

# HAMPEL

FINE ART  
AUCTIONS  
MUNICH

ONE OF THE LEADING AUCTION HOUSES IN EUROPE

KATALOG III  
GEMÄLDE ALTE MEISTER – TEIL I

CATALOGUE III  
OLD MASTER PAINTINGS – PART I

AUKTIONEN / AUCTIONS:

MITTWOCH, 25. & DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER  
Besichtigung: Freitag, 20. – Dienstag, 24. September 2019

WEDNESDAY, 25 & THURSDAY, 26 SEPTEMBER  
Exhibition: Friday, 20 – Tuesday, 24 September 2019

KATALOG  
CATALOGUE

III

MITTWOCH  
WEDNESDAY



# SEPTEMBER-AUKTIONEN

MITTWOCH, 25. UND DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER 2019

## SEPTEMBER AUCTIONS

WEDNESDAY, 25 AND THURSDAY, 26 SEPTEMBER 2019

**KATALOG III**  
MITTWOCH,  
25. SEPTEMBER 2019

**CATALOGUE III**  
WEDNESDAY,  
25 SEPTEMBER 2019

### AUKTIONSTAGE

Mittwoch, 25. und  
Donnerstag, 26. September 2019  
Beginn 10:00 Uhr

### AUCTION DAYS

Wednesday, 25 and  
Thursday, 26 September 2019  
Starting 10:00 am

### INFORMATIONEN

Hampel Fine Art Auctions GmbH & Co. KG  
Schellingstr. 44 / Villa Hampel  
80799 München  
Telefon +49 (0)89 28 804 - 0  
Fax +49 (0)89 28 804 - 300  
office@hampel-auctions.com  
www.hampel-auctions.com

Fotos: Zeljko Tomic, Arbnor Gaxheri

Herrn Dr. Alexander Rauch danken wir  
für kunstwissenschaftliche Beratung und  
Katalogtexterstellung (kunstgutachten.de).

### VORBESICHTIGUNG

Freitag	20. September	10 - 17 Uhr
Samstag	21. September	10 - 17 Uhr
Sonntag	22. September	10 - 17 Uhr
Montag	23. September	10 - 17 Uhr
Dienstag	24. September	9 - 12 Uhr

### EXHIBITION

Friday	20 September	10 am - 5 pm
Saturday	21 September	10 am - 5 pm
Sunday	22 September	10 am - 5 pm
Monday	23 September	10 am - 5 pm
Tuesday	24 September	9 am - 12 pm

### AUKTIONATOREN



**Dipl. Kfm. Holger Hampel**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter,  
öffentlich bestellter und  
vereidigter Auktionator



**Vitus Graupner**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter,  
Kunstauktionator  
vgraupner@hampel-auctions.com



**Christoph Bühlmeyer**  
Kunstauktionator  
cbuehlmeyer@hampel-auctions.com



**Florin Ruisinger**  
Kunstauktionator  
f.ruisinger@hampel-auctions.com





**OLD MASTER**  
PAINTINGS  
PART I

529

**JAN VAN DORNICKE (MASTER OF 1518)  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT  
PIETER COECKE VAN AELST D. Ä. (1502/07-1550),  
ZUG.**

HAUSALTAR-TRIPTYCHON

Jeweils Öl auf Eichenholz.  
70 x 130 cm.

In zusammenfassendem neuzeitlichen vergoldeten  
und teilgefasstem Rahmen.

Mit dem Thema der Anbetung der Könige in der Mittel-  
tafel, in den Seitenflügeln: Anbetung der Hirten (rechts)  
sowie Darstellung im Tempel. Der ehemalige Flügel-  
altar in eine Rahmung eingebaut, die sämtliche drei  
Bilder zusammenfasst. Die Oberzonen geschweift, in  
der Mitte bogig hochziehend, in den Seitentafeln eben-  
falls seitlich hochschwingend. Aufgrund der Bildthe-  
matik der drei Tafelgemälde ist anzunehmen, dass die  
Seitenflügel ehemals im geschlossenen Zustand des  
Altars nebeneinanderstanden und das Hauptbild ab-  
gedeckt hatten, da es nur an Feiertagen geöffnet wur-  
de. So ist die Hauptthematik des Altars als ein Zyklus-  
detail aus dem Marienleben zu verstehen. Dabei wäre  
der jetzt rechte Seitenflügel als erstes Bild zu nennen:  
Hier wird Maria in blauem Kleid, nach rechts gebeugt  
wiedergegeben. Das Jesuskind am Boden liegend,  
umgeben von zwei Engeln, im Hintergrund ein jünge-  
rer Hirte sowie ein alter bärtiger Mann mit Dudelsack,  
vor dem Hintergrund einer ruinösen Architektur mit  
Ausblick in Landschaft. Links im Bild der Heilige Josef  
mit einer Laterne. Im geschlossenen Zustand zeigte  
die Doppeltafel dann die letzte der Geschehens-  
etappen: Die Darstellung des Kindes im Tempel zu  
Jerusalem. Hier wird Maria ebenfalls kniend gezeigt,  
nun aber nach links gerichtet, während sie das Kind  
dem Oberpriester aushändigt. Im Hintergrund höfische  
Persönlichkeiten, bei denen es sich, wie so häufig in  
solchen Auftragswerken, zum Teil um Portraits handeln  
dürfte.

Der Höhepunkt des dreiteiligen Bildwerkes zeigt die  
Anbetung der Könige. Hier ist das zum Teil ruinöse  
antike Gebäude mit den nämlichen Rundbögen, wie  
wir sie auch in der rechten Tafel sehen, in äußerster  
Detailgenauigkeit wiedergegeben, nicht zuletzt als Sinn-  
bild der überwundenen Antike. Demgemäß hat der  
Maler hier, im Gewölbe der Renaissance-Architektur,  
schwebende Engel mit einem Rotulus eingebracht,  
rechts daneben, oberhalb einer vergoldeten Säulen-  
kapitellstellung, ein geharnischter römischer Soldat als  
antike Figur. Die Hauptfiguren im unteren Teil zeigen  
mittig den nach links dem Kind zugeneigten, alten

bärtigen König in  
rotem Mantel,  
der dem Kind  
eine Prunkschale überreicht. Das Kind auf dem Schoß  
der Mutter greift in die Schale, während Josef, links  
im Bild, der Szene beiwohnt. Ein weiterer der drei Kö-  
nige ist im Zentrum stehend wiedergegeben, mit einer  
Kopfbedeckung, die er mit der linken Hand em-  
porhält sowie mit einem kostbaren Prunkgefäß in  
Form einer Glaskugel, bekrönt mit einem Turm. Die-  
se Königsgabe dürfte wohl in tieferem Sinne zu ver-  
stehen sein, nicht alleine als in der Bibel beschriebe-  
nes kostbares Geschenk, sondern hier auch bereits  
als eine prophetische Anspielung auf die durch die  
Glaskugel angedeutete, künftige Weltherrschaft Chris-  
ti, wie wir solche Kugeln später auch in Salvator Mundi-  
Darstellungen Jesu wiederfinden. Rechts im Bild  
der dunkelhäutige König, ebenfalls mit einem Gastge-  
schen. Zwischen den architektonischen Bögen Aus-  
blick in hügelige Landschaft, in betont blauer Luftpers-  
pektive wiedergegeben, mit einem nach hinten zie-  
henden Flusslauf. Die Malerei insgesamt von hoher  
Qualität, die vollständig die Antwerpener Schule  
vertritt.

Der Maler Jan van Dornicke wird auch mit dem Not-  
namen „Meister von 1518“ bezeichnet, welcher von  
dem Antwerpener Retabel in der Lübecker Marien-  
kirche herrührt, dessen Außenflügel datiert, jedoch auch  
nicht signiert sind. Bekannt ist die Zusammenarbeit  
des Malers mit seinem Schwiegersohn und Gesellen  
Pieter Coecke van Aelst d.Ä., der ab 1522/23 mit in  
der Werkstatt tätig war und diese etwa 1525 selbst  
übernahm. Coecke van Aelst d. Ä. war zunächst Schüler  
des Bernard van Orley (1491/92-1541) und trat 1527 in  
die Sankt Lukas Gilde in Antwerpen als Meister ein,  
nachdem er in den Jahren 1524-25 Studienreisen in  
Italien unternahm. Dieser italienische Einfluss ist auch  
im vorliegenden Gemälde zu spüren, vor allem durch  
das hohe Interesse an der Wiedergabe italienischer  
Architektur, wie wir sie besonders hier im Hauptbild  
wiederfinden, in der Darstellung von reliefdekorierten  
Frührenaissance-Pilastern, den Kapitellen und, wie  
schon erwähnt, der römischen Standfigur über den  
Säulen. (12014222) (11)



**JAN VAN DORNICKE (MASTER OF 1518)  
IN COLLABORATION WITH PIETER COECKE  
VAN AELST THE ELDER (1502/07 – 1550),  
ATTRIBUTED**

HOME ALTAR TRIPTYCH

Each oil on oak panel.

70 x 130 cm.

In coherent modern gilt and partially polychrome frame.

The Adoration of the Magi is depicted on the central panel and the side panels show The Adoration of the Shepherds (right) and The Presentation of Jesus at the Temple (left).

This former winged altar has been set in a frame that combines all three paintings. The tops of the side panels are curved and the central panel is surmounted by an arch. The painter Jan van Dornicke, also known by the name of convenience "Master of 1518" due to his Antwerp altarpiece at Saint Mary's in Lübeck, although this is also not signed. It is known that he collaborated with his son-in-law and assistant Pieter Coecke van Aelst the Elder, who was active in the workshop since 1522/23 and who took it over in ca. 1525. Coecke van Aelst the Elder was initially a student of Bernard van Orley (1491/92–1541) and was accepted as master painter into the Guild of Saint Luke in Antwerp in 1527, after an educational trip to Italy in 1524-25.

€ 100.000 - € 120.000



INFO | BID



*Detail-  
abbildungen*







*Detailabbildungen  
der beiden Flügel*



530

**MEISTER DES SCHWABACHER  
CRISPINUS ALTARS**

HEILIGER SEBASTIAN, HEILIGER MARTIN UND  
HEILIGER ROCHUS

Öl auf Nadelholz.

51 x 73,5 cm.

Mit dem Originalrahmen, mit späterer Fassung.

Beigegeben ein schriftliches Gutachten von Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, vom 16. März 2012.

Der Meister des Schwabacher Crispinus-Altars ist ein namentlich nicht identifizierter Künstler, dessen Name sich von dem Triptychon in der Pfarrkirche Schwabach (Mittelfranken) herleitet. Die gemalten Seitenflügel des Altars zeigen die beiden Märtyrer mit ihren Attributen, den Schusterwerkzeugen. Eine stilistische Übereinstimmung zwischen den Heiligen unserer Tafel und den beiden des Schwabacher Crispinus Altars ist deutlich zu erkennen, wobei es sich bei unserer Tafel um eine frühere Arbeit des Meisters handelt. Die Darstellung des Hl. Martin auf vorliegender Tafel folgt dem Kupferstich Martin Schongauers, doch auch anhand der Figur des Hl. Sebastian ist eine auffällige Bezugnahme auf den Kupferstich Schongauers zu erkennen. (†)

*Provenienz:*

*Auktion Lempertz, Köln, 19. November 1981, Losnr. 231 (Schwäbisch-Bayerischer Meister um 1500) Rheinische Privatsammlung. (1202041)*

**MASTER OF THE SCHWABACHER  
CRISPINUS ALTAR**

SAINT SEBASTIAN, SAINT MARTIN AND  
SAINT ROCH

Oil on conifer panel.

51 x 73.5 cm.

ca. 1500.

Accompanied by an expert's report by Ludwig Meyer, dated 16 March 2012, Archiv für Kunstgeschichte, Munich.

The master of the Schwabacher Crispinus altar is a painter whose name has not been identified and whose name of convenience derives from a triptych at the parish church of Schwabach (Middle Franconia, Germany). The painted side panels of the altar show two martyrs with their attributes, the shoemaker's tools. There are clear stylistic analogies between the saints depicted in the panels here and the two of the Schwabacher Crispinus, although our panel painting is an earlier work by the master. The depiction of Saint Martin follows a copper engraving by Martin Schongauer (B. 57), but the figure of Saint Sebastian also shows a noticeable reference to Schongauer's copper engraving (B. 60). In original frame, polychromy of later date. (†)

*Provenance:*

*Lempertz Auction, Cologne, 19. November 1981, lot 231. (Swabian-Bavarian master ca. 1500). Private collection, Rhineland.*

€ 100.000 – 200.000



INFO | BID







531

**WILLEM BENSON,  
1521/22 BRÜGGE – UM 1574 MIDDELBURG**

MARIA LACTANS

Öl auf Eichenholz. Parkettiert.  
66 x 49,5 cm.  
Ungerahmt.

Beiliegend eine Expertise von Dr. Jaco Rutgers vom 24. Juni 2019 in Kopie, die die herausragende Qualität des Gemäldes hervorhebt.

Dendrochronologische Untersuchung von Prof. Dr. Peter Klein vom 12. Juli 2018; Bestätigung der hier zu veranschlagenden Entstehungszeit um 1555.

Über das Gesamtoeuvre des Meisters ist bisher noch wenig bekannt. Als Sohn des Ambrosius Benson (um 1495-1550) und aufgrund der 1957 erschienenen Monographie des Vaters durch Georges Marlier, wurde auch Einsicht in das Œuvre des Sohnes Wilhelm gewonnen. Für die Zuordnung zum Werk des Meisters wäre ein Gemälde heranzuziehen, das sich in der Royal Collection im Hampton Court Palace in London befindet („Geburt Christi“, 1574, Öl auf Holz, 35,8 x 28,9 cm, Inventarnummer „RON405785“), dort mit „GB“ monogrammiert (Guglielmo Benson). Das Gemälde wurde 1989 im Memling Museum in Brügge ausgestellt. Ein weiteres Gemälde „Maria mit dem Kind“, das 2014 bei Sotheby's verauktioniert wurde, steht tatsächlich mit dem uns vorliegendem Gemälde in engster Beziehung, was die Zuweisung erheblich bestätigt.

Ausgeführt in betonter Feinmalerei, die Eleganz und Ästhetik der Darstellung zur Geltung bringend. Maria im Halbbildnis nach links wiedergegeben, vor ihr, auf einem Tuch, das halbaufrecht sitzende Jesuskind, dem die Brust gereicht wird, das jedoch seinerseits einen Apfel mit der rechten Hand hält, in abdeckender Geste. Dieser Bildinhalt muss als theologische Aussage verstanden werden: Die Frucht des Paradiesbaums als Zeichen der Erbsünde wird durch Jesus überwunden. Die Zartfarbigkeit des Inkarnats, das etwa im zarten Seidenkleid des Kindes durchscheint, ist hier in eine bewusst kräftige Kontrastierung der beiden Komplementärfarben Rot und Grün gegeben, wodurch Maria und Kind als Einheit vor dem dunklen grünen Hintergrund zusammengefasst werden. Mit noch allseitig erhaltenem Malrändchen, das die Unversehrtheit der Platte beweist. (1201841) (2) (11)

**WILLEM BENSON,  
1521/22 BRUGES – CA. 1574 MIDDELBURG**

MARIA LACTANS

Oil on oak panel. Parquetted.  
66 x 49.5 cm.  
Unframed.

Accompanied by an expert's report by Professor Dr Jaco Rutgers, dated 24 June 2019, in copy, highlighting the painting's outstanding quality.

Dendrochronological report by Professor Dr Peter Klein dated 12 July 2018; Confirmation of the time of creation around 1555.

Executed in fine painting, bringing out the painting's elegance and aesthetics.

€ 140.000 - € 180.000



INFO | BID



532

**BRÜSSELER MEISTER UM 1520**

MARIA MIT DEM KIND

Öl auf Holz.  
32 x 22,8 cm.

Die Holzplatte auf der Rückseite mit einem halbmondförmigen Brandstempel versehen.

Die beiden Gestalten dem Betrachter nahe herangebracht, sodass Maria im Halbbildnis, das Kind in Dreiviertelansicht wiedergegeben ist. Beide nach rechts gewandt, wobei die jugendliche Maria das Kind mit beiden Händen hält, während das Kind sich mit einem Rosenkranz, aus Korallen gebildet, beschäftigt. Die beiden äußerst fein gemalten Figuren vor schwarzem Hintergrund, jeweils mit einem Strahlennimbus in Muschelgold. Insgesamt präsentiert der Maler eine äußerst feine elegante Haltung, sowohl des Kindes als auch der Maria, deren überlang wiedergegebene Finger sanft auf dem Körper des Kindes aufliegen. Das Gemälde erhält zudem kunsthistorisches Interesse als die Rosenkranzverehrung – Thema des vorliegenden Gemäldes – seit dem Mittelalter bekannt ist und nun im 15. Jahrhundert neues Aufleben erfuhr. Stilistisch ist eine Nähe zu den Gemälden des Meisters der Magdalenenlegende (Brüssel oder Mechelen) erkennbar. (1201842) (2) (11)

**BRUSSELS MASTER, CA. 1520**

THE VIRGIN AND CHILD

Oil on panel.  
32 x 22.8 cm.

With a crescent moon brand stamp on the back of the wooden panel.

The painting is also of art historic interest as the rosary worship, renowned since the Middle Ages, was revived in the 15th century, and is made the subject of the painting on offer for sale in this lot. The style of the painting shows signs of its proximity to paintings of the Master of the Magdalen Legend (Brussels or Mechelen).

€ 35.000 - € 50.000



INFO | BID



533

**JOAN DE BURGUNYA,  
GENANNT „MEISTER VON SAN FELIX“,  
1470 – 1535/40, ZUG.**

URTEIL DES SALOMON

Öl auf Holz.  
116 x 80 cm.  
In gefasstem gotisierendem Rahmen.

Anbei ein Gutachten von José M. Rodríguez Azcarate, o. J. Pamplona, welcher das vorliegende Werk auf ca. 1525-1560 einordnet und den katalanischen Stil hervorhebt. Er kommt jedoch zu dem Schluss, dass der Handel mit fremden Ländern, etwa mit Deutschland, sich in der Kunst, wie in dieser Bildtafel ebenfalls niederschlägt, etwa durch Holzschnitte, welche von Albrecht Dürer (1471-1528) überall in Europa kursierten und gesammelt wurden. Als Maler dieses Bildwerks schlägt Rodríguez Azcarate den hier genannten Meister von San Felix vor, dessen Werke etwa in Girona zu finden sind.

Ein perspektivisch korrekt dargestellter Fliesenboden, in polychromer Glasur mit ornamentaler Auffassung, dient dem Betrachter als einleitendes Mittel für die biblische Szenerie, die Salomon auf seinem Thron sitzend darstellt. Die Darstellung geht zurück auf das Erste Buch der Könige 3,16 „Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König und traten vor ihn und die eine Frau sprach 'Ach mein Herr, ich und diese Frau wohnten in einem Hause und ich gebar bei ihr im Hause und drei Tage nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie und wir waren beide beieinander und kein Fremder war mit uns im Haus, nur wir beide, und der Sohn dieser Frau starb in der Nacht, denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt und sie stand in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als meine Magd schlief, und legte ihn in ihren Arm und ihren toten Sohn legte sie in meinen Arm. Als ich des morgens aufstand, um meinen Sohn zu stillen, siehe, da war er tot aber am Morgen sah ich ihn genau an und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.' Als die andere dementierte, sprach der König „Holt mir ein Schwert, teilt das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener die Hälfte“ der Frau jedoch, welche auf das Kind verzichten wollte, um es am Leben zu lassen, gab der König das Kind lebendig. Dargestellt wird jedoch nicht nur die finale Möglichkeit, in welcher die, hier in rot gewandete Mutter das lebendige Kind trägt, sondern auch die zweite Möglichkeit, welche durch das Salomonische Urteil abgewehrt wird, nämlich die, dass das Kind getötet wird und so am Boden zu den Füßen des Salomon liegt, während sich sein Blut über dem Fußboden ergießt. Alters- und Gebrauchssp., rest., minimal besch. Am Sockel des Throns in gotischen Minuskeln die Namensnennung des Herodes (vermutlich sekundär). (12014245) (13)

**JOAN DE BURGUNYA,  
ALSO KNOWN AS "MASTER OF SAN FELIX",  
1470 – 1535/40, ATTRIBUTED**

THE JUDGEMENT OF SOLOMON

Oil on panel.  
116 x 80 cm.  
In polychrome Gothic-style frame.

Accompanied by an expert's report by José M. Rodríguez Azcarate, n.y. Pamplona, who dates the present painting to ca. 1525-1560 and notes its Catalan style. He concludes that trade with foreign countries such as Germany would have influenced local art as is also reflected in the present panel painting. Wood engravings by Albrecht Dürer (1471-1528), for instance, circulated all around Europe and were collected. As the creator for this painting Rodríguez Azcarate suggests the Master of San Felix, whose works can, for example, be found in Girona.

Signs of ageing and wear, restored, with minimal damage. Gothic minuscule on the base of the throne with name "Herodes" (probably of a later date).

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



534

**FRANZÖSISCHE SCHULE, ANFANG 17. JH.,  
IN NACHFOLGE DES FRANÇOIS CLOUET,  
1522 - 1572**

AMME, EIN NEUGEBORENES (ALEXANDRE  
DE VENDÔME?) NÄHREND

Öl auf Pergament oder Papier. Montiert auf Karton.  
40,5 x 30 cm.

Rückwärtig bezeichnet „Grand prieur de Vendôme,  
2e F de Gabrielle d'Estrées“

In vergoldetem profilierten Rahmen mit Tondo-  
zwickeln und polychromen vegetabilen Ornamenten-  
ranken.

Als Hüftstück vor dunklem Hintergrund wird uns, hell erleuchtet, eine junge Frau vorgeführt, welche im Begriff ist, den Inhalt ihrer prall gefüllten Brust an das Neugeborene in ihren Händen zu geben. Eine Mutter oder eine Amme? Der Vergleich mit Clouets Gemälde „La Dame au bain“ in der National Gallery in Washington, welches auf ca. 1571 datiert wird, hilft bei der Aufschlüsselung der Szene, denn dort ist die Amme eingebettet in den Hintergrund (1961.9.13, Samuel H. Kress collection). Was die Zuordnung des Washingtoner Bildes angeht, ist sich die Forschung uneins, ob es sich um eine Venusdarstellung in zeitgenössischem Umfeld oder gar um eine Mätresse vom königlichen Hofe gehandelt haben könnte (etwa Gabrielle d'Estrées, Mätresse von Henri IV), welche hier im Bade dargestellt wird, oder eine Kombination von beidem. (†)

*Provenienz:*

*Auktion, Versailles, Hôtel Rameau, 08.06.1867,  
Madame Blache, Lot 211, Abb., als Schule des  
Francois Clouet.*

*Sammlung Riechers, Neuilly-sur-Seine.  
(1201435) (13)*

**FRENCH SCHOOL, BEGINNING OF THE 17TH  
CENTURY, FOLLOWER OF FRANÇOIS CLOUET,  
1522 - 1572**

WET NURSE FEEDING A NEWBORN  
(ALEXANDRE DE VENDÔME?)

Oil on parchment or paper, laid on card.  
40.5 x 30 cm.

Inscribed on the reverse "Grand prieur de Vendôme,  
2e F de Gabrielle d'Estrées"

In gilt profiled frame with tondo pendentives and  
polychrome ornamental vines.

A comparison with Clouets painting A Lady in her Bath in the National Gallery in Washington, which dates to ca. 1571, helps deciphering the scene as the wet nurse is embedded in the background there (1961.9.13, Samuel H. Kress collection). (†)

*Provenance:*

*Auction, Versailles, Hôtel Rameau, 08.06.1867,  
Madame Blanche, lot 211, ill., as school of François  
Clouet.*

*Riechers collection, Neuilly-sur-Seine.*

€ 70.000 - € 100.000



INFO | BID





535

**INNOCENZO DA IMOLA,  
GENANNT „INNOCENZO FRANCUCCI“,  
UM 1490 IMOLA – UM 1545 BOLOGNA, ZUG.**

DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Holz. Parkettiert.  
87 x 70 cm.

Die Zuschreibung an den genannten Maler wird vor allem dadurch erschwert, dass sowohl in Bildauffassung als auch im Malstil auch der Kollege und in Rom tätige Pierino del Vaga (1501-1547) genannt werden kann, wobei beide Künstler in der engen Stilnachfolge des Raphael (1483-1520) stehen. Jedoch weist die etwas härtere Zeichnung und kontrastreichere Farbgebung eher auf da Imola hin, einem Schüler des Francesco Raibolini Francia (um 1450-1517), der später im Atelier von Mariotto Albertinelli (1474-1515) gewirkt hat und erstaunliche Kopien nach Raphael schuf. Gezeigt ist die Heilige Familie – wie üblich Madonna mit dem Kind im Zentrum der Darstellung sitzend – in einem Innenraum vor grünem Vorhang und einem offenen Fenster mit Ausblick in die Landschaft links oben. Im Hintergrund rechts die Figur des Heiligen Josef, der auf das Kind blickt, das sich in aufgerichteter Haltung an die Brust der Mutter schmiegt. Das Gesicht Mariens nachdenklich, das des Kindes eher lächelnd. Die gesenkte linke Hand der Mutter hält ein offenes Buch mit aufgeschlagenen Seiten. Dies ist ein wohl deutlicher Hinweis, dass Maria im Text der Propheten gelesen hat und nun in schweren Gedanken über das künftige Schicksal Jesu wiedergegeben ist. Auch weitere bedeutende Werke da Imolas sind nicht sämtlich signiert und teilweise Zuschreibungen, die sich auch in bedeutenden Sammlungen befinden.  
A.R. (1200511) (11)

**INNOCENZO DA IMOLA,  
ALSO KNOWN AS “INNOCENZO FRANCUCCI”,  
CA. 1490 IMOLA – CA. 1545 BOLOGNA,  
ATTRIBUTED**

THE HOLY FAMILY

Oil on panel. Parquetted.  
87 x 70 cm.

The attribution to the aforementioned master is particularly difficult because the image concept and style would also suggest his colleague Pierino del Vaga (1501-1547), who was active in Rome, although both artists are close stylistic followers of Raphael (1483-1520). The harder drawing style and contrasting colouration would rather suggest da Imola, a student of Francesco Raibolini Francia (ca. 1450-1517), who was later active in the workshop of Mariotto Albertinelli (1474-1515) and created magnificent copies after Raphael.

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



536

**FRANCESCO MORANDINI IL POPPI,  
1544 - 1597, ZUG.**

DIE HEILIGE FAMILIE MIT JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Holz. Parkettiert.  
117 x 93 cm.

In dekorativem teilvergoldeten Rahmen.

Im Mittelpunkt die sitzende Jungfrau Maria in rotem Untergewand und weißem langen Tuch als Kopfbedeckung, zu ihrer Rechten der nackte sitzende Christusknabe, den sie liebevoll umarmt. Im Hintergrund, auf der rechten Bildseite, der bärtige Josef in einem braunen Gewand, seinen Kopf in seine linke Hand stützend. Alle drei blicken auf den am unteren rechten Rand stehenden Johannesknaben mit Fellgewand, Spruchband mit den teils erkennbaren Worten „Ecce Agnus Dei“ und den Kreuzesstab haltend. Im linken Bildhintergrund ein grüner faltenreicher Vorhang und ein rotes Kissen mit goldener Quaste. Feine Malerei mit starkem Hell-Dunkel-Kontrast. Rest., vereinzelt Rissssp.  
(12014220) (18)

**FRANCESCO MORANDINI IL POPPI,  
1544 - 1597, ATTRIBUTED**

THE HOLY FAMILY WITH SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on panel. Parquetted.  
117 x 93 cm.

In decorative, parcel-gilt frame.

Fine painting with pronounced chiaroscuro. Restored, a few traces of tears.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



537

**ANTHONIUS VAN DYCK,  
1599 ANTWERPEN - 1641 LONDON, WERKSTATT**

HEILIGE FAMILIE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
113 x 88,5 cm.

In vergoldetem und stuckiertem Rahmen.

Die Komposition, welche wir in vielfacher ähnlicher Überlieferung von van Dyck und aus dessen Werkstatt kennen, zeigt ein stark beleibtes schlafendes Christuskind, welches bar jeder Kleidung die Brust Mariens ergreift, welche in ihre typischen Gewandfarben gehüllt ist und gen Himmel blickt. Entsprechend seiner Bedeutung weniger beleuchtet und in den Hintergrund versetzt, steht Joseph am linken Bildrand. Es ist zu vermuten, dass der Künstler dieses Gemäldes aus dem Dunstkreis und vielleicht sogar aus der Werkstatt des van Dyck stammt. Rest. (1201341) (13)

**ANTHONIUS VAN DYCK,  
1599 ANTWERP - 1641 LONDON, WORKSHOP**

THE HOLY FAMILY

Oil on canvas. Relined.  
113 x 88.5 cm.

In gilt and stuccoed frame.

The composition, which is renowned in multiple similar versions by van Dyck and from his workshop, shows a naked corpulent Christ Child holding the chest of the Virgin Mary. It can be assumed that the creator of this painting was from the circle or even workshop of van Dyck. Restored.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID



538

**DIRCK VAN BABUREN,  
UM 1594 UTRECHT - 1624, ZUG.**

DER UNGLÄUBIGE THOMAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
107 x 154 cm.

Rückwärtig in schwarzer Tinte „S. Bonaventura“  
In profiliertem teilvergoldeten Rahmen.

In Kopie vorliegend folgende Expertisen: Maurizio Marini vom 18. Oktober 1980; eine technische Analyse von Roberta Lapucci vom März 2018 und von Roberta Lapucci vom Juni 2018 sowie das Originalbuch von Barbara Savina und ein Dokument zur freien Zirkulation innerhalb von Europa.

Im Zuge der Doublierung auf neuen Keilrahmen aufgezogen. In für den genannten Künstler typische Chiaroscuro-Beleuchtung dargestelltes Kniestück des Jesus, in dessen Wunde der ungläubige Thomas, welcher dem Betrachter am nächsten steht, seinen Finger legt und mit seiner Figur zwei weitere, hinter der vorderen Figurengruppe stehende, Apostel verdeckt. Das vorliegende Gemälde übernimmt in wesentlichen Punkten das 1599 durch Michelangelo Merisi il Caravaggio (1570/71-1610) für den Marchese Vincenzo Giustiniani erschaffene Gemälde (107 x 146 cm) mit dem gleichen Thema, welches sich in der Bildergalerie im Schloss Sanssouci Potsdam befindet und sich auf Johannes 20:25 bezieht (Da sagten die anderen Jünger zu ihm „Wir haben den Herren gesehen.“ Er aber sprach zu ihnen „Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und meine Hand in seine Seite lege, so werde ich nicht glauben.“ Alters- und Gebrauchssp., rest.

*Literatur:*

*Publiziert in: Barbara Savina, Caravaggio tra Originali e Copie, 2013.*

*Sowie in: Maurizio Marini, Michelangelo da Caravaggio, Rom 1983, S. 141, Nr. 31 sowie S. 375-377, Nr. 31. (1201251) (13)*

**DIRCK VAN BABUREN,  
CA. 1594 UTRECHT - 1624, ATTRIBUTED**

THE DOUBTING THOMAS

Oil on canvas. Relined.  
107 x 154 cm.

Inscribed "S. Bonaventura" on the reverse in black ink.  
In parcel-gilt profiled frame.

Copies of the following expert's report are enclosed: Maurizio Marini dated 18 October 1980; a technical analysis by Roberta Lapucci dated March 2018 and von Roberta Lapucci dated June 2018 and the original book by Barbara Savina and a document for free circulation within Europe. The painting was fitted with a new stretcher when it was relined. Signs of ageing and wear, restored.

*Literature:*

*Published in: Barbara Savina, Caravaggio tra originali e copie, 2013.*

*And in: Maurizio Marini, Michelangelo da Caravaggio, Rome 1983, p. 141, no. 31 and pp. 375-377, no. 31.*

€ 150.000 - € 200.000



INFO | BID











539

**ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS**  
CHRISTUS IN GETHSEMANE

Öl auf Leinwand.  
51 x 72 cm.  
In profiliertem Goldrahmen.

Dem Matthäusevangelium folgend, stellt der Maler Jesus in einem Garten dar, die Jünger werden vor ihm schlafend gezeigt. Während Jesus noch im Zwiegespräch mit Gott gezeigt wird bzw. mit der hier das Kreuz tragende Lichtgestalt oben links, wird auf der Gegenseite bereits Judas angedeutet, welcher zwischen Lichtreflexen dargestellt wird, welche die Rüstungen derjenigen andeuten, die Christus zu verhaften gedenken. (Mt. 26,47 „Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohepriestern und Ältesten des Volkes“). (1191175) (13)

**ITALIAN PAINTER OF THE 17TH CENTURY**  
CHRIST IN GETHSEMANE

Oil on canvas.  
51 x 72 cm.  
In gilt profile frame.

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

540

**DIERIC BOUTS,**  
1415/20 HAARLEM - 1475 LÖWEN, ZUG.

ECCE HOMO  
Öl auf Eichenholz.  
40 x 26,5 cm.

Verso auf der Eichentafel alte Nummerierung „16“  
in Ölmalerei.

Andachtsbild. Halbbildnis des Gekreuzigten mit Dornenkrone, der Kopf frontal dem Betrachter entgegen gerichtet, die Augen jedoch im Schmerz abgelenkt, mit Tränen, blutunterlaufenen Augäpfeln sowie leidendem Ausdruck. Die Hände verschränkt vor rotem Mantel. Hintergrund als Goldgrund gearbeitet, mit bewusst gemalter Schattenbildung sowie dunklem tränentropfenartigen Raster. Feinmalerei. (1192191) (11)

**DIERIC BOUTS,**  
1415/20 HAARLEM - 1475 LEUVEN, ATTRIBUTED

ECCE HOMO  
Oil on oak panel.  
40 x 26.5 cm.  
Old no. "16" in oil on the reverse of the oak panel.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID





541

**CORRADO GIAQUINTO,  
1703 MOLFETTA - 1765 NEAPEL, ZUG.**

ALLEGORIE DER KUNST: APOLLO VERGIBT  
EINE TROPHÄE AN DIE MALEREI

Öl auf Leinwand.  
50 x 60,5 cm.  
In vergoldetem Rahmen.

Im Mittelpunkt der auf einem Felsen stehende Apollo mit rotem weiten wehenden Überwurf. Er will gerade eine Trophäe an die vor ihm stehende Malerei in türkisfarbenem Gewand übergeben. Diese nimmt er von einem Tablett, das ihm auf der rechten Bildseite hingehalten wird. Bezeugt wird das Geschehen von der am linken unteren Bildrand sitzenden Bildhauerei und der Geschichte, in Gestalt eines geflügelten Engels, der ein großes Blatt auf seinem Schoß liegen hat, zum Beschreiben des Geschehens, sowie ein liegendes rotes Buch an seiner Seite. Am rechten Bildrand zwei kleine, sich umarmende Putti. Am linken oberen Bildrand ein weißer Monopteros und eine ebenfalls weiß gekleidete Frau, welche die Bildhauerei auf das Geschehnis hinweist. Malerei in weicher zurückhaltender Farbigkeit. (12014224) (18)

**CORRADO GIAQUINTO,  
1703 MOLFETTA - 1765 NAPLES, ATTRIBUTED**

ALLEGORY OF ART: APOLLO PRESENTING  
A TROPHY TO PAINTING

Oil on canvas.  
50 x 60.5 cm.  
In gilt frame.

Apollo, dressed in a red, billowing cloak, is standing on a rock at the centre of the composition. The painting is executed in a soft, restrained colour palette.

€ 35.000 - € 40.000



INFO | BID



542

**FRANCESCO SIGNORELLI,  
TÄTIG UM 1520 - 1559, ZUG.**

Über die Lebensdaten des Künstlers ist kaum etwas bekannt, außer dass er der Neffe und Werkstattnachfolger des bekannten Luca Signorelli (um 1450-1523) war, der etwa die Fresken im Dom von Orvieto schuf. Ein Werk des Francesco, Madonna und Kind, befindet sich im Nationalmuseum Liverpool.

MARIA MIT DEM KIND, DEM JOHANNESKNABEN,  
JOSEF UND ZACHARIAS

Öl auf Pappelholz.  
84,5 x 74,5 cm.

In schmaler Einfassungsleiste.

Die Zuweisung an den Künstler erfolgte durch eine Expertise von Dr. Alessandro Delpriori. In dessen gutachterlicher Dokumentation ist ein weiteres Werk des Francesco aufgeführt: Immacolata con Concezione in der Pinacoteca comunale di Gubbio, dessen Signatur den Malstil sichert und Rückschlüsse auf unser vorliegendes Werk zulässt. In der Expertise wird die vermutete Entstehungszeit um 1523 angenommen.

Das Gruppenbild der Heiligen Familie zeigt die Figuren dicht gedrängt, der Kontrast zwischen den hellfarbigen Inkarnatpartien und der dunkleren Wiedergabe der Gewänder tritt hier stark hervor. Auch die gedrehte Haltung des Jesuskindes weist bereits auf die Tendenzen des Manierismus. (1200989) (11)

**FRANCESCO SIGNORELLI,  
ACTIVE CA. 1520 - 1559, ATTRIBUTED**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD WITH THE YOUNG  
SAINT JOHN THE BAPTIST, JOSEPH AND ZACHARIA

Oil on poplar panel.  
84.5 x 74.5 cm.

In narrow moulding.

An expert's report by Dr Alessandro Delpriori attributes the painting to the artist. His report lists a further work by Signorelli, Feast of the Immaculate Conception held at the Pinacoteca comunale di Gubbio, whose signature ascertains the painting style and allows to draw conclusions regarding the work on offer for sale in this lot. The report suggests that the painting was created ca. 1523.

€ 15.000 - € 17.000



INFO | BID



544

**HIERONYMUS FRANCKEN III,  
1611 - UM 1661**

DAS JÜNGSTE GERICHT

Öl auf Eichenholz.  
54 x 38,5 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Ursula Härting vom 28. November 2013 (in Kopie vorliegend).

Figurenreiche Komposition, die durch ihre verschiedenen bühnenartigen Zonen und ihre unterschiedlichen Wolkendurchblicke beeindruckt. Der untere Teil gliedert sich in zwei Hälften: Auf der linken Seite, inmitten von Gläubigen, ein Engel in rotem Gewand, der einen Gläubigen aus dem Grab hochzieht. Weitere Engel geleiten, teils schwebend, weitere Gläubige in die obere Himmelszone. In der mittleren und rechten Bildzone sind teils fantastische Höllen- und Satanswesen zu erkennen, die zum Fegefeuer drücken oder ziehen. Im mittleren Bildbereich zwei Engel mit Posaune und ein errichtetes Kreuz vor goldfarbenem Hintergrund, das von zahlreichen Figuren umgeben ist. In der oberen Himmelszone thront Christus als Weltenrichter, von einem goldenen Nimbus umgeben, inmitten von Evangelistensymbolen. Hinter ihm, in einem hellen Bereich, bereits zahlreiche, in den Himmel aufgenommene Gläubige, darunter sind auch Könige und Leute aus dem einfachen Volk zu erkennen.

Laut Gutachten ist in dieser figurenreichen Darstellung Franckens Vorliebe für die Farben Gelb, Rot und Blau mit Weiß gut zu erkennen. Runde Schulterpartien finden sich ebenfalls. Auf der Tafelrückseite befindet sich zudem das Brandzeichen, das zwischen 1619 und 1638 von Antwerpener Tafelmachern benutzt wurde, dazwischen ist das Monogramm des Tafelmachers Michiel de Vriendt zu erkennen. Die prachtvolle farbige Darstellung mit vielen Details, und nicht zuletzt die stimmigen ganzfigurigen Akte, belegen das große Können des bekannten Malers. (12009811) (18)

**HIERONYMUS FRANCKEN III,  
1611 - CA. 1661**

THE LAST JUDGEMENT

Oil on oak panel.  
54 x 38.5 cm.

Accompanied by a copy of the expert's report by Dr Ursula Härting dated 28 November 2013.

Composition with many figures impressing with its many stage-like areas and the various vistas through the clouds.

€ 15.000 - € 17.000



INFO | BID

543

**ALESSANDRO MAGNASCO,  
UM 1667 GENUA - 1749, ZUG.**

EREMITEN IN EINER GROTTE IM GEBET

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
72 x 56 cm.

Dreifigurige Szene, aus dem Inneren der Grotte betrachtet, mit dem Höhlenausgang im Hintergrund mit blauer Wolkenbildung. Im Vordergrund ein Franziskaneremitter an einem Steinblock in gebeugter Haltung, kniend im Gebet, daneben ein Holzkreuz, am Boden Schädel und darüberliegende Buchseiten. Im Hintergrund zwei weitere Eremiten, die jeweils einen Schädel halten, in nachdenklichen Posen. Die Farbigkeit und der Malduktus stimmen mit der Malweise Magnascos überein.

*Provenienz:*

*Sammlung Mario Rossi, Varese.  
Ehemals Privatsammlung Venedig.*

*1943 als veräußert aufgeführt in der Liste von Wart Arslan.*

*Damals von Giuseppe Fiocco Sebastiano Ricci (1659-1734) zug., da sich von der Hand dieses Malers eine Zeichnung in der Accademia Venedig befindet, die in Abhängigkeit zum Gemälde steht.*

*Literatur:*

*Das Gemälde wurde ausgestellt und abgebildet in: Benno Geiger, Magnasco, Istituto Italiano d'Arti Grafiche, Bergamo o.J., Ganzseitig abgebildet S. 419., erwähnt S. 138., mit Provenienzzangabe.*

*Ausstellungskatalog: La Pittura Veneta del 600 e del 700, Tafel 42, mit Bezug auf das vorliegende Bild. (1200992) (11)*

**ALESSANDRO MAGNASCO,  
CA. 1667 GENOVA - 1749, ATTRIBUTED**

HERMITS PRAYING IN A GROTTA

Oil on canvas. Relined.  
72 x 56 cm.

*Provenance:*

*Mario Rossi collection, Varese.  
Formerly private collection, Venice.*

*1943 listed in the register of Wart Arslan as sold.*

*At the time attributed to Giuseppe Fiocco Sebastiano Ricci (1659-1734), as there is a drawing by this artist held at the Accademia Gallery of Venice, which has a connection with the painting.*

*Literature:*

*The painting has been exhibited and is illustrated in: Benno Geiger, Magnasco, Istituto Italiano d'Arti Grafiche, Bergamo n.y., full page ill. on p. 419, mentioned on p. 138., with provenance information.*

*Exhibition catalogue: La Pittura Veneta del 600 e del 700, plate 42, with reference to the painting on offer for sale in this lot.*

€ 15.000 - € 17.000



INFO | BID



545

**FRANCISCO DE ZURBARAN,  
1598 FUENTE DE CANTOS - 1664 MADRID**

OFFENBARUNG DES JOHANNES

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
140 x 99 cm.

Eine Expertise von Ramón Torres Martín vom 5. Januar 1968 liegt uns in Kopie vor.

Johannes der Evangelist, welcher durch sein Wappentier, den Adler, der ein Tintenfass in seinem Schnabel hält, gekennzeichnet wird, sitzt vor einem Felsvorsprung, von einem Nimbus überfangen und blickt auf die Jungfrau Maria, welche ihm im Himmel erscheint. Johannes auf einem mehrköpfigen Drachen und im Begriff ein Buch, welches in der Mitte aufgeschlagen ist, mit einem Federkiel, den er in der rechten Hand hält, zu füllen.

*Anmerkung:*

*Offb. 1,9 - 1 1. Ich komme euer Bruder Johannes, der wie ihr bedrängt ist, der mit euch an der Königsherrschaft teil hat und mit euch in Jesus standhaft ausharrt. Ich war auf der Insel Patmos um des Wortes Gottes Willen und des Zeugnisses für Jesus. Am Tag des Herren wurde ich vom Geist ergriffen und hörte hinter mir eine Stimme, laut wie eine Posaune, sie sprach „Schreib alles auf, was du siehst, und sende das Buch an die sieben Gemeinden: nach Ephesus, Smyrna und Pergamon, nach Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea.“ (12014223) (13)*

**FRANCISCO DE ZURBARAN,  
1598 FUENTE DE CANTOS - 1664 MADRID**

THE BOOK OF REVELATION

Oil on canvas. Relined.  
140 x 99 cm.

A copy of the expert's report by Ramón Torres Martín is enclosed.

Depiction of Saint John the Evangelist who is characterized by his heraldic animal, the eagle holding an inkwell in his beak. He is seated on a ledge, with a nimbus over his head and looking at the Virgin Mary appearing in the sky.

€ 90.000 - € 110.000



INFO | BID



546

**GUIDO RENI,  
1575 BOLOGNA – 1642 EBENDA**

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
80 x 65 cm.  
In vergoldetem dekorativen Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Steven Pepper, Rom vom 20. November 1995 (in Kopie vorliegend).

Mit dem Hinweis „Ecce Homo“ stellt, nach dem Johannesevangelium, der römische Stadthalter Pontius Pilatus den mit einer Dornenkrone gekrönten Jesus von Nazareth vor. Dieses Gemälde zeigt das Brustbildnis Christi mit freiem Oberkörper, ein Spottzepter in seiner Hand haltend, einen leicht gelegten, purpurnen Mantel um seine Schultern, die gebundenen Handgelenke und die Dornenkrone auf seinem Haupt. Sein Oberkörper und sein Gesicht sind fast porzellanähnlich wiedergegeben, mit leichtem Glanz. Von hoher Qualität ist auch der Ausdruck seines Gesichts: Christus wendet seine Augen nach oben zum Himmel und göttliches Licht beleuchtet sein Gesicht. In seinen Augen spiegeln sich einige Glanzlichter wieder. Er hat rötlich-braunes Haar und einen Bart. Die wenigen Blutstropfen auf seiner Stirn als Zeichen für das Opfer, das er für die Menschen bringt. Die Farbe der Blutstropfen findet sich auch wieder auf den Lippen seines leicht geöffneten Mundes. Guido Reni vereint in diesem Gemälde zwei Aspekte: Zum einen die menschliche Direktheit und Unmittelbarkeit, zum anderen wird aber auch seine göttliche Distanziertheit hier vorgeführt. Ein vergleichbares Gemälde von Guido Reni befindet sich in der Gemäldegalerie Dresden, das vorliegende Gemälde ist zeitlich ähnlich wie dieses anzusiedeln, somit um 1634/35. Rest.  
(1201552) (130800) (18)

**GUIDO RENI,  
1575 BOLOGNA – 1642 IBID.**

ECCE HOMO

Oil on canvas. Relined.  
80 x 65 cm.  
In gilt decorative frame.

Accompanied by a copy of the expert's report by Dr Steven Pepper, Rome dated 20 November 1995.

A similar painting by Guido Reni is held at the Gemäldegalerie in Dresden, the present painting was probably created around the same time, ca. 1634/35. Restored.

€ 65.000 - € 85.000



INFO | BID





547

**GUIDO RENI,  
1575 BOLOGNA - 1642 EBENDA,  
NACHFOLGE DES**

DIE BÜSSENDE MARIA MAGDALENA

Zeichnung/ Gouache auf Pergament.  
24 x 19 cm.

Hinter Glas in aufwendig gearbeitetem Empire-  
Rahmen mit Metallappliken.

Maria Magdalena als Büsserin im Eingang einer hellen Höhle sitzend, durch die der Blick auf eine Landschaft mit hellgrünen Wiesen, wenigen Bäumen, einem Turm, dunkelblauem Gebirge und auf den hohen hellblauen Himmel fällt. Sie sitzt mit ihren langen blonden Haaren in einem weißen Gewand und rötlichem Umhang auf einem Felsstück und hat ihren Kopf, umgeben von einem Nimbus, zurück an die Felswand gelehnt; dabei stützt sie sich zusätzlich mit ihrer rechten Hand ab. Ihre linke Hand hat sie auf einen Schädel abgelegt, der auf einem weiteren Felsstück liegt. Auf der linken Bildseite liegen zudem ein paar Rettiche auf einem Stein. Qualitätvolle, minutiös ausgearbeitete Malerei in zarten, weichen Farbtönen. Kleine Rahmenschäden. (12014213) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID

548

**JUSEPE DE RIBERA,  
1588/91 JÁTIVA, VALENCIA - 1652 NEAPEL**

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
88 x 66 cm.

Zuweisung an den Maler durch Expertise vom 8. Juni 2019 von Nicola Spinosa. Die beigegebe Expertise nennt als Vergleich ein Ecce Homo-Gemälde (97 x 81 cm), signiert durch die Initialbuchstaben „J.R.“, das sich in der Königlichen Academia de Bellas Artes de San Fernando in Madrid befindet (Spinosa, 2008, S. 352, Nummer A83).

Jesus im Halbbildnis mit dem roten Spottmantel bekleidet, der über die Schulter geführt wird, das Haupt mit Dornen bekrönt, in der rechten Hand ein Schilfrohrstock als Spottzepter, die Hände durch einen Strick gebunden. Die Darstellung im caravaggesken Hell-Dunkel von links oben stark beleuchtet, wobei das helle Inkarnat in scharfem Gegensatz zum Rot des Tuches steht. Die Halbfigur vor gänzlich dunklem Hintergrund, was die Präsenz der Figur besonders betont. Der Blick ist auf den Betrachter gerichtet, nahezu suggestiv.

Literatur:

Expertise des Verfassers des Werkverzeichnisses für Ribera: Nicola Spinosa, Ribera. L'opera completa, Neapel 2003, S. 267, n. A52. (12014215) (11)

**JUSEPE DE RIBERA,  
1588/91 JÁTIVA, VALENCIA - 1652 NAPLES**

ECCE HOMO

Oil on canvas. Relined.  
88 x 66 cm.

Attribution to the artist based on the expert's report by Nicola Spinosa. The enclosed expert's report lists another Ecce Homo painting (97 x 81 cm) for comparison, which is signed with the initials "J.R." and held at the Royal Academy of Fine Arts of San Fernando in Madrid (Spinosa, 2008, p. 352, no. A83).

The depiction is sharply lit in chiaroscuro from the top left, whereby the light flesh colours are in marked contrast with the red of the cloth. The half-figure is depicted against an almost entirely dark background, which emphasizes the presence of the figure. The figure's gaze is focused on the viewer in an almost suggestive way .

Literature:

Expert's report by the author of the catalogue raisonné of Ribera: N. Spinosa, Ribera. L'opera completa, Naples 2003, p. 267, n.A52.

€ 140.000 - € 180.000



INFO | BID



549

**JUSEPE DE RIBERA,  
1588/91 JÁTIVA, VALENCIA – 1652 NEAPEL**

Bevor Ribera nach Neapel ging studierte er bei Francisco Ribalta (1565-1628) in Valencia. In Rom setzte er sich mit den Werken Raffaello Santis (1483-1520) und Agostino (1557-1602) und Annibale Carraccis (1560-1609) auseinander, in Parma und Modena mit denen von Antonio Allegri Correggio (um 1489-1534). Später stand er stark unter dem Einfluss von Michelangelo Merisi il Caravaggio (1570/71-1610). Die Qualität seiner Bilder erhob ihn zum Hofmaler des Herzogs von Osuna wie des Königs von Neapel. 1644 wurde zum Ritter des Christusordens durch den Papst. 1630 war er bereits Mitglied der Accademia di San Luca in Rom. Neben Caravaggio ist er der bedeutendste Naturalist der neapolitanischen Malerei mit Betonung des Chiaroscuro. Ein Hauptmerkmal seines Wirkens ist die bewusste Wahl der Darstellung von meist alten asketisch knochig schlanken Gestalten wie Einsiedlern oder Philosophen.

**DER HEILIGE HIERONYMUS LIEST  
IN DEN SCHRIFTROLLEN**

Öl auf Leinwand.  
120 x 87,5 cm.

Beigegeben Gutachten von Nicola Spinosa vom  
08. April 2014, Neapel.

Die beigegebene Expertise liefert Vergleichsverweise auf Werke wie etwa „San Girolamo e l'angelo del Giudizio“, das sich in der Eremitage Sankt Petersburg befindet, ein Bild gleichen Themas im Museo di Capodimonte in Neapel, ferner wird auf ein weiteres Gemälde „Compianto sul Cristo deponato“ im Louvre in Paris verwiesen (erwähnt bei Spinosa 2006, Nr. A69, S. 286). Neben weiteren Vergleichsbeispielen nennt der Autor des Gutachtens ein Werk, das sich in der Pinacoteca di Brera in Mailand befindet, aufgeführt im Werkverzeichnis von 2006, Nr. A79, S. 291.

Das Gemälde ist kunsthistorisch aufgrund der ikonographischen Thematik von Bedeutung: Anstelle sonst üblicher Attribute, wie Löwe oder neutestamentliche Zeichen, wie etwa der Bibel oder eines Kreuzes, ist der Heilige hier nach rechts sitzend dargestellt, während er in einer geöffneten Pergamentrolle mit angeordneten hebräischen Buchstaben liest. Mit nacktem Oberkörper, der Unterleib von einem roten, mannigfaltig gefalteten Mantel bedeckt, sitzt er im Halbbildnis nach rechts an einem Tisch, darauf Folianten sowie ein Schädel in der rechten unteren Ecke. Mit beiden Händen hält er die noch eingerollte sowie den Schlussteil einer Schriftrolle – wie der Oberkörper des Heiligen – von links oben stark beleuchtet. Die Schriftzeilen nur angedeutet, am Oberrand jedoch klar erkennbare hebräische Buchstaben, womit der Maler darauf hinweist, dass der Heilige hier in einem alttestamentarischen Schriftstück liest. Sein Kopf bärtig wiedergegeben und nach vorne geneigt, der Blick auf die Zeilen gerichtet. Der gesamte Malduktus in betontem Hell-Dunkel aufgefasst. Nahezu der gesamte Hintergrund ins Dunkel gehüllt, als Andeutung einer Grotte, in der rechten oberen Ecke jedoch ein kleiner Ausblick in eine hellere gebauchte Wolkenzone. Das äußerst seltene attributive Motiv der hebräischen Schriftrolle des Alten Testaments hat der Maler bewusst als Ausdruck des zeittypischen Konflikts mit der Reformation gesehen. Nachdem der hebräische Bibeltext bereits ins Griechische und Latein übersetzt wurde und als verbindliche „Vulgata-Übersetzung“ vorlag, entstand die Auseinandersetzung mit den Vertretern der Reformation, die sich bewusst die Bibelauslegung „Sola Scriptura“, d.h. auf den Urtext, beriefen. Damit steht das Gemälde in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen des Konzils von Trient, abgehalten 1545-1563, in dem die Vulgata als verbindlich angesehen wurde. Insofern dürfen wir Riberas Gemälde auch als eine kritische Auseinandersetzung mit den Festlegungen der Kirche sehen. In gutem Zustand.  
A.R.

*Literatur:*  
Werkverzeichnis: Nicola Spinosa, Ribera (l'Opera completa), erweiterte Auflage, Neapel 2006, dort weitere Literaturangaben. (11913313) (5) (11)

**JUSEPE DE RIBERA,  
1588/91 JÁTIVA, VALENCIA – 1652 NAPLES**

**SAINT JEROME READING SCROLLS**

Oil on canvas.  
120 x 87.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Nicola Spinosa dated 8 April 2014, Naples.

The enclosed expert's report gives comparative examples for works such as Saint Jerome and the Angel, held at the State Hermitage St Petersburg, a painting with the same subject held at the Museo di Capodimonte in Naples, furthermore reference is made to another painting titled Compianto sul Cristo deponato at the Louvre in Paris (mentioned in Spinosa, 2006, no. A69, p. 286). Among further comparative examples the author of the expert's report also mentions a painting held at the Pinacoteca di Brera in Milan, listed in the catalogue raisonné of 2006, no. A79, p. 291. The painting is of art historical importance due to its iconography: instead of the usual attributes such as the lion or New Testament symbols such as the Bible or a cross, the saint is depicted here seated to the right, while reading Hebrew letters in an opened scroll. The artist chose this very rare attribute of a Hebrew scroll of the Old Testament deliberately as an expression of the contemporary conflict with the reformation typical for the time. After the Hebrew text of the Bible had already been translated into Greek and Latin, a conflict arose between the advocates of the reformation, who deliberately referred to the biblical interpretation "Sola Scriptura", i.e. the original text. Thereby the painting on offer for sale in this lot is closely linked to the events of the Council of Trent held in 1545-1563, during which the Vulgate translation was considered as binding. In this respect we also can regard Ribera's painting as a critical analysis of the regulations of the church. In good condition.

*Literature:*  
Catalogue raisonné: Nicola Spinosa, Ribera (l'opera completa), extended edition, Naples 2006, with further bibliography.

€ 60.000 - € 90.000



INFO | BID





550

**CORRADO GIAQUINTO,  
1703 MOLFETTA - 1765 NEAPEL, ZUG.**

DIE VISION DER HEILIGEN THERESA VON ÁVILA

Öl auf Leinwand.

81 x 61,5 cm.

In profiliertem und ornamental vegetabil verziertem Goldrahmen.

Die Gestalt der Heiligen im Zentrum des Bildes, in einem Innenraum mit links stehendem Tisch, darauf Schreibzeug und Kreuz, rechts hinten eine Antreppe zu einem Hausaltar mit Marienbild in der Retabel. Die Heilige in einen beigefarbenen Mantel gekleidet, das Haupt bedeckt, der Hals in weißes Tuch gehüllt, entsprechend ihrer Klostertracht der Karmeliterinnen. Das Gesicht hat sie emporgerichtet, blickt hoch zur weißen Taube des Hl. Geistes. Mit der linken Hand an der Brust, hält sie in der Rechten eine Schreibfeder.

Als Teresa de Ahumada 1515 in Ávila geboren, wurde sie Klostergründerin und als große Mystikerin, aber vor allem als Kirchenlehrerin 1622 heiliggesprochen. Ihre mystischen Visionen wurden in der Kunst vielfach Thema, die berühmteste Darstellung ist wohl das Marmorwerk des Bernini in Rom. So hat sie auch Peter Paul Rubens mit einer Schreibfeder in der Hand verewigt, und ebenfalls mit Blick auf eine Lichterscheinung. Diesen Gedanken hat auch der Maler des vorliegenden Bildes thematisiert. Ob es sich bei der auf den Altarstufen rechts in Unterwerfung liegenden Gestalt in nämlicher Kleidung synchronoptisch ebenfalls um Theresa handelt, oder um eine ihrer Klosterschwester, lässt sich nicht beantworten.

Corrado Giaquinto, der ursprünglich, gemeinsam mit Giuseppe Bonito in den neapolitanischen Malerateliers von Francesco Solimena wirkte, widmete sich bereits früh überwiegend religiösen Themen in seinen Gemälden, bevor er auch als Freskant tätig wurde. 1753 folgte er einem Ruf des Ferdinand VI von Spanien und hatte alsbald in Madrid großen Erfolg. Möglicherweise ist auch das vorliegende, genuin spanische Bildmotiv in dieser Zeit entstanden, also als Spätwerk. Auch der Malstil beweist hier bereits die Hinwendung zu klassizistischer Bildauffassung.

A. R. (12014216) (11)



**CORRADO GIAQUINTO,  
1703 MOLFETTA - 1765 NAPLES, ATTRIBUTED**

THE VISION OF SAINT THERESA OF ÁVILA

Oil on canvas.

81 x 61.5 cm.

In profiled frame with ornamental and vegetal décor.

Together with Guiseppe Bonito, Corrado Giaquinto was originally active in the Neapolitan workshop of Francesco Solimena. He specialised early in religious subjects before working as a fresco painter. In 1753 he was invited to Spain on behalf of Ferdinand VI of Spain and was soon very successful in Madrid. The image motif on offer for sale in this lot may also date to this period, i.e. the artist's late work. The painting style already shows an orientation towards a more classical image concept.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID

551

**NEAPOLITANISCHER CARAVAGGIST  
DES 17. JAHRHUNDERTS**

BILDNIS DES JUGENDLICHEN JOHANNES  
DESTÄUFERS

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
99 x 54 cm.

Das Gemälde betont hochformatig, der Heilige als schlanker Knabe gezeigt, mit entblößtem Oberkörper, lediglich mit einem braunen Manteltuch mit Fellsaum bekleidet. Er blickt, wie von einer überirdischen Berufung ergriffen, nach links oben, während er die rechte Hand an die Brust legt. Der Lichteinfall ebenfalls von links oben, betont Gesicht und Oberkörper, aber auch noch die linke Hand, die einen Kreuzstab mit daran gebundenem Rotulus hält. An der rechten Hüfte eine Kürbisflasche, Symbol der Tauf Tätigkeit des Heiligen. Die Figur vor dunklem, nach rechts sich aufhellendem Hintergrund. Das Gemälde von hoher künstlerischer wie malerischer Qualität, zeigt deutlich den Stileinfluss des in Neapel wirkenden Giuseppe José de Ribera (1588/91-1652). (1201153) (130800) (11)

**NEAPOLITAN CARAVAGGISTI, 17TH CENTURY**

PORTRAIT OF THE YOUNG SAINT JOHN  
THE BAPTIST

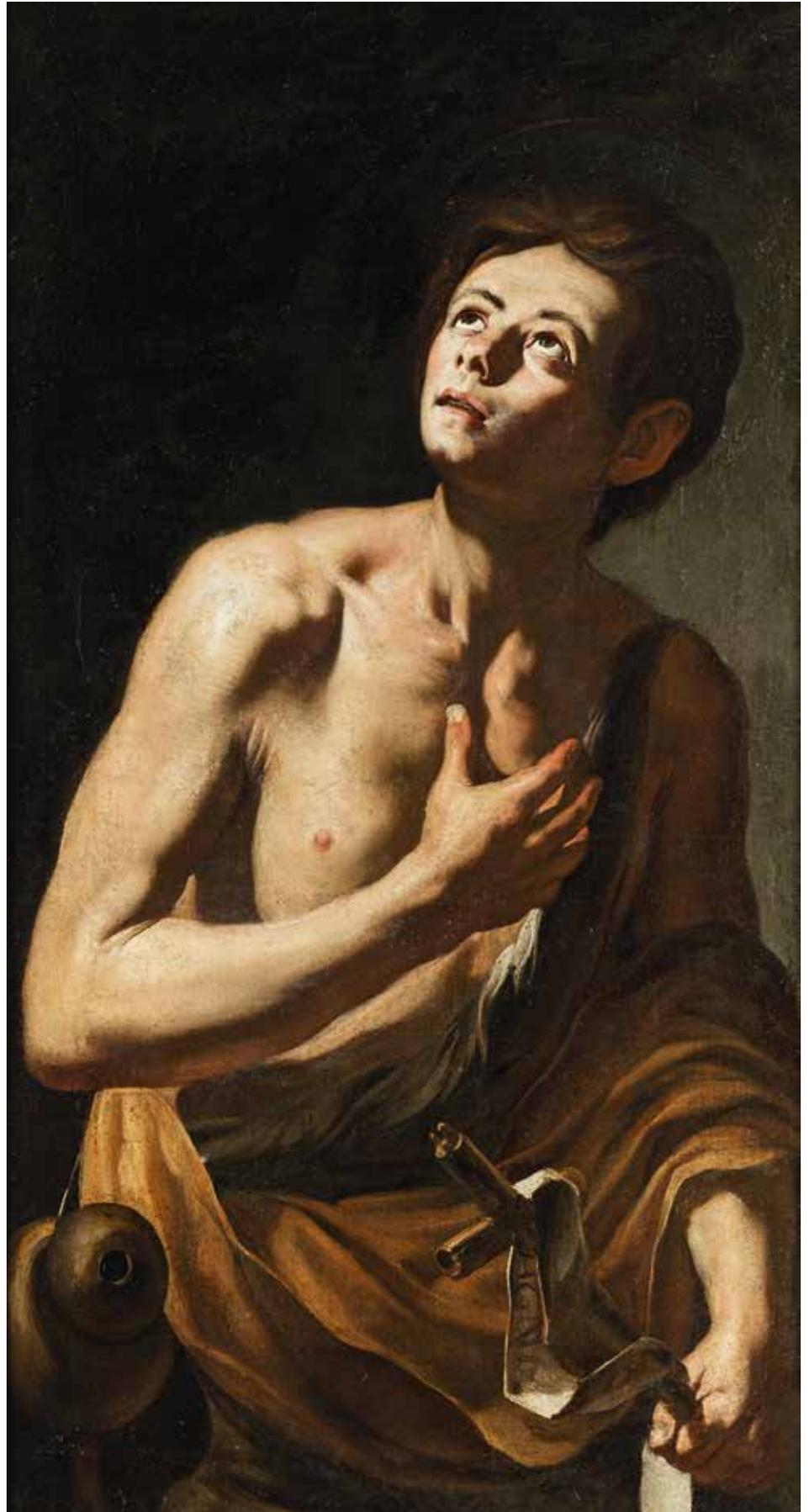
Oil on canvas. Relined.  
99 x 54 cm.

The painting is of high artistic and painterly quality and clearly shows the stylistic influence of José de Ribera (1588/91-1652), who was active in Naples.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID



552

**JUSEPE DE RIBERA,  
1588 JÁTIVA, VALENCIA - 1652 NEAPEL, ZUG.**

NEAPOLITANER MIT WEINFLASCHE

Öl auf Leinwand.  
68 x 55 cm.

Halbbildnis eines lachenden Mannes, der in der linken Hand eine keulenförmige Weinflasche am hohen Hals hält, während er mit offenem Mund dem Betrachter entgegen lacht. Trotz der abgerissenen Kleidung hat der Maler ihn fröhlichen Gemütes wiedergegeben, nicht zuletzt um auf die sozialen Verhältnisse der Zeit hinzuweisen. Der Kopf leicht schräg geneigt, das Kinn kurzbärtig, die erkennbare Zunge im offenen Mund vermittelt, wohl bewusst, dargestelltes Lallen. Das schwarze, kurz geschnittene Haar mit einem Tuch bedeckt. Die Halbfigur von links oben in caravaggeskem Hell-Dunkel beleuchtet, vor tiefdunklem Hintergrund. Das Gemälde von hoher Qualität, die durchaus eine Zusammenarbeit der Werkstatt mit dem Meister vermuten lässt. (1201402) (5) (11)

**JUSEPE DE RIBERA,  
1588 JÁTIVA, VALENCIA - 1652 NAPLES,  
ATTRIBUTED**

NEAPOLITAN WITH BOTTLE OF WINE

Oil on canvas.  
68 x 55 cm.

The half-figure is lit in chiaroscuro from the top left against a dark background. The painting is of high quality, which indicates the collaboration between the master and the workshop.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID





553

**ANDREA LOCATELLI,  
1695 ROM - 1741, ZUG.**

MOSES VERTEIDIGT DIE TÖCHTER DES JETHRO

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
86,8 x 120 cm.  
In Akanthusblattrahmen.

Eingegliedert in eine grüne, in verschiedenen Ebenen differenzierte Landschaft, die Figur des Moses, der zentral in der Bildmitte dargestellt ist, welcher die hinter ihm stehenden Töchter des Jethro verteidigt. Der Brunnen, an dem Moses auf die sieben Töchter des Jethro trifft, ist ein Sinnbild für die lebendig hervorquellenden Ätherkräfte. Die sieben Jungfrauen symbolisieren die sieben Seelenkräfte, wie man sie auch noch im Mittelalter durch die sieben Jungfrauen darstellt. Moses verbindet sich hinterher mit Zippora, der ältesten und reifsten dieser Seelenkräfte. Rahmen besch.

*Anmerkung:  
Das Gemälde wurde zunächst Nicola Vaccaro (1634/40-1709/17) zugeschrieben. (1201933) (5) (13)*

**ANDREA LOCATELLI,  
1695 ROME - 1741, ATTRIBUTED**

MOSES DEFENDING THE DAUGHTERS OF JETHRO

Oil on canvas. Relined.  
86.8 x 120 cm.  
Frame decorated with acanthus scrollwork.  
Framed damaged.

*Notes:  
The painting was formerly attributed to Nicola Vaccaro (1634/40-1709/17).*

€ 30.000 - € 35.000



INFO | BID



554

**BENVENUTO TISI DA GAROFALO,  
CA. 1481 GAROFALO – 1559 FERRARA**

PAULUS PREDIGT VOR DEM AREOPAG

Öl auf Holz. Parkettiert.

160 x 144 cm.

Rückwärtig mit altem Etikett.

In reich manieristisch verziertem Rahmen.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Michele Danieli, Bologna, vom 28. Januar 2019 in italienischer und englischer Sprache.

In Kopie anbei ein Restaurierungsbericht von Pieffe Restauri di Flora Pellegrino in Salerno vom 31. Januar 2017.

In Ferrara, im Palazzo dei Diamanti, wird heute ein sehr großes ca. 1531-1535 entstandenes Fresco von Garofalo aufbewahrt, in welchem das hier angebotene Gemälde gut wiederzuerkennen ist (Pinacoteca Nazionale, Inventarnr. 143, 652 x 825 cm). Das mit dem Titel „L'Antico e il Nuovo Testamento“ bedachte Werk entstammt ursprünglich dem Refektorium der Kirche des Augustinerordens Sant' Andrea und entstand in einer Zeit, als die Katholische Gemeinde nicht nur gegen reformatorische Tendenzen etwa eines Martin Luther arbeitete, sondern auch im Hinblick auf die jüdische Gemeinde (hier als Altes Testament dargestellt) ein Zeichen zu setzen gedachte. Das Fresko wurde 1846 aus konservatorischen Gründen dem Museum überstellt, nachdem es 1841 auf Leinwand übertragen worden war. Das großformatige Werk zeigt auf der rechten Seite den Alten Glauben in Form einer Frau mit verbundenen Augen auf einem Esel (sonst auch gern ein Schwein als Reittier dargestellt) aus der Szene wegreitend, wenn auch zur Bildmitte hingewendet, in welcher Jesus am Kreuz dargestellt ist. Links ist im Gegensatz zur Synagoge die Ecclesia dargestellt, welche wiederum als allegorische Figur mit Reichsapfel auf den Apostelsymbolen sitzend dargestellt ist und deren Lanze das Blut Christi zu den Gläubigen fließen lässt. Belohnt wird Ecclesia durch einen Himmelsschlüssel und eine Krone, welche von Armen – als Fortführung der Arme des Kreuzes Christi – entgegen gebracht werden. Wesentlich für das hier angebotene Objekt ist jedoch die Szene, welche in Ferrara in der linken oberen Bilddecke zu sehen ist und Bezüge auf Rafaels „Schule von Athen“ aufweist, welche Garofalo zuvor sicherlich in Rom gesehen hatte. Sie zeigt die Predigt des Heiligen Paulus. Diese soll sich ereignet haben (Apg 17,19)

als Paulus von „heftigem Zorn erfasst“ wurde, da er in der ganzen Stadt Götzenbilder sah. Daraufhin nahmen einige Philosophen „ihn mit, führten ihn zum Areopag und fragten: Können wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die du vorträgst“ (Apg.19). Nun kann mit dem Areopag sowohl der Felsen mitten in Athen gemeint sein, aber auch der Rat von Athen, welcher jedoch als Gremium bereits seit klassischer Zeit nicht mehr auf dem gleichnamigen Felsen, sondern in der Königshalle Stoa Basileios auf der Agora tagte. Ohnehin ist mit dem auf dem rückwärtigen Hügel dargestellten Gebäude der Bogen nach Ferrara geschlagen, ist die Buranlage doch als Castello Estense in Ferrara zu identifizieren (siehe Abb.). Paulus, dessen Haupt unter der Kathedrale von Ferrara dargestellt ist, steht auf einem blockhaften Podest und wird von zahlreichen Personen umringt, welche einerseits seinen Worten lauschen, andererseits aber auch miteinander kommunizieren und auf Paulus hinweisen. Dieser wiederum führt seine rechte Hand nach oben – ein Fingerzeig auf die Kirche, auf den Himmel, aber vor allem auch auf Gottvater, welcher in dem die Szene überfangenen Halbrund in dem Ferrareser Fresko zu sehen ist – so ist die Geste im vorliegenden Gemälde nur unzureichend ohne Kenntnis des Frescos in Ferrara erklärbar.

*Zu dem Vergleichsstück in Ferrara:*

*Anna Maria Fioravanti Baraldi, Il Garofalo, Rimini, 1993, S. 163 f.*

*Vergleiche:*

*Fioravanti Baraldi, Anna Maria, Il Garofalo. Benvenuto Tisi – Pittore (c. 1476-1559). Catalogo generale. Ferrara 1993, S. 163 ff., WVZ-Nr. 99 „L'Antico e il Nuovo Testamento“ das Fresko in der Pinacoteca Nazionale, Ferrara.*

*Prosperi, Adriano, Justice Blindfolded – The Historical Course of an Image. Leiden 2018, S.60. (1190121) (13)*



**BENVENUTO TISI DA GAROFALO**  
**CA. 1481 GAROFALO - 1559 FERRARA**

**THE AREOPAGUS SERMON BY PAULUS**

Oil on panel. Parquetted.

160 x 144 cm.

Old label on the reverse.

In richly decorated Mannerist frame.

Accompanied a copy of the expert's report by Michele Danieli, Bologna, dated 28 January 2019 in Italian and English.

Copy of the restoration report by Pieffe Restauri di Flora Pellegrino in Salerno dated 31 January 2017.

A very large fresco by Garofalo created ca. 1531-1535 is today held at the Palazzo dei Diamanti in Ferrara and is very similar to the painting on offer for sale in this lot (Pinacoteca Nazionale, inv. 143, 652 x 825 cm). The work titled *L'Antico e il Nuovo Testamento* was originally created for the refectory of the Augustinian church Sant'Andrea.

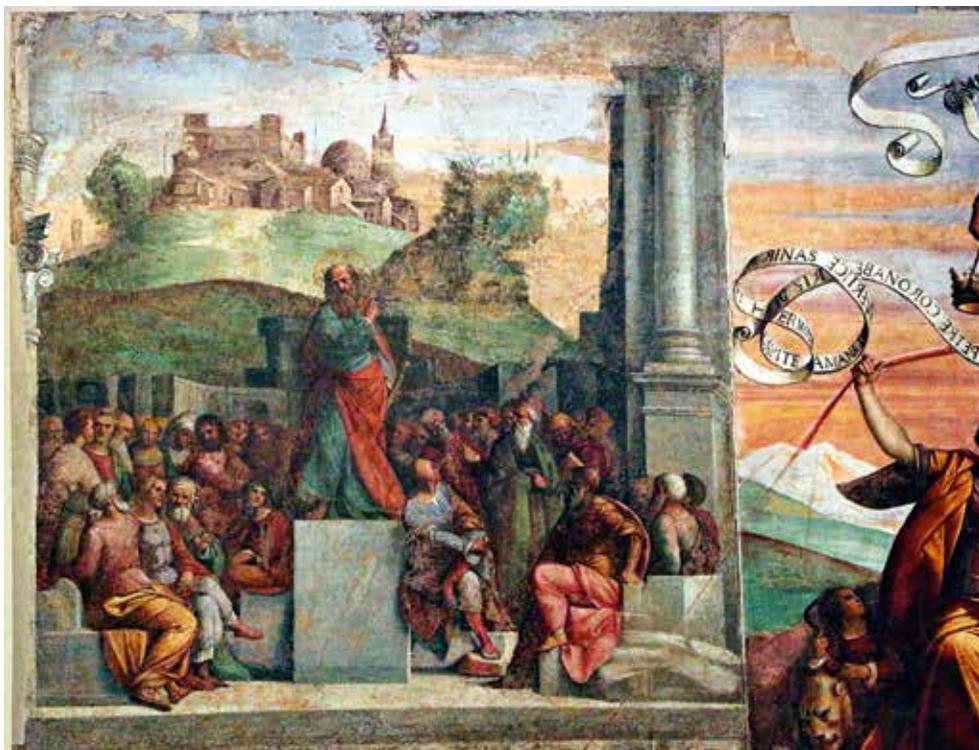
*Comparative example in Ferrara:*  
Anna Maria Fioravanti Baraldi, *Il Garofalo, Rimini, 1993, pp. 163.*

*Comparative examples:*  
Fioravanti Baraldi, Anna Maria, *Il Garofalo. Benvenuto Tisi - Pittore (c. 1476-1559). Catalogo generale, Ferrara 1993, pp. 163, catalogue raisonné no. 99*  
*"L'Antico e il Nuovo Testamento": the fresco in der Pinacoteca Nazionale, Ferrara.*  
Prosperi, Adriano, *Justice Blindfolded - The Historical Course of an Image, Leiden 2018, p.60.*

€ 80.000 - € 120.000



INFO | BID



*Ansicht des Castello Estense*



555

**HIERONYMUS GALLE D. Ä.,  
1625 – UM 1679**

BLUMENSTÜCK IN EINER RELIEFIERTEN VASE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
118 x 83 cm.

In gestuftem Rahmen mit Schildpatteinlagen.

Anbei in Kopie eine Stellungnahme von Dr. Fred Meijer vom 19. Juni 2017.

Auf einem profilierten steinernen Postament steht eine reliefierte vergoldete Vase, in welcher ein flächenfüllender Strauß von Blumen, welche natürlicherweise unterschiedliche Blühzeiten aufweisen. Nebst Schneebällen sind vor allem Tulpen in unterschiedlichen Blühstadien und Rosen, aber auch eine Sonnenblume zu sehen, deren zwei Blüten sich majestätisch über die Komposition erheben.

*Anmerkung:*

*Die Komposition erinnert vor allem an ein Gemälde, welches beim RKD in Den Haag unter der Nummer 201997 verzeichnet ist, wenn jenes auch keine Sonnenblumen zeigt. (12014229) (13)*

**HIERONYMUS GALLE THE ELDER,  
1625 – CA.1679**

FLORAL PIECE IN RELIEF VASE

Oil on canvas. Relined.  
118 x 83 cm.

In profiled frame with tortoiseshell inlays.

Accompanied by expert's report by Dr. Fred Meijer dated 19 June 2017 in copy.

*Notes:*

*The composition is especially reminiscent of a painting listed at the RKD in The Hague with no. 201997, although this example does not show any sunflowers*

Export restrictions outside the EU.

€ 50.000 - € 60.000



INFO | BID





556

**JURIAEN VAN STREECK,  
1632 AMSTERDAM – 1687 EBENDA, ZUG.**

STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN, DECKELPOKAL  
UND INSEKTEN

Öl auf Kupferplatte.  
69 x 59 cm.  
Gerahmt.

Auf einer geäderten rot-braunen Steinplatte, vor dunklem Hintergrund, steht auf einem glänzenden Stoffstück eine prachtvolle weiß-blaue tiefe Fayence-Schale, in der sich frische Mandarinen und Zitronen befinden. Daneben ragt ein kleiner Ast nach oben, an dem einige weiße Weintrauben hängen, die auf einem Silbertablett liegen. Zwischen beiden ist der Griff eines goldenen Messers zu erkennen. Die Weinblätter werden zudem gerade von einem weißen Falter besucht. Zwischen beiden Schalen ein prachtvoller goldener Deckelpokal mit bekrönendem figurativen Abschluss. Am linken unteren Rand ist eine kleine fliegende Libelle zu erkennen. Malerei in der typischen Art des Künstlers, der häufig auf seinen Gemälden Fayencen verwendet. Leichter Farbabrieb. (1201554) (130800) (18)

**JURIAEN VAN STREECK,  
1632 AMSTERDAM – 1687 IBID., ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH FRUIT, LIDDED TROPHY  
AND INSECTS

Oil on copper plate.  
69 x 59 cm.  
Framed.

Minor paint abrasion.

€ 14.000 - € 18.000



INFO | BID







557

**PIERRE-NICOLAS HUILLIOT,  
1674 PARIS - 1751, ZUG.**

STILLLEBEN MIT BLUMENVASE, TISCHUHR  
UND GLÄNZENDEM DAMAST

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
78 x 96 cm.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Auf einem steinernen erhöhten Sockel stehend, eine gelbe bauchige Vase mit seitlichem Maskaron, in der sich die farbenprächtigen, rot und weiß leuchtenden Nelken sowie weitere weiße Blumen befinden. Links davor, auf einem niedrigeren Sockel, eine goldene Tischuhr und einige Weinreben. Von rechts ragt ein schwarzer, mit Goldfäden reich bestickter Damaststoff in das Bild sowie eine lange goldene Kordel mit Quaste. Qualitätvolle Malerei, bei der die beige-braunen und goldenen Farbtöne überwiegen, aufgelockert durch das Rot-Weiß der prachtvollen Blumen.

(1201553) (18)

**PIERRE-NICOLAS HUILLIOT,  
1674 PARIS - 1751, ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH FLOWER VASE, TABLE CLOCK  
AND SHINY DAMAST

Oil on canvas. Relined.  
78 x 96 cm.

In decorative gilt frame.

€ 16.000 - € 20.000



INFO | BID



558

**VALENTIN DE BOULOGNE,  
1594 COULOMMIERS – 1632 ROM, ZUG.**

DIE FALSCHSPIELER

Öl auf Leinwand.  
101 x 133,5 cm.  
Ungerahmt.

An einem quadratischen Holztisch, vor dunkelbraunem Hintergrund, sitzen sich zwei Männer beim Kartenspiel gegenüber. Der Linke, in edler Kleidung mit rotem Barett und Feder, hält in seiner Linken einige Karten auf dem Tisch, während seine Rechte, versteckt hinter seinem Rücken, eine weitere Karte hält. Ihm gegenüber sitzt ein junger Mann, ebenfalls in prachtvoller Kleidung, mit Schwert zur Seite, und schaut auf die am Tisch liegenden Karten, um den nächsten Zug zu machen. Hinter ihm ein Mann mit braunem Mantel und dunkler Kopfbedeckung, der ihm in die Karten geschaut hat und dem Gegenübersitzenden mit seinen Fingern ein Zeichen gibt. Auf dem Tisch die offenen Karten und einige Münzen. Beliebte Darstellung eines Falschspiels; der Künstler hat hier besonderen Wert auf die Wiedergabe der feinen und glänzenden Kleidung gelegt sowie auf den Augenkontakt der Spieler. Malerei in überwiegend reduzierter Farbigkeit, wobei die rot-gelbe Kleidung besonders gut zum Vorschein kommt. Leichter Farbabrieb.

(1201551) (18)

**VALENTIN DE BOULOGNE,  
1594 COULOMMIERS – 1632 ROME, ATTRIBUTED**

THE CHEATERS

Oil on canvas.  
101 x 133,5 cm.  
Unframed.

Minor paint abrasion.

€ 45.000 - € 55.000



INFO | BID



559

**LUIS PARET Y ALCÁZAR,  
1746 – 1799**

GOLDENE SCHALE MIT BLUMENBOUQUET,  
CA. 1780

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
60 x 92 cm.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Eine Expertise von Dr. Benito Navarrete Prieto liegt vor (in Kopie).

Vor neutralem beige-grauen Hintergrund die prachtvolle, elegante breite, fast neoklassizistische goldene Vase mit den sorgsam arrangierten Blumen. Zu diesen gehören unter anderem Rosen, Tulpen, Chrysanthemen und blaue Kornblumen. Die dekorative Schale mit Perlstab und Blattdekor auf einer kaum sichtbaren Platte stehend. Qualitätvolle feine Malerei mit Brillanz in den Farben, in der typischen Manier des Künstlers, der sowohl gerne kalte als auch warme Farbtöne verwendete. (12014238) (18)

**LUIS PARET Y ALCÁZAR,  
1746 – 1799**

GOLDEN BOWL WITH FLORAL BOUQUET,  
CA. 1780

Oil on canvas. Relined.  
60 x 92 cm.

In decorative gilt frame.

A copy of the expert's report by Benito Navarrete Prieto enclosed.

High quality, fine painting in the familiar style of the artist.

€ 70.000 - € 90.000



INFO | BID



## 560

### GIOVANNI BATTISTA TIEPOLO, 1696 VENEDIG – 1770 MADRID

BÄRTIGER KOPF EINES BISCHOFS (UM 1735).  
VORSTUDIE ZUM DECKENFRESCO SANTA MARIA  
DEL ROSARIO IN VENEDIG.

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
33,7 x 30 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Alexander Rauch,  
Univ.-Doz. a.D. München-Leipzig.  
In Fotokopie: Wissenschaftlicher Artikel (siehe Litera-  
tur) Das Münster, 2/2019.

Dieses erst kürzlich wiederentdeckte und in der Fach-  
literatur veröffentlichte Werk Tiepolos zeigt einen im  
Profil nach links geneigten Kopf eines weißhaarigen  
langbärtigen alten Mannes. Durch einen goldbestickten  
Chormantelkragen ist er als Bischof gekennzeichnet.  
Das Haar setzt hoch über der fliehenden Stirn an und  
zieht bis zum Nacken, der vom schweren Brokatkragen  
umlegt ist. Das Auge lächelnd zusammengekniffen,  
Bart und Haar wehen, wie von einem Lüfthauch be-  
wegt, nach rechts, mit virtuoson Pinselstrichen aufge-  
tragen. Dem Blick des Alten ist zurückhaltende, fast  
verzückte innere Freude zu entnehmen, was auf einen  
geplanten Bildzusammenhang außerhalb der Darstel-  
lung schließen lässt.

Das erkennbare Helldunkel in der Bildauffassung steht  
ganz in der Reihe der weiteren, von Tiepolo bekannten  
Kopfbildnisse, die z. T. wohl auch als vorbereitende  
Kopfstudien für Werke mit größerem Personenzu-  
sammenhang geschaffen wurden (vgl. „Studienkopf  
eines Orientalen“, San Diego Museum of Art, oder  
„Testa di Vecchio“ um 1755, Triest, ausgestellt Rom  
1941, Venedig 1951, Abb. in Aldo Rizzi 1971, S. 129).  
Malerei und Leinwandbefund lassen auch hier keinen  
Zweifel darüber, dass es sich hier um ein in sich abge-  
schlossenes, keinesfalls jedoch fragmentarisches Ge-  
mälde handelt.

Aus der beiliegenden Expertise zu vorliegendem Bild,  
vor allem aber der mehrseitigen wissenschaftlichen  
Fachdokumentation geht hervor, dass es sich hier um  
eine Ölvorstudie zu einem Bilddetail im Deckenfresco  
der Kirche Santa Maria Rosario dei Gesuati (1737-1739)  
handelt. Rechts unterhalb der Hauptfigur des Decken-  
bildes „Der heilige Dominikus stiftet den Rosenkranz“  
ist unter den bedeutenderen Begleitfiguren eben je-  
ner bärtige Bischof zu sehen, in derselben Kopf- und  
Körperhaltung sowie mit dem nämlichen Chormantel  
mit Brokatkragen. Auch die in der Stickerei gegebe-  
nen Heiligenfiguren mit Nimben wurden bereits in  
vorliegendem Ölgemälde vorgebildet.

Die kunstwissenschaftliche Frage nach der Identifizie-  
rung der Gestalt führte über den ebenfalls des Bild-  
themas wegen denkbaren Albertus Magnus (um 1200-  
1280) nach eingehenderer Recherche letztlich dazu,  
dass es sich bei der Figur wohl um den Dominikaner  
Michele Gislieri (1504-1572) handelt, den späteren  
Papst Pius V. Unter Papst Clemens XI wurde er 1712,  
also nur zwei Jahrzehnte vor der Planung des Frescos,  
heilig gesprochen, erklärbarer Anlass, diese Figur ins  
Deckenbild einzubringen.

Der wissenschaftliche Aufsatz behandelt auch die  
Frage nach dem „Lächeln“ im Gesicht des Alten. Hier  
kommt Rauch zu dem überzeugenden Schluss, dass  
in der Arbeitsweise Tiepolos solche Ölvorstudien in  
unterschiedlichen Bildthemen eingebracht werden  
konnten. Der Vergleich etwa mit Tiepolos Szenen  
„Anbetung des Kindes in Bethlehem“ zeigt, wie in

ähnlicher Weise das entzückte Lächeln eines anbe-  
tenden Bischofs oder Königs vom Meister Verwen-  
dung finden konnte. Dies lässt sich etwa im Gemälde  
der „Anbetung der Könige“ (Alte Pinakothek München)  
deutlich erkennen.

Gianbattista Tiepolo gilt bis heute als die hervorrage-  
nde Künstlerpersönlichkeit der venezianischen Malerei  
des 18. Jahrhunderts. Als Schüler des Gregorio Lazzari-  
ni (1655-1730) wurde er 1717 selbständig. Seine  
weitere Entwicklung haben vor allem die Maler Gia-  
como Piazzetta (1640-1705), Federico Bencovich (1677-  
1753) und Sebastiano Ricci (1659-1734) bestimmt.  
Seit den 1730er-Jahren war er der bevorzugte Meister  
Venedigs schlechthin, und so vor allem als Freskant  
für zahlreiche Kirchen und Paläste tätig. 1750-1753  
schuf er das berühmte Treppenhaus-Deckenbild in  
Würzburg. 1756-1758 Präsident der Akademie in Ve-  
nedig, wenig später am spanischen Hof. Als er 74-jäh-  
rig in Madrid starb, hatte sich sein Ruhm bereits über  
ganz Europa verbreitet, ein Ansehen, das ihm Aufträge  
auch von den Höfen Frankreichs, Englands und  
Russlands eingebracht hatte.

Abgesehen vom Weltrang des Meisters, nicht zuletzt  
in Bezug auf die hervorragende Malqualität, ist das  
vorliegende Werk auch insofern von kunstwissen-  
schaftlichem Interesse, dass es einen Einblick in die  
Arbeits- und Vorgehensweise Tiepolos gibt. Wie in  
Holland, haben auch in Italien namhafte Meister der-  
gleichen Kopfbildnisse geschaffen, sowohl als Vorbe-  
reitungen zu geplanten größeren Werken, auch, um  
schon damals die Sammlerwelt zu bedienen. Dage-  
gen ist unser Bildnis als ein wichtiges Bindeglied im  
Werkprozess zu einem seiner bedeutenden Decken-  
bilder in Venedig zu sehen. Dies macht, so Rauch,  
„diese Neuentdeckung – ob nun Albertus Magnus oder  
Pius V. – zu einem Gewinn für die Kunstgeschichte“.

#### Provenienz.

*Ehemalige Privatsammlung Brasilien.*

*Seit Jahrzehnten süddeutsche Privatsammlung.*

#### Literatur:

*Alexander Rauch, Ein wiederentdecktes Werk des  
venezianischen Meisters Giovanni Battista Tiepolo,  
Kopf eines Bischofs, in: Das Münster, Zeitschrift für  
Christliche Kunst und Kunstwissenschaft, 72. Jahrgang,  
2/2019, S. 147-151. Dort weiterführende Literaturan-  
gaben, dabei:*

*Beverly Louise Brown, Gianbattista Tiepolo, Master  
of the Oil Sketch, Milano/New York, 1993.*

*Beverly Louise Brown, Terisio Pignatti, Oreste Ferrari,  
Teresa Longyear: Giambattista Tiepolo: Master of the  
Oil Sketch. Abbeville Press, 1994.*

*Massimo Gemin und Filippo Pedrocco, Giamb. Tiepolo,  
I dipinti, opera completa, Venedig 1993. (Hier auch die  
Bozzetti des Deckenbildes behandelt).*

*Antonio Morassi, G. B. Tiepolo, Phaidon-Verlag, Köln  
1955.*

*Antonio Niero, Filippo Pedrocco, Katalog: Chiesa dei  
Gesuati, arte e devozione, Venedig (Marsilio) 1994,  
S. 29.*

*Anna Pallucchini und Joséphine le Foll, Tout l'Œuvre  
peint de Tiepolo, Flammarion, Paris 1990, Nr. 128 ff.,  
S. 104. (1201501) (11)*



**GIOVANNI BATTISTA TIEPOLO,  
1696 VENICE - 1770 MADRID**

BEARDED HEAD OF A BISHOP (CA. 1735).  
PRELIMINARY STUDY FOR THE CEILING FRESCO  
OF SANTA MARIA DEL ROSARIO IN VENICE

Oil on canvas. Relined.  
33.7 x 30 cm.

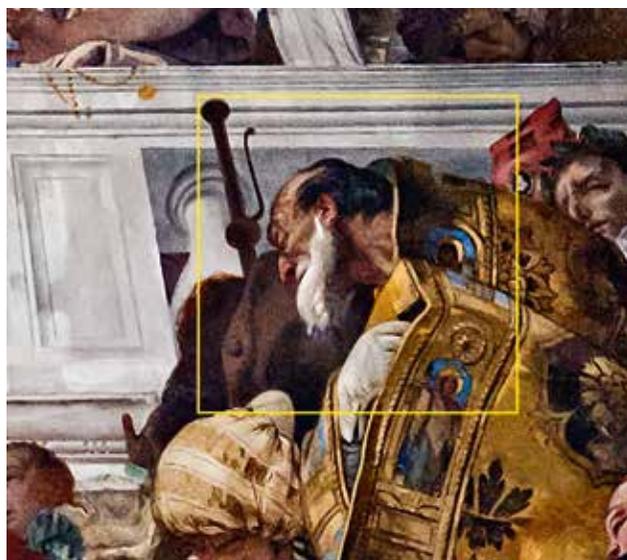
Accompanied by an expert's report by Dr Alexander Rauch, ret. University lecturer Munich-Leipzig. Copies: scientific article (see lit.) Das Münster, 2/2019.

This painting by Tiepolo has only recently been rediscovered and has been published in specialist literature. It shows the head of a white-haired old man in profile and inclined in to the left. He is characterized as a bishop due to the gold embroidered collar of a cope. The apparent chiaroscuro is in line with a series of further known head portraits by Tiepolo, that were, in part, probably also created as preliminary head studies for a multi-figured painting (compare Head study of an Oriental, San Diego Museum of Art or Head of an Old Man, ca. 1755, Trieste, exhibited in Rome 1941, Venice 1951, ill. in Aldo Rizzi 1971, p. 129). The enclosed expert's report regarding the painting on offer for sale in this lot as well as the multi-page scientific article follows that this is a preliminary oil study for an image detail for a ceiling fresco in the Church of Santa Maria Rosario dei Gesuati (1737-1739). The figure probably depicts the Dominican Michele Gislieri (1504-1572), the future pope Pius V, beneath pope Clemens XI. Gianbattista Tiepolo is today considered as an outstanding artist of Venetian painting of the 18th century. As a student of Gregorio Lazzarini, he started working independently in 1717 and his further artistic development was especially defined by the painters Piazzetta, Bencovich and Sebastiano Ricci. Since the 1730s he became the absolute favourite master of Venice and was above all active creating frescos for numerous churches and

palaces. Between 1750 and 1753 he created the famous staircase ceiling fresco in Würzburg. Between 1756 and 1758 he was the president of the Academy in Venice, soon after he was active at the Spanish court. When he died aged 74, his fame had spread all over Europe and had earned him commissions from royal courts in France, England and Russia. Besides the international standing of this master, not least because of its excellent painting quality, the present painting is of art historical interest, as it gives an insight into the working method and technique of Tiepolo. Famous artists from the Netherlands as well as Italy have created such head portraits as preliminary studies for larger works and to satisfy the collector's market even back then. The painting on offer for sale in this lot is an important link in the working process of one of the most important ceiling frescos in Venice. According to Rauch this makes "this rediscovery – whether it depicts Albertus Magnus or Pius V – an asset to art history".

*Provenance:*  
Formerly private collection, Brazil.  
Southern German private collection for decades.

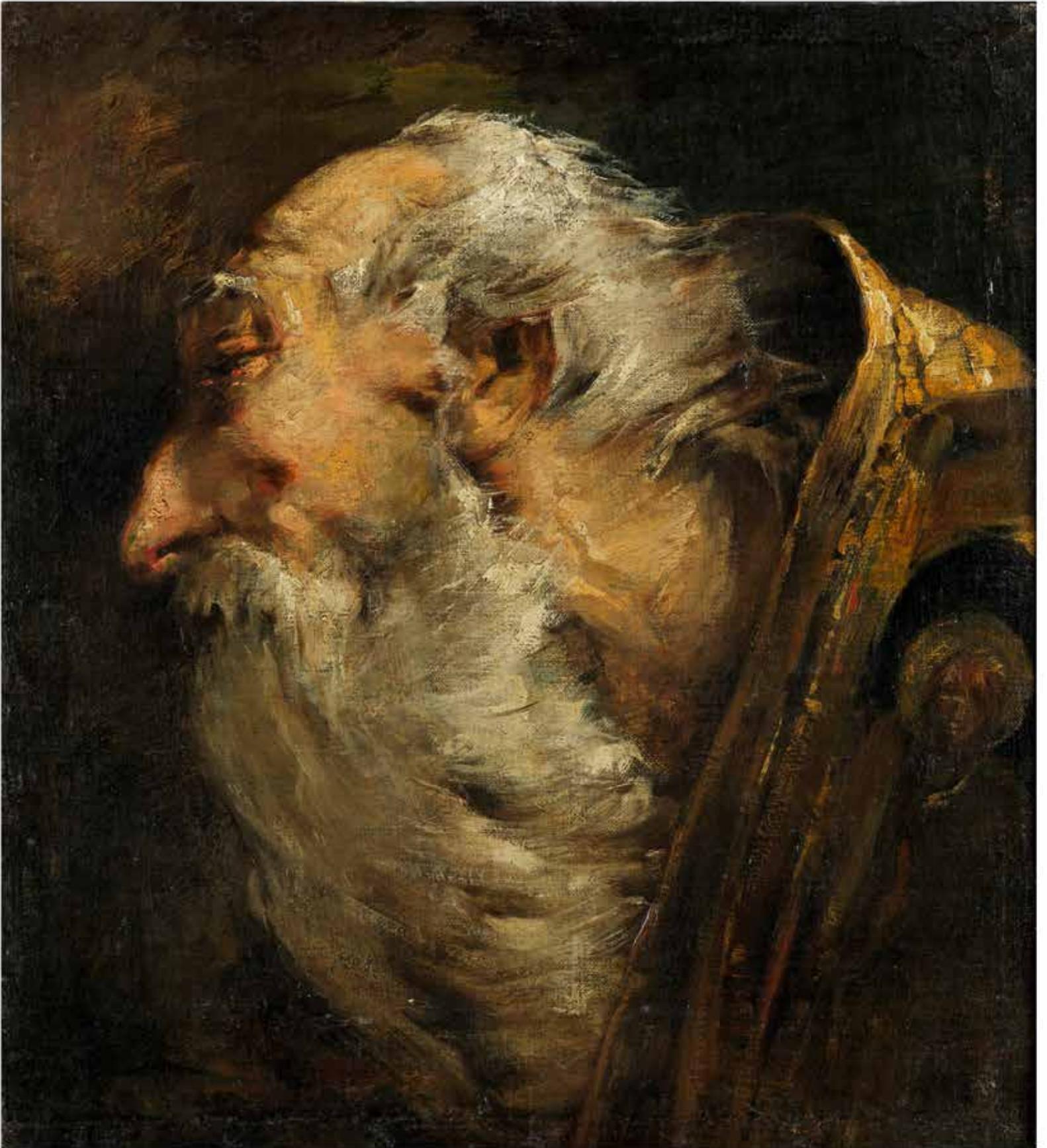
*Literature:*  
Alexander Rauch, *Ein wiederentdecktes Werk des venezianischen Meisters Giovanni Battista Tiepolo, Kopf eines Bischofs*, in: *Das Münster, Zeitschrift für Christliche Kunst und Kunstwissenschaft*, 72. year, 2/ 2019, pp. 147-151. Further bibliography listed here, including:  
Beverly Louise Brown, *Gianbattista Tiepolo, Master of the Oil Sketch*, Milan/New York, 1993.  
Beverly Louise Brown, *Terisio Pignatti, Oerste Ferrari, Teresa Longyear, Giambattista Tiepolo: Master of the Oil Sketch*, Abbeville Press, 1994.  
Massimo Gemin and Filippo Pedrocco, *Giamb. Tiepolo, I dipinti, opera completa*, Venice 1993. (Hier auch die Bozzetti des Deckenbildes behandelt).  
Antonio Morassi, *G. B. Tiepolo*, Phaidon Press, Cologne 1955.  
Antonio Niero, *Filippo Pedrocco, cat.: Chiesa dei Gesuati, arte e devozione*, Venice (Marsilio) 1994, p. 29.  
Anna Pallucchini and Joséphine le Foll, *Tout l'Œuvre peint de Tiepolo*, Flammarion, Paris 1990, no. 128 ff., p. 104.



€ 48.000 - € 60.000



INFO | BID



561

**GIOVANNI PAOLO PANINI,  
1691 PIACENZA – 1765 ROM**

SELTENE GROSSFORMATIGE ZEICHNUNG MIT  
ARCHITEKTURCAPRICCIO UND STAFFAGEFIGUREN

Tuschzeichnung, grau laviert, auf gebräuntem Karton.  
53 x 41 cm.

Links unten am Brunnensockel dreizeilige, im einzel-  
nen nicht klar zu deutende Aufschrift, jedenfalls  
mit erkennbarer Signaturbezeichnung „Panini...“ sowie  
mit dem Datum „1735“

Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Zeichnung in Sepia auf gebräuntem Karton, in der  
ein römisches Architekturcapriccio in wohl überlegten  
Proportionen vorgeführt wird. Im Gegensatz zu den  
Ölgemälden zeigt hier der Meister die erlernten Fähig-  
keiten der Architekturzeichnung. Hauptgegenstand im  
Bild ist ein rechts über mehreren Stufen erhöht ste-  
hender Tempelbau mit ionischen Rundsäulen, verkröpf-  
tem Gebälk und Rundbögen mit Durchblick in Baum-  
landschaft, sowie auf ein Reiterdenkmal in Art des  
Reiterstandbildes auf dem Kapitol in Rom. Im Vorder-  
grund mächtige aufeinanderliegende, zum Teil schräg  
stehende Architekturfragmente, die einen Sockel bil-  
den für eine Figurengruppe, die das Zentrum der Dar-  
stellung bildet. Dahinter eine antike Steinvasse mit  
Relieffiguren. Am linken Bildrand als Repoussoir Front-  
teil eines weiteren Säulentempels mit darunterstehen-  
dem Brunnen mit Löwenköpfen. Am unteren Bildrand  
Wildpflanzen, die die kleine Wasserstelle umgrenzen,  
aus der ein figürlich gemeißelter Flussstein empor-  
ragt. Die Figurenstaffage zeigt im Zentrum einen Jüng-  
ling mit geschultertem Stab, daneben eine ihm sich  
zuneigende liegende junge Frau, sowie ein weiterer  
Jüngling mit Helm und Stock, weiterhin zwei Köpfe  
im Hintergrund. Rechts im Bild tritt soeben eine lang  
gewandete Frau mit einem Wassereimer die Stufen  
herab, während sie zur Figurengruppe nach links em-  
porblickt.

Wie häufig in den römischen Capriccio-Darstellungen  
bleibt auch hier für die Fantasie offen, ob die Figuren  
der römischen Antike oder späterer Zeit angehören  
sollen. In jedem Fall scheint der Helm des Jünglings  
auf ersteres hinzuweisen. Die architektonischen Teile  
von exakter Linearität wiedergegeben, in den organisch  
freieren Partien wie Bäume, Pflanzenwuchs oder Wol-  
ken in lockerer Handschrift. Die Tuschzeichnung grau  
laviert, im unteren Teil des Gewässers mit einem ge-  
wissen Blau-Anteil.

A.R. (1201423) (11)

**GIOVANNI PAOLO PANINI,  
1691 PIACENZA – 1765 ROME**

RARE LARGE-FORMAT DRAWING WITH  
ARCHITECTURE CAPRICCIO AND STAFFAGE  
FIGURES

Ink drawing, grey washed, on tanned card.  
53 x 41 cm.

Three-line, illegible inscription at the lower base of  
the fountain, but signature and date identifiable as  
“Panini...” and “1735”

Framed with mount, behind glass.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



## 562

**AMBROSIUS BOSSCHAERT D. J.,  
1609 – 1645**

FRÜCHTESTILLLEBEN MIT MUSCHELN  
UND INSEKTEN

Öl auf Holz.  
37,5 x 49,5 cm.  
Links unten monogrammiert „AB“ in Ligatur „fecit“  
und datiert „163(O)“  
In schwarzem Wellenleistenrahmen.

Dr. Fred Meijer, RKD bestätigt die Echtheit des Gemäldes und betont die Exzellenz, welche das Bild im Werk des Ambrosius Bosschaert d.J. einnimmt.

Auf einer Steinplatte ein hell erleuchteter Strohkorb, prall gefüllt mit Trauben, Kirschen, Birnen, Pflaumen und Pfirsichen. Vor dem Korb sich partiell überschneidend Muscheln, Schneckengehäuse und Insekten nebst Haselnüssen. Das bisher unpublizierte Stillleben ist ein charakteristisches Werk aus der Reifephase des Bosschaert d.J., dem ältesten Sohn von Ambrosius Bosschaert d.Ä. (1573-1621). Vermutlich wurde der Maler von seinem Onkel, Balthasar van der Ast (1593/94-1657) ausgebildet und erlangte erst um 1626 seinen eigenen Stil, woraufhin vorwiegend Blumenstillleben entstanden. Früchtestillleben wie das Vorliegende sind seltener.

*Provenienz:  
Privatsammlung Deutschland.  
Privatsammlung Schweiz.*

*Anmerkung:  
Wie bei Bol „The Bosschaert Dynasty“ vermerkt,  
sind von Ambrosius d.J. 32 Werke bekannt (Bol,  
L.J.: The Bosschaert Dynasty, Leigh-on-Sea 1960,  
S. 44-48), wovon das frühest datierte Gemälde mit  
der Jahreszahl „1616“ vermerkt ist und das bisher  
letzt datierte das Jahr „1643“ anführt.*

*Verleiche:  
Eine vergleichbare, „1631“ datierte Komposition  
mit demselben Monogramm wurde bei Christie's,  
London am 12.11.1992 unter Lot 67 versteigert.  
(1200122) (13)*





*Detailabbildung  
Signatur*





**AMBROSIUS BOSSCHAERT THE YOUNGER,  
1609 - 1645**

**FRUIT STILL LIFE WITH MUSSELS AND INSECTS**

Oil on panel.

37.5 x 49.5 cm.

Monogrammed "AB" in ligature "fecit" and dated "163(0)".

In black ripple moulding frame under glass.

Dr Fred Meijer confirms the authenticity of this painting and emphasizes its excellence within the oeuvre of Ambrosius Bosschaert the Younger.

*Provenance:*

*Private collection, Germany.*

*Private collection, Switzerland.*

*Notes:*

*As Bol records in The Bosschaert Dynasty, 32 works are known by Ambrosius the Younger (L.J. Bol, The Bosschaert Dynasty, Leigh-on -Sea 1960, pp. 44 - 48), of which the earliest painting is dated 1616 and the last is dated 1643.*

*Comparative examples:*

*A comparable composition dated 1631 with the same monogram was sold at Christie's, London on 12 November 1992 with lot 67.*



€ 300.000 - € 500.000



INFO | BID



*Detailabbildung*



563

**GIOVANNI STANCHI,  
1608 - 1673, ZUG.**

FRÜCHTESTILLLEBEN MIT FEIGEN,  
GRANATÄPFELN UND KLEINEM ÄFFCHEN

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
99 x 133 cm.  
In vergoldetem Rahmen.

Eine Expertise von Prof. Alberto Cottino vom 18. Januar 2019 liegt uns in Kopie vor.

Auf einer Tischplatte, vor dunkelbraunem Hintergrund, ein geflochtener Korb, darin, neben einigen Zweigen, mehrere rote und weiße Weintraubenrispen sowie einige Feigen und zwei Granatäpfel. Vor dem Korb auf der Platte liegen weitere Früchte, darunter ein geöffneter Granatapfel. Neben dem Korb sitzt ein kleines Äffchen, das in seiner rechten Pfote einige rote Früchte hält und aufmerksam und interessiert mit seinen braunen Augen auf die Früchte des Korbes schaut. Das Licht fällt von oben herein und bestrahlt die Früchte und die weiße Brust des Äffchens. Interessante Komposition mit starker Betonung der Hell-Dunkel-Effekte. Rest. (1200532) (18)

**GIOVANNI STANCHI,  
1608 - 1673, ATTRIBUTED**

FRUIT STILL LIFE WITH FIGS, POMEGRANATE  
AND SMALL MONKEY

Oil on canvas. Relined.  
99 x 133 cm.  
In gilt frame.

Enclosed in copy an expert's report by Professor Alberto Cottino dated 18th January 2019. Restored.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID

564

**PAUL DORIVAL,  
1604 GRENOBLE - 1684**

STILLEBEN MIT KORB, TRAUBEN UND PFIRSICHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
80 x 115 cm.

Beigegeben in Kopie ein Zertifikat von René Millet.

Das vorliegende, für Dorival typische Gemälde zeigt einen halb im Schatten liegenden, halb vom einfallenden Licht erhellten Korb, welcher prall mit Trauben, Pflaumen, Pfirsichen und Kirschen gefüllt ist. Ein Vogel ist im Begriff, sich über die obersten Trauben herzumachen. Auf der Tischplatte einige weitere locker verteilte Früchte. Die Besonderheit des Gemäldes liegt mitunter in der dokumentierten, nun durch Doublierung verschlossenen Signatur und Datierung, fast ein Unikum, ist doch nur ein weiteres Gemälde Dorivals mit diesen Merkmalen bekannt. Stilistisch orientiert sich Dorival offensichtlich an Isaak Soreau (1604-um 1640) oder Louise Moillon (1610-1696). Rest. (†)

*Provenienz:*

*Sammlung Mestrallet, Paris, um 1962, als rückwärtig signiert und 1660 datiert.*

*Maurice Segoura, Paris, um 2000, als rückwärtig signiert und 1660 datiert.*

*Privatsammlung, Paris.*

*Literatur:*

*Michel Faré, La nature morte en France, Genf, 1962, Bd. II, Abb. 130, (rückwärtig signiert).*

*Curt Benedict, Petits Maitres de la Nature Morte en France, in: L'Œil, Ausgabe 91-92, Juli - August 1962, S. 40 und 44.*

*Michel Faré, Le Grand Siècle de la nature morte en France. Le XVIIe siècle, Freiburg/Paris 1974, S. 144-145, abgebildet (rückseitig signiert und datiert 1660).*  
*Christopher Wright, The French Painters of the Seventeenth Century, Boston, 1985, S. 177 (rückwärtig signiert und 1660 datiert).*

*Claudia Salvi, D'après nature. La nature morte en France au XVIIe siècle, Dornick, 2000, S. 76-77, abgebildet (rückwärtig signiert und 1661 datiert).*

*Eric Coatalem, La nature morte française au XVIIe siècle, Paris, 2017, S. 150, abgebildet auf S. 151 (rückwärtig signiert und 1660 datiert). (1201437) (13)*

**PAUL DORIVAL  
1604 GRENOBLE - 1684**

STILL LIFE WITH BASKET, GRAPES AND PEACHES

Oil on canvas. Relined.  
80 x 115 cm.

Accompanied by a copy of the expert's report by certificate René Millet Expertise.

The singularity of this painting is, among other things, the documented signature and date, however now sealed due to the relining. This is almost unique, as there is only one other known painting by Dorival with these features. Dorival's style is obviously influenced by Isaac Soreau or Louise Moillon. Restored. (†)

*Provenance:*

*Mestrallet collection, Paris, ca. 1962, as signed on the reverse and dated 1660.*

*Maurice Segoura, Paris, ca. 2000, as signed on the reverse and dated 1660.*

*Private collection, Paris.*

*Literature:*

*Michel Faré, La nature morte en France, Geneva, 1962, vol. II, ill. 130, (signed on the reverse).*

*Curt Benedict, Petits Maitres de la Nature Morte en France, in: L'Œil, Edition 91-92, July-August 1962, p. 40 and 44.*

*Michel Faré, Le Grand Siècle de la nature morte en France. Le XVIIe siècle, Freiburg/Paris 1974, pp. 144-145, ill. (signed and dated 1660 on reverse).*

*Christopher Wright, The French Painters of the Seventeenth Century, Boston 1985, p. 177 (signed and dated 1660 on reverse).*

*Claudia Salvi, D'après nature. La nature morte en France au XVIIe siècle, Dornick 2000, pp. 76-77, ill. (signed and dated 1661 on reverse).*

*Eric Coatalem, La nature morte française au XVIIe siècle, Paris 2017, p. 150, ill. on p. 151 (signed and dated 1660 on reverse).*

€ 150.000 - € 200.000



INFO | BID





565

**JAN JOZEFSZ. VAN GOYEN,  
1596 LEIDEN – 1656 DEN HAAG**

FLUSSLANDSCHAFT MIT SEGELBOOT

Öl auf Holz.  
64,6 x 96,3 cm.  
Signiert und datiert „VG 1655“ unten links  
auf dem Boot.

Herrlich tonige Darstellung eines Flusses, dessen beide Ufer zu sehen sind. Im Vordergrund ein anlandendes Fischerboot, nebst Kühen, im Hintergrund die Darstellung eines nah am Wasser gebauten Ortes mit Kirche und Schleuse. Das Wasser wird belebt durch die Spiegelungen der Boote und des den Horizont abschließenden Ufers. (†)

*Provenienz:*

*Dr. Philipp Friedrich Gwinner (1796-1868), Frankfurt am Main. Von dort:  
Auktion Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main, 24.05.1869, Lot 61, verkauft an:  
Sophie Jacobi-Keutzer, Frankfurt am Main. Von dort:  
Auktion, Rudolf Bangel, Frankfurt am Main, 08.05.1896, Lot 29.  
A. S. Drey, München, um 1930.  
George Kuhner, Wien, Paris, Beverly Hills und New York. Von ihr 1962 gestiftet an:  
North Carolina Museum of Art, Raleigh (Inventarnr. G. 62.26.3).  
Sotheby's, New York, 28.01.1999, Lot 202A, dort an Einlieferer.*

*Literatur:*

*Hans-Ulrich Beck, Jan van Goyen 1596-1656, Amsterdam 1973. S. 265, Nr. 576, abgebildet. (12014313) (13)*

**JAN JOZEFSZ. VAN GOYEN,  
1596 LEIDEN – 1656 THE HAGUE**

RIVERSCAPE WITH SAILING BOAT

Oil on panel.  
64.6 x 96.3 cm.  
Signed and dated "VG 1655" on boat lower left. (†)

*Provenance:*

*Dr Philipp Friedrich Gwinner (1796 - 1868), Frankfurt am Main. From there sold at:  
Auction Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main, 24 May 1869, lot 61. Sold to:  
Sophie Jacobi-Keutzer, Frankfurt am Main. Sold at:  
Auction, Rudolf Bangel, Frankfurt am Main, 8 May 1896, lot 29.  
A. S. Drey, Munich, ca. 1930.  
George Kuhner, Vienna, Paris, Beverly Hills and New York. Donated in 1962 to:  
North Carolina Museum of Art, Raleigh (inventory no. G. 62.26.3)  
Sotheby's, New York, 28 January 1999, lot 202A.  
Purchased there by the current consignee.*

*Literature:*

*H.-U. Beck, Jan van Goyen 1596 - 1656, Amsterdam 1973, p. 265, no. 576, ill.*

€ 150.000 - € 200.000



INFO | BID







566

**FLÄMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS**

**MADONNA MIT KIND UND JOHANNES  
DEM TÄUFER**

Öl auf Leinwand, auf Holz.

175 x 145 cm.

In prunkvollem vergoldeten Rahmen.

Die Madonna in rotem Gewand und blauem Mantel im Inneren eines Raumes mit hohen Säulen sitzend, die auf der rechten Seite den Blick in die freie Natur lenken. Auf dem Schoß der Madonna, auf einem weißen faltenreichen Leinenlaken sitzend, der nackte Jesusknabe mit blondem Haar und kleinem Nimbus, die rechte Hand erhoben und sich dem kleinen Johannesknaben auf der rechten unteren Bildseite zuwendend. Dieser mit dunkelblondem lockigen Haar, in seinen Armen ein kleines Schaf umarmend, und den Blick nach oben auf den Knaben gerichtet. Im Hintergrund links der sitzende Josef, seinen Kopf auf seine rechte Hand abgestützt und mit der anderen Hand in einem aufgeschlagenen Buch blätternd. Am linken unteren Rand ein geflochtener Korb mit weiteren weißen Leinentüchern. Feine Malerei mit starker Hell-Dunkel-Betonung, ganz an Peter Paul Rubens (1577-1640) erinnernd. Rest. (1201022) (18)

**FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY**

**THE VIRGIN AND CHILD WITH JOHN THE BAPTIST**

Oil on canvas, on panel.

175 x 145 cm.

In magnificent gilt frame.

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID





567

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NEAPEL - 1705 EBENDA,  
WERKSTATT DES**

RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
63 x 75,5 cm.  
In modernem gefasstem Rahmen.

Wir danken Prof. Dr. Spinosa für freundliche Hinweise.

Luca Giordano hat das hier dargestellte Thema mehrfach bearbeitet. So sind bei der Fondazione Zeri allein 15 Gemälde mit diesem Thema bekannt, wobei die einzelnen Gemälde stets variieren. Sowohl kompositorisch als auch was die Physiognomien – besonders Mariens – angeht, sehen wir eine Zuschreibung an Giordano als realistisch an. Rest. (11801615) (13)

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NAPLES - 1705 IBID.,  
WORKSHOP OF**

THE REST ON THE FLIGHT INTO EGYPT

Oil on canvas. Relined.  
63 x 75.5 cm.  
In modern painted frame.

We thank Prof Dr Spinosa for kindly advice.

€ 35.000 - € 45.000



INFO | BID



568

**PIETRO DA CORTONA,  
1596 - 1669, ZUG.**

(Abb. folgende Seiten)

MARIA MIT DEM JESUSKIND

Öl auf Leinwand. Doubliert.

128 x 97 cm.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Im Mittelpunkt die in einem Raum mit Ausblick in die Natur mit Gebäuden sitzende Maria in einem leuchtend roten Gewand, den Christusknaben in ihrem Schoß haltend. Der Knabe, bereits eingewickelt in Windeln, mit einem Sternennimbus. Seitlich von Maria eine weitere junge Frau mit einem Korb von Tüchern, die sie ihr reicht. Im Hintergrund links eine Frau in braunem Gewand mit Schleier und Nimbus; es könnte sich bei der Dargestellten um die Heilige Anna, die Mutter Mariens, aber auch um ihre Base Elisabeth handeln, die vor Maria ebenfalls schwanger war. Zwei junge Frauen tragen Speisen und Getränke herbei. Auf der anderen Seite Mariens eine junge kniende Frau in einem leuchtend blauen Gewand mit langen blonden Haaren, die den Kopf des Knaben mit Tüchern hält. Stimmungsvolle Malerei, bei der besonders die prachtvollen leuchtenden Kleidungsstücke mit Faltenwurf und vielen Details betont werden. Rest. (1200432) (18)

**PIETRO DA CORTONA,  
1596 - 1669, ATTRIBUTED**

THE VIRGIN AND THE CHRIST CHILD

Oil on canvas. Relined.

128 x 97 cm.

In decorative gilt frame. Restored.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID







569

**ANTONIO BALESTRA,  
1666 VERONA - 1740, ZUG.**

Balestra war Schüler von Antonio Bellucci (1654-1726) und später von Carlo Maratta (1625-1713), dessen Stil auch seine Malerei prägte. 1695 gründete er in seiner Heimatstadt Verona seine eigene Schule. Zu seinen Schülern zählten Pietro Antonio Rotari (1707-1762), Gianbettino Cignaroli (1706-1770) sowie Mattia Bortoloni (1696-1750) und Giovanni Giambattista Pittoni (1687-1767). Sein unverwechselbarer Stil mit weich modulierten Körpern in meist gold leuchtendem Inkarnat ist auch in dem vorliegenden Bild deutlich spürbar.

**DIE HEILIGE FAMILIE**

Öl auf Leinwand.  
155,5 x 128,5 cm.

Zuschreibung durch Expertise von Martia Vinco vom 25. März 2018, beiliegend. Vinco nennt Balestra als Zeitgenossen des Benedetto Luti (1666-1724) und zieht stilistische Vergleiche mit weiteren zeitgenössischen Malern, aber auch mit Werken des Balestra, wie etwa der „Heiligen Familie“ in der Nationalgalerie Prag, einem gleichthematischen Gemälde in der Pfarrkirche Sant'Anna d'Alfaedo in Verona, das auf 1738 datiert ist. Er kommt zu dem Schluss, dass das vorliegende Werk ebenfalls in die letzte Schaffenszeit des Künstlers zu datieren ist, demgemäß um 1738.

Das großformatige Gemälde, wohl ehemals ein Altarbild, zeigt den Jesusknaben im Zentrum, betont durch hellere Beleuchtung, wie er soeben leicht nach links vorne gebeugt ein Buch hält, das auf den Knien der Mutter Maria aufliegt. Der Knabe blickt zur Mutter, während Josef im Hintergrund, in nach vorne gebeugter Haltung, dem Geschehen beiwohnt. Das Bildthema geht daher weit über den üblichen Typus der „Heiligen Familie“ hinaus, indem hier bereits die Gelehrsamkeit des Knaben Jesu gezeigt wird, der der Bibellegende nach später im Tempel die alten Gelehrten in Erstaunen versetzen sollte. Diesem übergeordneten Thema gemäß hat der Maler im oberen Bildbereich Engelsköpfe in Wolken wiedergegeben.  
A.R.

*Literatur:*

Marco Polazzo, *Antonio Balestra pittore veronese del settecento*, Verona 1990.  
Ausstellungskatalog, *Antonio Balesta. nel segno della grazia*, Museo di Castelvecchio Verona, November 2016 bis Februar 2017, kuratiert von Andrea Tomezzoli, Verona 2016. (12009911) (11)

**ANTONIO BALESTRA,  
1666 VERONA - 1740, ATTRIBUTED**

**THE HOLY FAMILY**

Oil on canvas.  
155.5 x 128.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Martia Vinco, dated 25 March 2018. Vinco attributes the painting to Balestra, a contemporary of Benedetto Luti (1666-1724) and makes stylistic comparisons with other contemporary artists but also with works by Balestra such as *The Holy Family* held at the National Gallery in Prague, another painting with the same title held at the parish church Sant'Anna d'Alfaedo in Verona, dated 1738 and concludes that the present painting dates to the last creative period of the artist, around 1738. Unpublished up to now.

*Literature:*

Marco Polazzo, *Antonio Balestra pittore veronese del settecento*, Verona 1990.  
Exhibition catalogue: *Antonio Balesta. nel segno della grazia*, Museo di Castelvecchio Verona, November 2016 - February 2017, Andrea Tomezzoli (curator), Verona 2016.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



570

**RÖMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS**

CARITAS ROMANA BZW. CIMON UND PERO

Öl auf Leinwand. Doubliert.

128 x 106 cm.

In vergoldetem profilierten Rahmen.

Darstellung eines Innenraumes, der durch Eisengitter als Gefängnis zu deuten ist. Darin eine reich gekleidete, junge Dame, welche einen älteren Herren mit ihren Händen zu ihrer Brust führt, ohne aber das eigentliche Thema, nämlich das Nähren durch ihre Körpermilch näher zu thematisieren. Die Darstellung geht auf die griechische Mythologie zurück, in welcher beschrieben wird, wie Cimon zum Hungertod verurteilt von seiner Tochter Pero am Leben gehalten wird, indem sie ihm bei ihren Besuchen im Gefängnis heimlich mit Muttermilch nährte.

*Literatur:*

Vgl. Valerius Maximus, *Denkwürdige Fakten und Aussprüche*, übersetzt von Friedrich Hoffmann, Stuttgart 1928/29, 9,4. (1201811) (130800) (13)

**ROMAN SCHOOL, 17TH CENTURY**

ROMAN CHARITY OR CIMON AND PERO

Oil on canvas. Relined.

128 x 106 cm.

In gilt profiled frame.

*Literature:*

See Valerius Maximus, *Denkwürdige Fakten und Aussprüche*, translated by Friedrich Hoffmann, Stuttgart 1928/29, 9,4.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID



571

**NIEDERLÄNDISCHE SCHULE  
ANFANG DES 17. JAHRHUNDERTS**

Gemäldepaar

ZWEI ALLEGORIEN AUS DEM ZYKLUS  
DER FÜNF SINNE

Öl auf Holz. Teilweise parkettiert.  
100,5 x 74,5 cm und 97,5 x 74 cm.

Jeweils in dekorativem vergoldeten Rahmen.

Das erste Gemälde zeigt die Halbfigur der weiblichen Allegorie des Seh- oder Augensinns, weswegen die im halbakb wiedergegebene, jugendliche Frau mit einem Spiegel dargestellt wird, der seitlich an einem Band am Sockel einer Säule angebracht ist und in dem sich das Gesicht der Frau von der Seite widerspiegelt. Entsprechend dem Vergnügen des Sehens, zeigt sie ihre unbedeckte Brust, aber auch den wertvollen und eleganten Hals- und Kopfschmuck. In sinnlicher Absicht hat der Künstler auch das Goldglänzen ihres faltenreichen Mantels und ihres gold-gelben Haares zum Ausdruck gebracht. Vor ihr ragt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Sinnbild der extremen Sehkraft dieser Vögel, ins Bild. Rechts oben fällt der Blick durch ein Fenster auf einen wolkenreichen Himmel. Ihren rechten Arm hat sie auf

ihre Hüfte gelegt, die Linke leicht erhoben und mit ihren dunklen Augen schaut sie selbstbewusst aus dem Bild heraus.

Das zweite Gemälde zeigt die Dreiviertelfigur einer weiblichen Allegorie des Geruchsinnns. Die junge Frau steht vor einem leicht zur Seite gezogenen, dunkelbraunen Velum, das auf der rechten Seite den Blick auf den Himmel freigibt. Sie trägt ein elegantes grün-goldenes Kleid und über ihrer rechten Schulter ein weißes Tuch, das mit einer goldenen Agraffe befestigt ist. Über ihrer linken Schulter zudem einen rot leuchtenden, samtigen Mantel, der auch im unteren Bildteil des Gemäldes zu erkennen ist. In ihrem eleganten, fein geflochtenen, gold glänzenden Haar trägt sie einen Kranz, der abwechselnd aus rosaroten und weißen Blüten besteht. In ihrer linken erhobenen Hand hält sie einen kleinen rot-weißen Blumenstrauß, den sie zu ihrer Nase führt. Sie trägt zudem wertvollen Hals- und Ohrschmuck. Sie hat zartes feines Inkarnat mit leicht geröteten Wangen und mit ihren leuchtenden strahlenden Augen schaut sie den Betrachter direkt an. Beide Tafeln rest. (1200434) (18)



**DUTCH SCHOOL, EARLY 17TH CENTURY**

A pair of paintings

TWO ALLEGORIES FROM A CYCLE  
OF THE FIVE SENSES

Oil on panel. Partially parquetted.  
100.5 x 74.5 cm and 97.5 x 74 cm.  
Each in decorative gilt frame.  
Both panels restored.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BID

572

**ALBERTO CARLIERI,  
1672 ROM – UM 1720**

ARCHITEKTURCAPRICCIO

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
117 x 152 cm.

In vergoldetem Blattwerkrahmen.

Anbei eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri vom 23. Mai 2006, im Original vorliegend.

Beeindruckende mächtige Darstellung barocker Architekturen, welche keilförmig vom rechten Bildrand in das Bildfeld hereinragen, das von links beleuchtet ist, wobei die Sonne lediglich als Abendröte zu sehen ist, da sie von einer links im Bildrand stehenden Säule verdeckt wird. Die Abendröte erstreckt sich über ein Küstengewässer, wobei sich zahlreiche Figuren in antikisierender Kleidung auf einem Platz vor den Architekturen versammelt haben, um dem Geschehen beizuwohnen, das in der unteren linken Bildecke gezeigt wird: Gaius Mucius Scaevola vor Porsenna. Scaevola hat bereits seinen Helm abgenommen und tritt zu der Säulenbasis heran, worauf bereits das Feuer lodert. Zahlreiche Personen gestikulieren wild, einige Frauen sind in sich zusammengesunken. Sestieri erkennt noch den Zusammenhang in der Darstellung mit Viviano Codazzi (1604-1670), auf dessen Werk sich Carlieris Gemälde besonders in den Anfangsjahren bezieht, sieht aber auch Zusammenhänge mit Giovanni Ghisolfi (um 1623-1683) und Alessandro Salucci (1590-1655/60). Auch werden Carlieris Werke häufig mit denen des Giovanni Paolo Panini (1691-1765) verwechselt, welcher jedoch auf Carlieri folgte.

*Literatur:*

Vgl. David R. Marshall, *The Architectural Piece in 1700: The Paintings of Alberto Carlieri (1672-c.1720), Pupil of Andrea Pozzo*, in: *Artibus et Historiae*, 2004, Nr. 50, S. 39-124, mit zahlreichen Abbildungen.

*Anmerkung:*

Ein quasi identischer Bildaufbau findet sich in einem Gemälde Carlieris „Salomon und die Königin von Saba“, welches am 28.11.2006 bei Sotheby's Mailand unter Lot 340 verkauft wurde.

Eine weitere Variante des gleichen Themas wurde am 10.07.2002 bei Bonhams London unter Lot 383 versteigert, wobei das vorliegende Gemälde jedoch weitaus größer und die Figurenstaffage umfangreicher ist. (1191431) (5) (13)

**ALBERTO CARLIERI,  
1672 ROME – CA. 1720**

ARCHITECTURAL CAPRICCIO

Oil on canvas. Relined.  
117 x 152 cm.

In gilt frame with scrollwork.

The original expert's report by Professor Giancarlo Sestieri dated 23 May 2006 is enclosed.

*Literature:*

See D. R. Marshall, "The Architectural Piece in 1700: The Paintings of Alberto Carlieri (1672-c.1720), Pupil of Andrea Pozzo," in: *Artibus et Historiae*, 2004, no. 50, pp. 39-124, with numerous illustrations.

*Notes:*

An almost identical composition can be found in the painting *Solomon and the Queen of Sheba* which was sold at Sotheby's Milan (lot 340) on 28 November 2006.

A further variant of the same subject was sold at Bonhams in London (lot 383), however, the present painting is much larger and with considerably more staffage figures.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID









573

**ITALIENISCHER MALER  
DES AUSGEHENDEN 18. JAHRHUNDERTS**

BLICK AUF EINE STADTANSICHT VON VENEDIG

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
70 x 100 cm.

Mit dem Bucintoro, dem Staatsschiff des Dogen von Venedig, auf dem Canal Grande. Bekanntes Motiv entsprechend dem Werk von Francesco Guardi (1712-1793) im Musée du Louvre, Paris. Auf diesem ganz in beige-braun gehaltenen Schiff, mit zahlreichen Rudern und einer hohen Flagge, sind Passagiere an Bord zu erkennen. Begleitet wird das Schiff von drei goldenen Gondeln sowie von zahlreichen schwarzen Gondeln und einigen personenbesetzten Booten. Im Hintergrund ankern einige Segelboote. Interessiert wird die Ausfahrt der Schiffe am vorderen Bildrand von zahlreichen Zuschauern in Rückenansicht, die auf einem breiten Uferstreifen stehen, beobachtet. Auf der rechten Uferseite ist die Piazzetta mit der Markus- und der Theodorussäule zu sehen, der in den Himmel ragende Campanile sowie die Kuppeln des Markusdoms. In der Mitte des Hintergrunds steht der prachtvolle Kirchbau Santa Maria della Salute. Die linke Bildseite gibt die Kirche San Giorgio Maggiore wieder. Überreiche Darstellung von Schiffen, Booten und Figuren mit vielen Details unter hohem hellblauen Himmel, mit kleineren weiß-grauen Wolkenformationen. (12016358) (18)

**ITALIAN PAINTER,  
LATE 18TH CENTURY**

VISTA OF VENICE

Oil on canvas. Relined.  
70 x 100 cm.

With a courtly ship on the Canale Grande. Popular motif corresponding to the painting by Francesco Guardi (1712-1793), Musée du Louvre, Paris. Lavish depiction of ships, boats and figures with many details under a vast light blue sky with small white-grey clouds.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



574

**ITALIENISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS**

VEDUTE VOM CANAL GRANDE IN VENEZIG

Öl auf Leinwand.  
80 x 112,5 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Flankiert von zahlreichen prachtvollen Bauten am Ufer, der ruhige Canal Grande unter hohem hellblauen Himmel mit wenigen Wolkenformationen. Auf dem Wasser zahlreiche Gondeln, darunter eine prachtvolle Gondel mit weißem Segel im Vordergrund. Während auf der rechten Bildseite ein Weg am Ufer mit Figuren zu erkennen ist, reicht das Wasser linksseitig bis an die prachtvollen Bauten heran. Am linken Bildrand ein Vorplatz mit einem Ankerplatz für zahlreiche Boote. Stadtvedute mit vielen Details in reduzierter Farbigkeit. (12014236) (18)

**ITALIAN SCHOOL, 18TH CENTURY**

VEDUTA OF THE CANAL GRANDE IN VENICE

Oil on canvas.  
80 x 112.5 cm.  
In decorative frame.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID







575

**ANTONIO JOLI,  
CA. 1700 - 1777 NEAPEL, ZUG.**

BLICK ÜBER DEN MARKUSPLATZ UND DIE  
BASILICA DI SAN MARCO AUF DEN CAMPANILE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
75 x 107 cm.

In gekehrttem Rahmen mit Zungenfries.

Von stark erhöhtem Standpunkt – dieser muss gedacht noch weit über dem Torre del’Orologio liegen – blickt der Betrachter über die Basilica di San Marco, welche von links her beleuchtet wird, und den Markusplatz, welcher durch ein Theaterspiel bevölkert wird, auf den Campanile, der noch in seiner alten Form (brach 1902 in sich zusammen) dargestellt ist. Hinter der Basilika der Dogenpalast und abschließend der Canal Grande mit dahinterliegender Darstellung der Chiesa di San Giorgio Maggiore. Formal erinnert das vorliegende Gemälde an Arbeiten des Antonio Joli, welcher zahlreiche Veduten Venedigs schuf. Rest. (†) (12011821) (13)

**ANTONIO JOLI,  
CA. 1700 - 1777 NAPLES, ATTRIBUTED**

VIEW OF SAINT MARK'S SQUARE, THE BASILICA  
DI SAN MARCO AND THE CAMPANILE

Oil on canvas. Relined.  
75 x 107 cm.

In grooved frame with frieze. (†)

€ 80.000 - € 100.000



INFO | BID



576

**GIULIO CESARE PROCACCINI,  
1574 – 1625, ZUG.**

MADONNA MIT DEM KIND

Öl auf Kupferplatte.  
37,5 x 31 cm.

In prunkvollem vergoldeten Rahmen.

Dem Gemälde liegt ein naturwissenschaftlicher Untersuchungsbericht von Prof. Dr. Manfred Schreiner, Akademie der bildenden Künste Wien, vom Januar 2019 bei.

Im Mittelpunkt Halbbildnis der Madonna mit dem kleinen Jesusknaben, der ein weißes Tuch um die Hüften geschlagen hat und auf einem Holztisch sitzt. Jesus umgreift mit seiner Linken die Schulterpartie Mariens, während sie ihm mit ihren schmalen langen Fingern eine Frucht reichen möchte. Beide schauen sich liebevoll und innig an. Maria hat wohlfrisiertes, teils geflochtenes braunes Haar, in dem sich ein blaues und ein goldenes Band befinden, die hinter ihren Schultern herabreichen. Sie trägt ein elegantes glänzendes Kleid in blauen, roten und leuchtend goldenen Farben. Die gold glänzende Farbigkeit ihres rechten Ärmels wiederholt sich in den lockigen schulterlangen Haaren Christi. Diese innige Darstellung, bei der der Jesusknabe seine Wange an die von Maria schmiegt, gehört zum Typus der liebkosenden Madonna. Beide werden von vorne durch eine nicht sichtbare Lichtquelle beleuchtet. Besonders herausgearbeitet sind dabei das feine, fast porzellanartig wirkende Inkarnat und die leichten Rötungen von Wange und Nasenspitze bei beiden. Hinter beiden links die Gesichter zweier Jünglinge mit braunem lockigen Haar, die an Frisuren der Antike erinnern; beide schauen die Liebkosenden an. Rechts im Hintergrund Josef mit langem braunen Bart, der mit strengem ernsten Blick den kleinen Knaben anblickt. Harmonische Malerei, die durch die Lichtführung mit gekonnter Schattensetzung Maria und das Jesuskind besonders hervorhebt. (1201771) (18)

**GIULIO CESARE PROCACCINI,  
1574 – 1625, ATTRIBUTED**

THE VIRGIN AND CHILD

Oil on copper plate.  
37,5 x 31 cm.

In magnificent gilt frame.

Accompanied by a scientific report by Prof Dr Manfred Schreiner, Academy of Fine Arts in Vienna, dated January 2019.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID





577

**GIACINTO BRANDI,  
1621/23 POLI - 1691 ROM, ZUG.**

DIE BÜSSERIN MARIA MAGDALENA

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
135 x 101 cm.

Das großformatige Gemälde zeigt die jugendlich wiedergegebene Heilige nahezu in Lebensgröße, nur mit einem rot-braunen Tuch bekleidet, nach rechts gewandt. Ihre Hände weisen auf einen Schädel, der auf einem altarähnlichen Steinblock liegt. Darüber, in Andeutung, ein Salbgefäß, Attribut der Heiligen. Die betonte caravaggeske Hell-Dunkel-Auffassung lässt die Figur im Halbakt von links oben schräg beleuchten, der Kopf gerahmt von dunklem lockigen Haar, der Blick nach oben, dem Licht entgegen gerichtet, verrät die malerischen Einflüsse von Guido Reni (1575-1642). Die Dreiviertelfigur seitlich eingefasst durch den Rand einer Grottenhöhle sowie durch Wolkenbildungen links oben, während das rückwärtige Zentrum als Ausblick aus der Grotte zu verstehen ist. (1201621) (130800) (11)

**GIACINTO BRANDI,  
1621/23 POLI - 1691 ROME, ATTRIBUTED**

THE PENITENT MARY MAGDALENE

Oil on canvas. Relined.  
135 x 101 cm.

This large format painting shows the youthful saint, almost in life size. The pronounced chiaroscuro in the style of Caravaggio shows the semi-nude figure lit diagonally from the top left, her head framed by dark, curly hair while she is gazing upwards towards the light – all suggesting the stylistic influence of Guido Reni (1575-1642).

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID





578

**IPPOLITO SCARSELLA,  
1551 - 1620, ZUG./ ART DES**

ANBETUNG DER KÖNIGE

Öl auf Holz. Parkettiert.  
77 x 58 cm.

Geschnitzter und vergoldeter Rahmen.

In eine offene Architektur eingegliedert mit Ausblick auf eine italienische Ruinenarchitektur und den Stern von Bethlehem. Maria in ihrem gewohnten Habitus das Jesuskind auf dem Schoss haltend, die rechte Seite durch die Gaben bringenden Heiligen Drei Könige gefüllt, welche in abwechslungsreicher Weise komponiert sind. Josef, seiner Bedeutung entsprechend, weiter nach hinten links gerückt. (1200514) (13)

**IPPOLITO SCARSELLA,  
1551 - 1620, ATTRIBUTED/ STYLE OF**

THE ADORATION OF THE MAGI

Oil on panel. Parquetted.  
77 x 58 cm.

Carved and gilt frame.

€ 12.000 - € 16.000

INFO | BID





579

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 - UM 1679, ZUG.**

DIE VERSUCHUNG DES HEILIGEN ANTONIUS

Öl auf Holz.  
50 x 65 cm.

Im Mittelpunkt der Darstellung der in einer Höhle vor einer Steinplatte kniende Heilige Antonius. Vor ihm auf der Platte ein aufgestelltes Kreuz und ein Totenkopf sowie ein aufgeschlagenes Buch, in dem er aufmerksam liest und die Hände zum Gebet gefaltet hat. Umgeben ist er von zahlreichen merkwürdigen Gestalten und skurrilen Figuren, dazu gehören: Das Skelett eines Pferdes, auf dem ein Mann auf einer grünen Decke reitet, eine hundeartige Gestalt auf der linken Seite in einer braunen Mönchskutte, mehrere geflügelte grau-braune Wesen, teils behört auf den Steinen oberhalb des Heiligen sitzend, dazu eine elegant gekleidete Frau, die ihm ein Glas Wein bringen möchte. Auf der linken Seite eine Höhlenöffnung und auf der rechten Seite eine weitere Öffnung der Höhle, mit Ausblick in die Landschaft mit einer Kirche. Auf der rechten unteren Seite werden verschiedene Gemüsesorten sowie ein Krug und eine Schale stilllebenhaft präsentiert. Fantastische Darstellung mit vielen Details. (1200941) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BID



580

**ANTON MIROU,  
UM 1570 – UM 1661, ZUG.**

URWÜCHSIGE WALDLANDSCHAFT MIT REIHERN

Öl auf Kupferplatte.  
37 x 47,5 cm.  
In dekorativem Rahmen.

In einem Wald mit alten knochigen Bäumen, deren Blätter bereits erste herbstliche Färbung aufweisen, ein stehender Fluss oder Gewässer mit Schilf sowie einem Graureiher und einem Paar weißer Silberreiher. Über dieses Gewässer führen zwei Brücken, davon eine Steinbrücke mit einem elegantem Reiter in Begleitung. Auf der linken Seite im Waldstück ein weiterer Mann auf seinem Schimmel in Begleitung seines braunen Hundes. Durch den dichten Wald hindurch erkennt man auf der linken Seite eine Wiese mit mehreren Häusern und zwei Staffagefiguren.

Der Stil des Gemäldes spiegelt ganz den Landschaftstypus der sogenannten „Frankenthaler Schule“ wider, in der Gillis van Coninxloo (c. 1581-1619/20) und Anton Mirou gewirkt haben. Zu dieser Schule gehörten ausgewanderte flämische Maler, die sich seit 1562 in Frankenthal (Pfalz) niedergelassen hatten. Die Schule war bekannt für ihre oft kleinformatigen Waldlandschaften (meist auf Kupfertafeln). Es ist bekannt, dass Anton Mirou von 1586-1617 in Frankenthal lebte. (†) (12011830) (18)

**ANTON MIROU,  
CA. 1570 – CA. 1661, ATTRIBUTED**

NATURAL FOREST LANDSCAPE WITH HERONS

Oil on copper plate.  
37 x 47,5 cm.  
In decorative frame. (†)

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



581

**ALEXANDER KEIRINCX,  
1600 ANTWERPEN - 1652 AMSTERDAM**

WALDLANDSCHAFT MIT DEM HEILIGEN HUBERTUS

Öl auf Kupferplatte.  
44,5 x 58,3 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Ursula Härting vom 11. April 2015 (in Kopie vorliegend).

In einer Waldlandschaft mit zwei Schneisen sieht man Jäger mit ihrer Hundemeute; zwei der Hunde an einer Zwillingsleine im mittleren vorderen Bereich des Gemäldes. Sie lenken den Blick des Betrachters auf Hubertus, in edler Kleidung mit rotem Mantelüberwurf, der sich ehrfürchtig niedergekniet hat, im Anblick eines Hirschen in dessen Geweih ein Kreuzifix erschienen ist. Er hat den Jagdspeer abgelegt, hält in seiner linken Hand einen Hut mit Federn. Zu seiner Linken hat sich ein Hund niedergelegt. An einem Karfreitag soll der Adelige an einer Treibjagd teilgenommen haben, bei der ihn eine Stimme warnte, er solle sich dem Herren zuwenden. Angesichts dieser göttlichen Vision bekehrte sich Hubertus zum Christentum. Am linken Bildrand geht der Blick über einen zersplitterten Baumstumpf an einem Waldbach mit dicht bewaldetem Ufer. Feine stimmungsvolle Malerei in überwiegend hellem Grün-Blau.

Das Thema der Vision und der Bekehrung des Hubertus wurde mit den Malern Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625) und Peter Paul Rubens (1577-1640) seit 1617 zum Gegenstand von Gemälden. Das vorliegende Gemälde wird der Zeit um 1620 zugeordnet. (12014235) (18)

**ALEXANDER KEIRINCX,  
1600 ANTWERP - 1652 AMSTERDAM**

FOREST LANDSCAPE WITH SAINT HUBERTUS

Oil on copper plate.  
44.5 x 58.3 cm.

Accompanied by a copy of the expert's report by Dr Ursula Härting, dated 11 April 2015.

Fine atmospheric painting in predominantly light green-blue hues. The subject of the vision and the conversion of Hubertus was repeatedly the subject of the painters Jan Brueghel the Elder (1568 - 1625) and Peter Paul Rubens (1577 - 1640) since 1617. The painting is estimated to date to ca. 1620.

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BID







582

**DAVID TENIERS D. J.,  
1610 ANTWERPEN - 1690 BRÜSSEL, UMKREIS**

LANDSCHAFT MIT RASTENDEM HIRTEN  
UND SEINEN TIEREN

Öl auf Holz.  
44 x 33 cm.  
In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Unterhalb eines großen Gebirgsbrockens, mit der Ruine einer Burg, macht ein Hirte mit roter Kappe und blauer Jacke Rast. Er sitzt an einen kleinen Felsen gelehnt und hat einen Stab in der Hand, neben ihm sein Wanderbeutel, ein weiteres Gefäß und sein kleiner Hund. Vor ihm seine kleine Herde aus Schafen und zwei Kühen. Hinter ihm fällt der Blick auf einen fast blattlosen Baum und auf eine weite Landschaft unter hohem blauen Horizont. Malerische Wiedergabe, bei der die Tiere besonders herausgestellt werden. (12016340) (18)

€ 3.000 - € 4.000



INFO | BID



583

**DAVID TENIERS D. J.,  
1610 ANTWERPEN - 1690 BRÜSSEL, UMKREIS**

RASTENDER HIRTE MIT SCHALMEI  
UND SEINEN TIEREN

Öl auf Holz.  
44 x 32,5 cm.  
In vergoldetem Prunkrahmen.

Unterhalb eines Felsens mit großem Gebäude sitzend, ein Hirte in roter Jacke, mit seiner rechten Hand eine Schalmei spielend. Vor ihm Schafe, ein prachtvoller Widder und eine schwarz-weiße Kuh. Harmonische Darstellung unter hohem hellblauen Horizont mit weißen Wolken; besonderer Wert wird dabei auf die präzise Wiedergabe der Tiere gelegt. (12016339) (18)

€ 4.000 - € 5.000



INFO | BID



584

**JACOB BOUTTATS,**  
1660 - 1718, ZUG.

VOGELKONZERT

Öl auf Holz.  
27 x 37 cm.  
Rückwärtig mit Inventarnummer.  
In ebonisiertem Holzrahmen.

In einer Sumpflandschaft steht ein zentraler, reich verästelter Baum, an welchem ein aufgeschlagenes Notenbuch lehnt. Zahlreiche Vögel umspielen dieses Ensemble und führen dem Betrachter ein überreiches und in der Natur so nie anzutreffendes ornitologisches Wunder vor Augen. Ein Strauß ist neben einer Dronte ebenso zu finden sowie ein Papagei neben Perlhühnern oder einem Pfau. Bouttats war für seine Paradieslandschaften bekannt, welchen er stets eine Vielzahl von Vögeln zuordnete.

*Provenienz:*  
Privatsammlung Paris. (1190202) (13)

**JACOB BOUTTATS,**  
1660 - 1718, ATTRIBUTED

CONCERT OF BIRDS

Oil on panel.  
27 x 37 cm.  
With inventory number on the reverse.  
In ebonised wood frame.

*Provenance:*  
Private collection, Paris.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



585

**JAN BRUEGHEL D.J. (1601 – 1678) UND  
JAN VAN BALEN (1611 – 1654), ZUG.**

DER KINDERREIGEN

Öl auf Kupferplatte, teilparkettiert.  
29,5 x 36 cm.  
In dekorativem Prunkrahmen.

Das Motiv des Gemäldes findet sich auch auf dem um 1600 entstandenen Werk von Hans Rottenhammer d.Ä. (1564-1625) und Jan Brueghel d.Ä. wieder, das sich in der Alten Pinakothek in München befindet. Zu sehen sind, in einer fast paradiesisch wirkenden Waldlandschaft, einige nackte Jungen und Mädchen, sich an den Händen haltend bei einem Reigen. Auf einer kleinen Anhöhe versuchen sich vier Kinder mit Instrumenten am Musizieren. Am linken Bildrand, vor einem Baum, zwei weitere Kinder, von denen eines auf diesen fröhlichen Reigen verweist. In der oberen Mitte des blauen Himmels schwebt ein Putto mit ausgebreiteten Armen und Flügeln und schaut auf die tanzenden Kinder herab. In seinen Händen hält er dabei einige Blumen. Die Kinder mit feinem Inkarnat hervorragend wiedergegeben. Die Landschaft in vielen differenzierten Grüntönen. Deutlich lässt sich hier die Zusammenarbeit von Jan Brueghel d.Ä. und Hendrik van Balen d.Ä. erkennen. Brueghel hat auch mit vielen anderen Künstlern seiner Zeit zusammengearbeitet; so gibt es auch einen Kinderreigen mit dem „Bad der Venus“, bei der die Landschaft von Jan van Brueghel stammt. (1190209) (18)

**JAN BRUEGHEL THE YOUNGER (1601 - 1678) AND  
JAN VAN BALEN (1611 - 1654), ATTRIBUTED**

ROUNDEL OF CHILDREN

Oil on copper plate, partially parquetted.  
29.5 x 36 cm.  
In magnificent decorative frame.

The motif of the painting can also be found in a painting by Hans Rottenhammer the Elder (1564-1625) and Jan Brueghel the Elder created ca. 1600 today held at the Alte Pinakothek in Munich.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



586

**BARTOLOMEO BIMBI,  
1648 FLORENZ - 1725, ODER  
GIOVANNI STANCHI,  
1608 ROM - 1673**

FRÜCHTESTILLLEBEN MIT BIRNEN, APRIKOSEN  
UND KIRSCHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
47 x 57,5 cm.

In hölzernem Wellenleistenrahmen.

Die Echtheit wurde am 25. Januar 2010 anhand von Ektachromen bestätigt durch Dr. Francesca Baldassari. Sie datiert das vorliegende Gemälde in das letzte Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts und zieht einige Vergleichsstücke heran.

Vor unbestimmtem braunen Grund heben sich polychrom in die Tiefe gestaffelte Früchte ab: Zwergbirnen, Aprikosen und Kirschen liegen zwischen Birnen und Pflaumen. Ein recht ähnliches, wenn auch etwas kleineres Gemälde, welches ebenfalls Aprikosen und Zwergbirnen zeigt, ist bei der Fondazione Zeri als in einer Privatsammlung befindlich unter Nummer 89150 verzeichnet.

*Provenienz:*

*Gallery Lasson, London, 1966.  
Auktion, Galerie Fischer, Luzern, 16./17. Juni 1967,  
Lot 16.  
Julius Böhler, München, 1977.  
Privatsammlung, Schweiz.  
Auktion, Koller, Zürich, 26. März 2010, Lot 3051.  
(1200121) (13)*

**BARTOLOMEO BIMBI,  
1648 FLORENCE - 1725, OR  
GIOVANNI STANCHI,  
1608 ROME - 1673**

FRUIT STILL LIFE WITH PEARS, APRICOTS  
AND CHERRIES

Oil on canvas. Relined.  
47 x 57.5 cm.

In wooden ripple moulding frame.

Authenticity was confirmed by Dr. Francesca Baldassari referring to images of the painting, 25 January 2010.

A very similar, although slightly smaller painting, which also depicts apricots and dwarf pears is recorded with no. 89150 at Fondazione Zeri as held in private collection.

*Provenance:*

*Gallery Lasson, London, 1966.  
Auction, Galerie Fischer, Lucerne, 16/17 June 1967,  
lot 16.  
Julius Böhler, Munich, 1977.  
Private collection, Switzerland.  
Auction, Koller, Zurich, 26 March 2010, lot 3051.*

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BID



587

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 ANTWERPEN - UM 1679 BRÜSSEL**

DIE VERSUCHUNG DES HEILIGEN ANTONIUS

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.  
38 x 55 cm.

Unten rechts monogrammiert "MvH".  
In profiliertem ebonisierten Rahmen.

Ganz in sich gekehrt sitzt der von links oben beleuchtete Heilige Antonius inmitten seiner Einsiedlerhöhle vor der geöffneten Bibel. Ganz so, als wäre er allein, zeigt er keine Äußerung der Beunruhigung ob der sich um ihn versammelten Ablenkungen. Ein Höllenwesen versucht den Einsiedler mit einem Glas Wein zu reizen, einer jungen Frau in prächtiger Gewandung entzieht er sich ebenso wie den Schmutz bringenden Teufelswesen, welche über ihm schweben.

*Provenienz:*

Das Gemälde wurde 2007 im Dorotheum noch als Umkreis des David Teniers d.J. angeboten (19.06.2007, Lot 106). Mittlerweile wird es jedoch dem nachgezogenen Monogramm entsprechend Matheus van Helmont zugeschrieben (RKD Abbildungsnummer 169444). (11902011) (13)

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 ANTWERP - CA. 1679 BRUSSELS**

THE TEMPTATION OF SAINT ANTHONY

Oil on canvas. Old relining.  
38 x 55 cm.

Monogrammed "MvH" lower right.  
In profiled ebonised frame.

*Provenance:*

The painting was offered for sale as "circle of David Teniers the Younger" at Dorotheum, Vienna in 2007 (19 June 2007, lot 106). By now the re-traced monogram has been re-attributed to Matheus van Helmont (RKD ill. no. 169444).

€ 24.000 - € 28.000



INFO | BID



588

**PAUL DE VOS,  
UM 1591 HULST - 1678 ANTWERPEN, ZUG.**

STUDIEN VON HUNDEKÖPFEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
54 x 65 cm.

Vor beigem neutralen Hintergrund acht Studien eines Hundekopfes aus verschiedenen Richtungen, mit unterschiedlich weit geöffnetem Maul und verschiedenem Ausdruck der Augen. Malerei in teils raschem Pinselduktus in überwiegend weißer, beiger und rötlicher Farbgebung. (1200902) (18)

**PAUL DE VOS,  
CA. 1591 HULST - 1678 ANTWERP, ATTRIBUTED**

STUDIES OF DOGS' HEADS

Oil on canvas. Relined.  
54 x 65 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



589

**HISPANO-FLÄMISCHER MALER  
DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS**

KLAPPALTAR EINER HAUSKAPELLE

Jeweils Öl auf Holz.  
Mitteltafel: 64 x 51 cm.  
Seitentafeln: 61 x 22 cm.  
Rahmen später.

Mit Golgathaszene in der Mitteltafel, auf den beiden Flügeln Stifterfiguren mit dahinter stehenden Heiligen. Der Malstil ist deutlich von der flämischen Malerei geprägt, während die Aufschrift im linken Seitenflügel einen Hinweis darauf liefert, dass das Werk in der Zeit der Herrschaft Spaniens über die Niederlande entstand. Das Mittelbild zeigt die Golgathaszene vor nahezu schwarzem nächtlichen Himmel, der Corpus Christi hell aufleuchtend, das zentrale Kreuz flankiert von den Kreuzen der Schächer. Vom Vordergrund bis weit in den Hintergrund hinein eine Versammlung zahlreicher Figuren, zum Teil in orientalischer Turbankleidung, dazwischen Fahnen und Wimpel. Am Fuß des Kreuzes Maria und Johannes sowie die kniende Magdalena. Links ein Reiter, bei dem es sich wohl um Longinus handeln soll, rechts unten drei kniende Figuren, darunter mittig wohl Petrus sowie rechts Josef von Arimathäa. Das am Fuß des Kreuzes sitzende Kind dürfte

im Zusammenhang mit den Stifterfiguren der Seitenflügel stehen: Links Halbfigur eines Adligen mit gefalteten Händen vor einem Tisch mit Gebetbuch, dahinter der Heilige Franz von Assisi, möglicherweise Namenspatron des Dargestellten. Am Tischtuch ein Schriftband mit Jahreszahl „1597“. Der rechte Seitenflügel zeigt eine, ebenfalls an einem Tisch betend kniende Frau in grauem Klosterkleid, dahinter Johannes der Täufer. Die beiden Stifterfiguren jeweils mit einem aufgemalten roten Kreuz an der Brust versehen, das bedeutet, dass sie bereits verstorben sind. Die Rückseiten der Seitentafeln ehemals bemalt, jedoch weitgehend berieben. (1191381) (130800) (11)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BID

590

**FRANCISCO DE ZURBARAN,  
1598 FUENTE DE CANTOS - 1664 MADRID,  
SCHULE/ UMKREIS DES**

CHRISTUS AM KREUZ

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
109,7 x 157,5 cm.

Vor dunklem Grund hebt sich der am Kreuz hängende Corpus Christi ab, wobei die Malweise stark an die Schule des Francisco de Zurbarán erinnert und dessen Kolorit dem Betrachter schlaglichtartig entgegenschlägt. Rest. (12014226) (13)

**FRANCISCO DE ZURBARAN  
1598 FUENTE DE CANTOS - 1664 MADRID,  
SCHOOL/ CIRCLE OF**

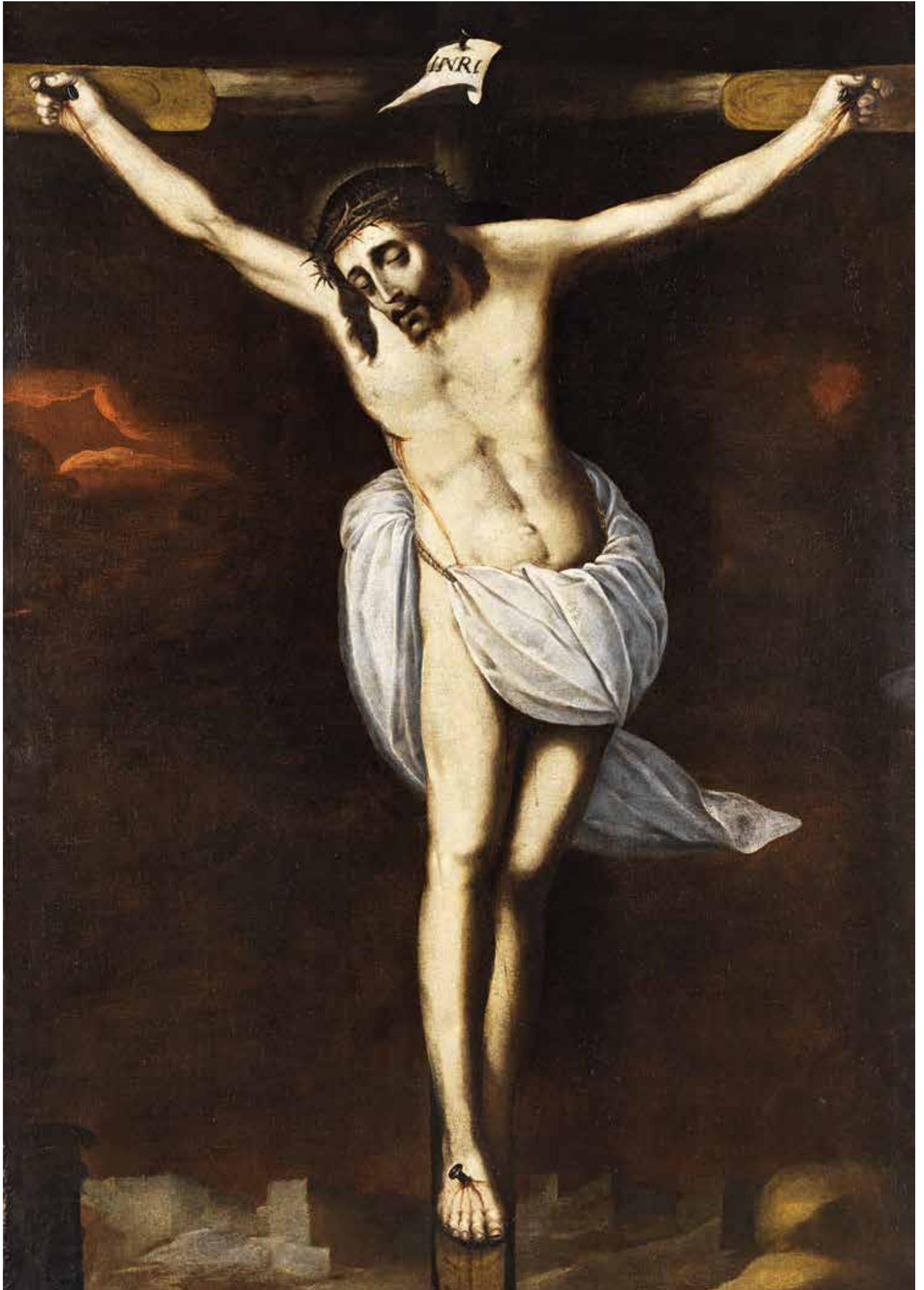
CHRIST ON THE CROSS

Oil on canvas. Relined.  
109.7 x 157.5 cm.  
Rest.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID





591

**RAFFAEL DA URBINO,  
1483 URBINO - 1520 ROM, KOPIE NACH**

MADONNA DEL CARDELLINO

Öl auf Leinwand.

109 x 79,5 cm.

Rückwärtig verschiedene alte Etiketten.

In vergoldetem Rahmen mit plastischem Renaissance-Dekor.

Nach dem ca. 1506/ 1507 entstandenen Gemälde in den Uffizien gefertigte Kopie um 1780. Mit feinen Physiognomien und partiell summarischer und zu einer Tendenz ins Bräunliche neigenden Darstellung der Landschaft. (1201681) (2) (13)

€ 6.000 - € 7.000



INFO | BID



592

**MALER AUS DEM NACHFOLGEKREIS DES  
BERNARDINO PINTURICCHIO (1454 - 1513)**

MARIA MIT DEM KIND IN LANDSCHAFT  
MIT ANBETENDEM ENGEL

Öl auf Holz.  
38 x 29 cm.

In bergiger Landschaft Maria nach links im Dreiviertelprofil sitzend wiedergegeben, auf ihrem linken Knie steht in fast aufrechter Haltung, mit Korallenkettchen um den Hals, das Jesuskind, das sie mit ihren langen zärtlichen Händen hält. Beide Häupter umzogen von einem goldenen Nimbus. Am linken unteren Bildrand ein geflügelter Engel, der seine Arme überkreuzt hat und ehrfurchtsvoll beide betrachtet. (12014214) (18)

**PAINTER FROM THE FOLLOWING OF  
BERNARDINO PINTURICCHIO (1454 - 1513)**

THE VIRGIN AND CHILD IN LANDSCAPE WITH  
ADORING ANGEL

Oil on panel.  
38 x 29 cm.

€ 12.000 - € 14.000



INFO | BID





593

**DEUTSCHER SCHLACHTENMALER  
DES 17./ 18. JAHRHUNDERTS**

Gemäldepaar

ZWEI SCHLACHTENBILDER

Jeweils Öl auf Leinwand.  
35 x 61 cm.

Betont breitformatig, jeweils mit Reitern im Vordergrund, eines der Bilder zeigt Kavallerie und Artillerie, mit von Pferden gezogener Feldkanone, auf einer steinigen Anhöhe mit Blick ins Tal, in dem die Schlacht bereits tobt. Das Gegenstück ist möglicherweise als Fortsetzung des Kriegereignisses zu verstehen: Über eine Steinbrücke zieht die Reiterei nach vorne einen Hügel herab, mit einem Trompetenreiter, der wohl das Ende der Schlacht oder den Sieg verkündet. So dürfte es sich bei den beiden Bildern tatsächlich um ein Schlachtenereignis handeln, das noch nicht näher festgestellt wurde. (1191145) (2) (11)

**GERMAN PAINTER OF BATTLE SCENES,  
17TH/ 18TH CENTURY**

A pair of paintings

TWO BATTLE PAINTINGS

Both oil on canvas.  
35 x 61 cm.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BID



594

**FEDELE FISCHETTI,  
1732 - 1792**

DER HEILIGE SEBASTIAN MIT EINEM ENGEL  
UND DER HEILIGEN IRENE

Öl auf Leinwand.  
74 x 101 cm.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Prof. Spinoso bestätigt die Zuweisung an den Künstler Fedele Fischetti, März 2019.

Der Überlieferung der katholischen Kirche zu Folge war die Heilige Irene eine Witwe, die den von seinen Verfolgern durch Pfeile verwundeten Heiligen Sebastian fand, den man zum Sterben an einem Baum hatte hängen lassen. Auf dem Gemälde sieht man den nackten, noch mit seinem linken Arm an einen Baum gefesselten Sebastian auf einem weißen und leuchtend roten Tuch sitzen. Einige Pfeile ragen aus seinem nackten wohlproportionierten hellen Körper hervor. Rechts hinter ihm wohl ein Engel in langem Gewand mit blonden Haaren, der die Fesseln am Baum löst. Vor Sebastian kniet die Heilige Irene in einem langen Gewand mit gold-gelbem Mantel. Sie zieht mit ihrer rechten Hand einen Pfeil aus seinem Arm und hält in ihrer Linken ein Salbfläschchen, eines ihrer Attribute, um den Verletzten zu pflegen. Ihr Blick ist sorgenvoll

auf Sebastian gerichtet, der den Kopf gesenkt hält und mit halb geschlossenen Augen leidend nach unten blickt. Zu seinen Füßen am Boden liegt ein weißes Tuch und ein weiteres Salbgefäß ist zu sehen. Links erstreckt sich der Blick in die weite bergige Landschaft mit der Kirchturmspitze eines kleinen Dorfes, unter hohem blauen Himmel mit weißen Wolkenformationen. Qualitätvolle Malerei in zurückhaltender Farbigkeit, lediglich das leuchtend rote Tuch lenkt den Blick des Betrachters auf den verwundeten Heiligen. Sebastian wird durch die Pflege der Heiligen Irene gesund, die heute als Schutzpatronin der Kranken gilt. (1191375) (18)

**FEDELE FISCHETTI,  
1732 - 1792**

SAINT SEBASTIAN WITH AN ANGEL  
AND SAINT IRENE

Oil on canvas.  
74 x 101 cm.

In decorative gilt frame.

Professor Spinoso confirms the attribution to the artist Fedele Fischetti, March 2019.

€ 13.000 - € 18.000



INFO | BID



595

**NORDITALIENISCHER MALER AUS DEM RAUM  
DER EMILIA-ROMAGNA DES 17. JAHRHUNDERTS**

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN, GEMÜSE  
UND EINER KATZE

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
103 x 133 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Auf einer hölzernen Tischplatte im Vordergrund die sorgsam präsentierten Früchte, zu denen Pflaumen, Zitronen, Himbeeren, Kirschen, Äpfel und ein leicht geöffneter Granatapfel gehören. An Gemüse sind, neben Salat, Chicorée und roter Beete, zwei Bündel mit Spargel zu erkennen. Darüber ein kleiner steinerer Absatz, auf dem weitere Früchte und Kürbisse zu finden sind. Eine graue Katze schaut mit ihren dunkelbraunen leuchtenden Augen auf die präsentierten Objekte. Ihr links zur Seite ist die Büste des Aristoteles aus weißem Marmor zu erkennen. Prachtvolle Präsentation von Obst und Gemüse, vor dunkelblauem Hintergrund mit starker Hell-Dunkel-Akzentuierung. (1201295) (130800) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID



596

**PIER FRANCESCO MOLA,  
1612 TICINO - 1666 ROM, ZUG.**

Der Künstler arbeitete ab 1633 längere Zeit in Venedig und in Bologna, 1647 ging er nach Rom. In seinen Werken lassen sich Einflüsse von Salvator Rosa (1615-1673) aber auch von Carracci erkennen.

DER SCHLAFENDE ENDYMION

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
92,5 x 135 cm.

Eine Expertise von Andrea G. de Marchi in Kopie beigegeben, der das Werk auf ca. 1630 datiert und auf die Nähe des Künstlers zu Nicolas Poussin (1594-1665), nämlich auf dessen erste Zeit in Rom (Rinaldo und Armida im Puschkin-Museum) sowie auf den Einfluss von Pietro Testa (1611-1650) und Andrea Sacchi (1599-1661) verweist. Marchi beschreibt das Gemälde, dessen Erhaltungszustand er als besonders gut bezeichnet, als eventuell Pier Francesco Mola zu, besonders in seiner Frühzeit könnte dieses Werk entstanden sein.

Endymion, dessen Treue zu Diana durch den neben ihm liegenden Hund symbolisiert wird, liegt in einer Landschaft, welche in Dunkel gehüllt ist und von dem Licht, das von der in den Wolken sitzenden Diana ausgeht, erleuchtet wird. Neben ihrer Wolkenbank zwei Putti sitzend, welche Rosenblüten emporheben, die symbolisch für die Liebe stehen, die Endymion und Diana verbindet. Diana, die den Lichtschein um sich trägt, dient in ihrer camaieuhafte Darstellung als Personifizierung des Mondes selbst. (1200691) (5) (13)

**PIER FRANCESCO MOLA,  
1612 TICINO - 1666 ROME, ATTRIBUTED**

THE SLEEPING ENDYMION

Oil on canvas. Relined.  
92.5 x 135 cm.

A copy of the expert's report by Andrea G. de Marchi is enclosed. It dates the work to ca. 1630 and notes the artist's resemblance with Nicolas Poussin (1594-1665), namely his first stay in Rome (Rinaldo and Armida at the Pushkin State Museum of Fine Arts) and he points out the influence of Pietro Testa (1611-1650) and Andrea Sacchi (1599-1661).

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID



597

**GIOVANNI BATTISTA LANGETTI,  
1625 - 1676**

DIE TRUNKENHEIT NOAHS

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
117,5 x 167,5 cm.

In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Mattia Vinco vom 24. März 2018, welcher Vergleichsbeispiele, etwa im Musée des Beaux Arts in Nîmes oder auch im Musée des Beaux Arts et d'Archéologie in Besançon, nennt.

Diagonal liegt Noah in komplizierter Haltung völlig entblößt, den Blicken des Betrachters schutzlos ausgeliefert, lediglich seine Scham wird durch ein großes bedeutungsschwangeres Weinblatt bedeckt. Seine Söhne Sem und Japhet wenden respektvoll ihren Blick ab, während sie sich mit einem Gewand für ihren Vater nähern, lediglich der dritte Sohn – Cham – beugt sich witzelnd nach vorn und weist durch die Form seines erhobenen Zeigefingers auf das, was dem Bildbetrachter verborgen bleibt (1. Buch Mose 9,20-27). Der 1635 in Genua geborene Giovanni Battista Langetti stellt den alten Körper Noahs in diesem ca. 1670 entstandenen Gemälde in heller Erleuchtung dar mit reichem, den Muskeln und Falten geschuldetem Schattenspiel.

*Vergleiche:*

*Marco Boschini, Anna Pallucchini, La carta del navigar pitoresco, Rom und Venedig 1966, S. 576 - 578 und 626.*

*Rodolfo Pallucchini, La pittura veneziana del Seicento, Mailand 1981, S. 243 - 250.*

*Lidia Bortolotti, In Dizionario biografico degli Italiani, Rom 2004.*

*Marina Stefani Mantovanelli, Giovanni Battista Langetti. Il principe dei tenebrosi, Soncino 2001. (1200999) (13)*

**GIOVANNI BATTISTA LANGETTI,  
1625 - 1676**

NOAH'S DRUNKENNESS

Oil on canvas. Relined.  
117,5 x 167,5 cm.

In gilt frame.

Accompanied by a copy of the expert's report by Mattia Vinco, dated 24 March 2018, which lists examples of comparison such as the Musée des Beaux Arts in Nîmes or the Musée des Beaux Arts et d'Archéologie in Besançon.

*Comparisons:*

*M. Boschini, La carta del navigar pitoresco, Rome and Venice 1966, ed. A. Pallucchini, pp. 576 - 578 and 626.*

*R. Pallucchini, La pittura veneziana del Seicento, Milan 1981, pp. 243 - 250.*

*L. Bortolotti, in Dizionario biografico degli Italiani, Rome, 2004*

*M. Stefani Mantovanelli, Giovanni Battista Langetti. Il principe dei tenebrosi, Soncino, 2001.*

€ 15.000 - € 17.000



INFO | BID

598

**WILLEM GRASDORP,  
1678 - 1723**

Der Künstler war ein bekannter Stillebenmaler aus den nördlichen Niederlanden. Laut Arnold Houbraken bildeten ihn seine Mutter und sein Stiefvater nach dem Tod seines Vaters drei Jahre lang in Amsterdam aus. Er war zudem Schüler des deutschen Barock-Malers Ernst Stuven (1657-1712).

**PARKANSICHT MIT STILLEBEN  
UND EINER EIDECHSE**

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
55,3 x 45,5 cm.

Rechts unten auf einem Stein signiert „W Grasdorp“

Das Gemälde bezeugt das Interesse um 1700 für italienische Parklandschaften und exotische Früchte. Auf einem braunen Erdboden liegend, ein Zweig mit weißen Weintrauben, zwei glänzende Pflaumen, daneben zwei saftige weiche Pfirsiche, einige Haselnüsse und ein kleiner, halb geöffneter Granatapfel. Auf der rechten Bildseite eine große steinerne Vase von der eine blaue Trichterblume herunterrankt. Auf der linken hinteren Seite ein kleiner Durchblick auf den leuchtend blauen Himmel, darunter steht die Skulptur des Herkules, der gerade dabei ist mit seiner erhobenen Keule die Hydra von Lerna zu töten. Belebt wird das Bild von einigen, teils exotischen Tieren, zu denen am unteren rechten Bildrand ein grüner Sandläufer und ein brauner fliegender Nashornkäfer gehören. Zudem krabbelt eine kleine Schnecke auf einem Stein am rechten unteren Bildrand. Qualitätvolle hervorragende Wiedergabe von Früchten und Landschaft.

*Literatur:*

*Das Gemälde ist abgebildet in: J. C. Streng, Lydie van Dijk (Hrsg.), Zwolle in de Gouden Eeuw: cultuur en schilderkunst, 1997, S. 76, Nummer 18 mit einer Farbfotografie auf S. 75. (1200408) (18)*

**WILLEM GRASDORP,  
1678 - 1723**

**PARK VIEW WITH STILL LIFE AND A LIZARD**

Oil on canvas. Relined.  
55.3 x 45.5 cm.

Signed on a stone "W Grasdorp" lower right.

*Literature:*

*The painting is illustrated in: J C Streng, Lydie van Dijk (Hrsg.), Zwolle in de Gouden Eeuw: cultuur en schilderkunst, 1997, p. 76, no. 18 with color photograph on p. 75.*

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID



Detailabbildung Signatur







599

**GIOVANNI QUINSA,  
17. JAHRHUNDERT**

PAAR STILLLEBEN MIT BLUMEN, FRÜCHTEN  
UND VÖGELN.

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
85,5 x 121 cm.

Rechts unten signiert und undeutlich datiert (...43).  
In profiliertem Goldrahmen.

Auf steinerner Platte, welche sich durch Lichtreflexe vom grauen Hintergrund abhebt, ein Chachepot mit Camaieu-Malerei, auf dem einen Gemälde mit dichtem Blumenbouquet Lilien, Crysanthemen, Narzissen und Rosen zeigend, daneben eine Schale mit Erdbeeren und eine mit Kirschen. Die Zwickel durch einen Schmetterling und einen Vogel gefüllt. Das andere Bild wird rechts überhöht durch einen auf einem Podest sitzenden Papagei, dessen grimmiger Ausdruck sich in dem des links sitzenden Affen spiegelt, zwischen ihnen eine geöffnete Wassermelone nebst Trauben und Granatäpfeln. Der Maler, über dessen Lebensdaten und Lebensweg wenig bekannt ist, war vorwiegend für seine Stilleben bekannt, von denen wir hier zwei typische Exemplare anbieten. Rest. (†) (12011833) (13)

**GIOVANNI QUINSA,  
17TH CENTURY**

PAIR OF STILL LIVES WITH FLOWERS, FRUITS AND  
BIRDS

Oil on canvas. Relined.  
85.5 x 121 cm.

Signed and dated (illegible) lower right. (†)  
In profiled gilt frame. Restored.

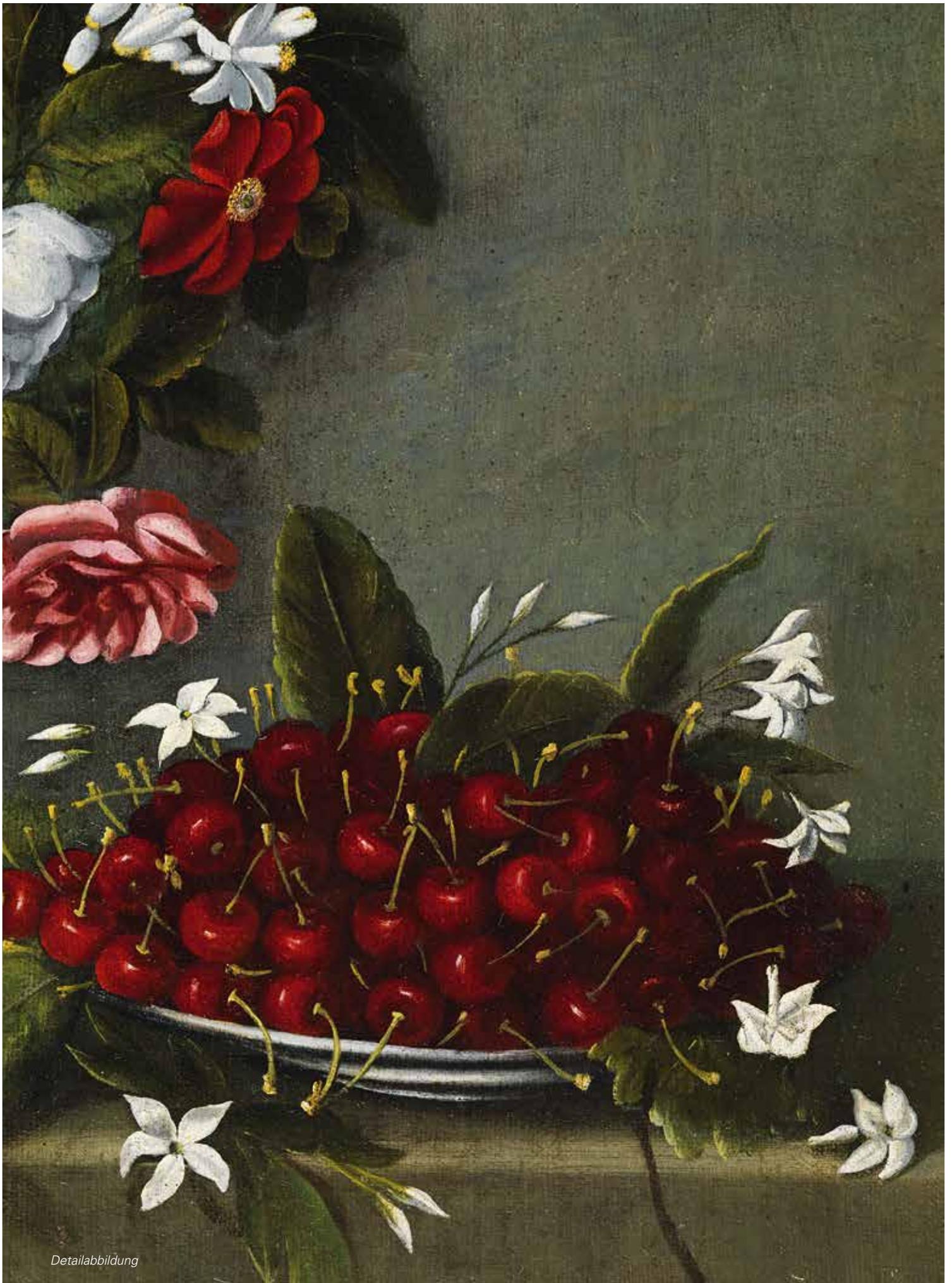
€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID



*Detailabbildung*



*Detailabbildung*



600

**FLÄMISCHER MALER  
DES 17. JAHRHUNDERTS**

STILLEBEN MIT FALKEN, PAPAGEIEN  
UND ANDEREM FEDERVIEH

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
85 x 114 cm.

In mit Rankendekor verziertem Profilrahmen.

Als Repoussoir dient ein sonnenbeschienener Baumstumpf, welcher von einem Ruinenversatzstück hinterfangen wird, hinter welchem sich eine tiefe flache grüne Landschaft erstreckt. Ein Falke hat ein Huhn geschlagen und weitere Vögel – tot oder lebendig – bevölkern die rechte Bildseite. Unter diesen auch ein Paar Kongo-Graupapageien, welche das ornitologische Interesse der Zeit und wohl auch des Auftraggebers des Gemäldes unterstreichen. (†) (12011826) (13)

**FLEMISH SCHOOL,  
17TH CENTURY**

STILL LIFE WITH FALCONS, PARROTS AND OTHER  
POULTRY

Oil on canvas. Relined.  
85 x 114 cm.

In profiled frame decorated with vines. (†)

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID

601

ENTFÄLLT





602

**JORIS VAN SON,  
1623 - 1667**

KRABBen UND GARNELEN AUF ZINNPLATTE  
MIT TRAUBEN, TEILWEISE GESCHÄLTER ZITRONE,  
PFIRSICHEN UND ZWEI WEINGLÄSERN

Öl auf Holz.

38,1 x 51,2 cm.

Unten links signiert „J. VAN SON“ („VA“ ligiert).

In gedrechseltem Holzrahmen.

Das Gemälde, welches beim Rijksbureau voor Kunst-historische Documentatie in Den Haag mit der Nummer 1001208652 registriert ist, zeigt auf einer knapp gedeckten Holzplatte vor unbestimmtem Hintergrund ein reiches Ensemble von Köstlichkeiten. Auf einer schimmernden Zinnplatte liegen allansichtig Krabben und Garnelen, welche von den genannten Früchten umspielt werden und somit ein Ausdruck der Frische sind. Die in verschiedener Facon dargestellten Weingläser weisen auf die Virtuosität des Künstlers hin, mit welcher er Stofflichkeiten auf zweidimensionalem Raum zu bannen weiß. Rückwärtig mit handschriftlichem sowie typographischem Etikett. Minimal horizontal rissig, rest.

*Provenienz:*

*Christie's London, 03.12.2014, Lot 125.*

*Giroux, Brüssel, 16.-18.05.1927, Lot 39.*

*Dr. D.-J. De Meyer, Brügge (Belgien) bis 1927.  
(11902010) (13)*

**JORIS VAN SON,  
1623 - 1667**

PEWTER DISH WITH CRABS AND PRAWNS AND  
GRAPES, PARTIALLY PEELED LEMON,  
PEACHES AND TWO WINE GLASSES

Oil on panel.

38.1 x 51.2 cm.

Signed "J. VAN SON" (VA in ligature) lower left.

In turned wooden frame.

The painting is registered at the RKD in The Hague with no. 1001208652. Handwritten and typed label on the reverse. With minor horizontal cracks, restored.

*Provenance:*

*Christie's London, 3 December 2014, lot 125.*

*Giroux, Brussels, 16 - 18 May 1927, lot 39.*

*Dr D.-J. de Meyer, Bruges (Belgium) until 1927.*

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID





603

**GIOVANNI PAOLO ZANARDI,  
1658 BOLOGNA - UM 1718**

STILLEBEN

Öl auf Leinwand.

101 x 124 cm.

In schwarzem Profilrahmen mit Goldleiste.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Prof. Daniele Benati vom 18. Juli 2004.

Großes Stilleben mit partiell geöffneten Früchten, Blüten in einer Vase und einem kleinen Feigenbaum. Rechtes Bildviertel mit Öffnung Agaven freigebeud und ein Eichhörnchen wie auch einen Papagei. Partiiel hinterlegt. Rest.

*Literatur:*

Vgl. D. Benati, in *La natura morta in Emilia e in Romagna, Pittori, centri di produzione e collezionismo fra XVII e XVIII secolo*, a cura di D. Benati e L. Peruzzi, Mailand 2000, S. 100-101. (12014239) (13)

**GIOVANNI PAOLO ZANARDI,  
1658 BOLOGNA - CA. 1718**

STILL LIFE

Oil on canvas.

101 x 124 cm.

In black profiled frame with gilt moulding.

Accompanied by an expert's report by Prof. Daniele Benati dated 18 July 2004 in copy. Partially relined. Restored.

*Literature:*

See D. Benati, in *La natura morta in Emilia e in Romagna, Pittori, centri di produzione e collezionismo fra XVII e XVIII secolo*, a cura di D. Benati e L. Peruzzi, Mailand 2000, pp. 100 - 101.

€ 65.000 - € 70.000



INFO | BID



*Detailabbildung*



604

**JAN PHILIPS VAN THIELEN,  
1618 - 1667**

SCHALE MIT PRACHTVOLLEM BLUMENBOUQUET

Öl auf oktogonaler Holzplatte.

47,5 x 58 cm.

In oktogonalem schwarzen Flammleistenrahmen.

Expertise von Claudia Salvi, Paris, 5. Januar 2019.

In leichter Aufsicht eine muschelartige Schale auf einem Brett stehend, darin das prachtvoll gebundene Blumenbouquet. Es besteht unter anderem aus: rosa-farbenen Rosen, weiß-roten Tulpen, Narzissen, Nelken, zartblauen Primeln, blauen und weißen Hyazinthen, Anemonen, blau-weißen Trichterblumen sowie grünen Efeuranken. Das Bild wird zudem belebt durch einen kleinen Falter, der auf einer Trichterblume sitzt. Qualitätvolle farbenfroh prachttvolle Malerei vor dunklem Hintergrund. (12014211) (18)

**JAN PHILIPS VAN THIELEN,  
1618 - 1667**

BOWL WITH MAGNIFICENT BOUQUET OF  
FLOWERS

Oil on octagonal wooden panel.

47.5 x 58 cm.

In black, octagonal ripple moulding frame.

Expert's report by Claudia Salvi, Paris, 5. January 2019.

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID







605

**PITTORE DI CARLO TORRE,  
GIA PSEUDO FARDELLA,  
ERWÄHNT IN MAILAND ZWISCHEN  
1662 UND 1675.**

FRÜCHTESTILLEBEN MIT EICHHÖRNCHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

107 x 154 cm.

In schwarzem Plattenrahmen mit Akanthusblattschnitzerei.

Auf einer Lichtung, welche von Fels und Bäumen hinterfangen wird, liegen von Sonnenstrahlen hell erschienen Früchte, entweder auf dem Boden, oder in durchbrochene Schalen oder Körbe gefüllt. Die Idylle, welche von den teils geöffneten Früchten wie Feigen, Birnen, Pfirsichen, Trauben und Granatäpfeln ausgeht, wird einzig getrübt durch den Gesichtsausdruck eines in Todesfurcht erstarrten Eichhörnchens, welches sich an einen Pfirsichzweig klammert. (12014231) (13)

*Literatur:*

Carlo Boesso, *Nature Morte Italiane ed Europee dal XVII al XVIII secolo*, S. 13.

**PITTORE DI CARLO TORRE,  
GIA PSEUDO FARDELLA,  
RECORDED IN MILAN BETWEEN 1662 AND 1675.**

FRUIT STILL LIFE WITH SQUIRREL

Oil on canvas. Relined.

107 x 154 cm.

In black panel frame with carved acanthus décor.

*Literature:*

Carlo Boesso, *Nature Morte Italiane ed Europee dal XVII al XVIII secolo*, p. 13.

€ 65.000 - € 70.000



INFO | BID



606

**FEDERICO BAROCCI,  
1526/35 - 1612, UMKREIS DES**

AENEAS UND SEINE FAMILIE FLIEHEN AUSTROJA

Öl auf Leinwand.

76 x 95,5 cm.

In dekorativem breiten Rahmen.

Im Zentrum eines palastartigen Gebäudes mit hohem Rundbogen auf der rechten Seite, der den Blick auf weitere Gebäudeteile freigibt, die von Feuer und schwarzen Rauchwolken umgeben sind. Im Mittelpunkt Aeneas in Rüstung und Helm, der seinen Vater in einem roten Gewand auf seinen Schultern aus dem brennenden Troja trägt. Ihm zur Seite sein kleiner Sohn, auf den er seinen Blick gerichtet hat. Auf der anderen Seite seine ebenfalls vor dem Feuer fliehende Frau in blau-weißem bewegten Gewand. Auf der linken Seite Flammen, die durch ein Fenster dringen. Qualitätvolle Malerei, bei der besonders die Stofflichkeit der teils glänzenden und faltenreichen Kleidungsstücke hervorgehoben wird. Auffallend zudem auch das rot leuchtende Gewand des Vaters und die gekonnt hell-dunkel gesetzten Partien. (12014219) (18)

**FEDERICO BAROCCI,  
1526/35 - 1612, CIRCLE OF**

AENEAS AND HIS FAMILY FLEEING TROY

Oil on canvas.

76 x 95.5 cm.

In wide decorative frame.

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID



607

**FRANS WOUTERS,  
1612/14 – 1659, ZUG.**

DIE HEILIGE FAMILIE MIT EINEM PUTTENREIGEN  
IN LANDSCHAFT

Öl auf Kupfer.  
70 x 68 cm.

Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen.

Das Bild zeigt die Heilige Familie, als Gruppe eng zusammenkomponiert, am linken Bildrand unter mächtigem Baum mit Früchten, in denen Rosenblütenranken hochziehen. In der linken unteren Ecke ein geflochtener Korb, mit Früchten gefüllt, rechts daneben Granatäpfel, die als marianisches Symbol zu verstehen sind. Der Puttenreigen nimmt das eigentliche Zentrum des Bildes ein, ein Knäblein, in der Mitte der kleinen Tänzer, durch Beleuchtung besonders hervorgehoben. Am rechten Bildrand ein geflügelter Amorknabe mit erhobenem Tambourin, zu seinen Füßen ein offenes Notenbuch sowie weitere Musikinstrumente. Der landschaftliche Hintergrund führt rechts zum Horizont mit einer sanft dahinziehenden Bergkette unter einem Wolkenhimmel. Die Gefilde jenseits des Gewässers im Mittelgrund in blauer Luftperspektive gehalten. (1200601) (11)

**FRANS WOUTERS,  
1612/14 – 1659, ATTRIBUTED**

THE HOLY FAMILY WITH DANCING PUTTI  
IN LANDSCAPE

Oil on copper.  
70 x 68 cm.

Expert's report by Dr Klaus Ertz, Lingen.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID

608

**JOSEPH VAN AKEN,  
1699 – 1749 LONDON, ZUG.**

EINE VORNEHME DAME UND IHRE MAGD  
BEIM GEMÜSEHÄNDLER

Öl auf Leinwand. Doubliert.

63 x 76,5 cm

In altem vergoldeten Prunkrahmen.

Vor einem alten steinernen Gebäude präsentiert ein Gemüsehändler in einem Schubkarren in diversen Körben und auf dem Boden liegend sein Gemüse, neben ihm sitzend seine Pfeife rauchende Frau. Das Gemüse wird fast stilllebenartig präsentiert, darunter Blumenkohl, Artischocken, Zwiebeln, Weiß- und Rotkohl sowie ein Bund roter Möhren. Eine elegante vor ihm stehende junge Frau – in einem langen roten Kleid mit schwarzem langen Tuch über dem Kopf – weist auf das von ihr ausgesuchte Gemüse und übergibt ihrer Magd Geld, um die Ware zu bezahlen. Ein in teils zerrissener Kleidung hinter ihr stehender Junge hat ihre goldene Uhr ergriffen und versucht sie ihr mit seinem Messer zu stehlen. Im Hintergrund ein Fuhrwagen, an dem ein Mann und eine Frau versuchen, weitere Ware auszuladen. Über einen hölzernen Zaun hinweg geht auf der linken Seite der Blick zu einer bergigen Landschaft unter hohem, von der Sonne beschienenem wolkenreichen hellblauen Himmel. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, wobei das Gemüse präzise wiedergegeben wird. (1200405) (18)

**JOSEPH VAN AKEN,  
1699 – 1749 LONDON, ATTRIBUTED**

AN ELEGANT LADY AND HER MAID AT THE  
GREENGROCERS

Oil on canvas. Relined.

63 x 76.5 cm

In magnificent old gilt frame.

€ 14.000 - € 18.000



INFO | BID







609

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 ANTWERPEN - UM 1679 BRÜSSEL**

FEIERNDE BAUERNGESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand.  
37 x 56 cm.  
Rechts unten signiert.

In einem scheunenartigen Innenraum eine fröhliche Gesellschaft mit Männern, Frauen und Kindern beim Feiern. Einige sind am Tanzen zur Musik zweier Musikanten, andere haben Tonkrüge und Gläser, mit denen sie sich fröhlich zuprosten. Auffallend ein dunkel gekleideter Mann mit schwarzem Hut, der erhöht steht und sich das lustige Treiben anschaut, während ein anderer ihm herzlich zuproset. Links im entfernten Hintergrund des Innenraums eine weitere, wesentlich kleiner dargestellte Gesellschaft wiedergegeben. In der Mitte gibt eine große Türöffnung den Blick frei auf die Ferne, in der ein Dorf mit Häusern zu sehen ist, unter hellblauem Himmel. Auf der rechten oberen Bildseite ein großer Bretterschlag, aus dem Stroh herausragt und zudem einige Heuballen sichtbar sind. Einige Hunde wohnen diesem heiteren Treiben bei. Malerei in überwiegend kräftigen Grundfarben mit vielen Details in der bekannten Manier des Künstlers. (1201846) (2) (18)

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 ANTWERP - CA. 1679 BRUSSELS**

CELEBRATING PARTY OF PEASANTS

Oil on canvas.  
37 x 56 cm.  
Signed lower right.

In barn-style interior.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BID



610

**PETER PAUL RUBENS,  
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERPEN, UMKREIS**

DER LIEBESGARTEN

Öl auf Eichenholz.  
74 x 108 cm.

Das Bildsujet wurde aufgrund der großen Beliebtheit sowohl des Themas als auch der Würdigung des Meisters mehrfach wiederholt und kopiert. Das zuerst entstandene, weit größerformatige Original (198 x 283 cm) ist im Museo del Prado zu sehen. Bekanntlich hat Rubens dieses Bild von 1632 ohne Auftrag, lediglich in privatem Interesse geschaffen als Liebeserklärung für seine zweite Frau Helene Fourment, die er, 53-jährig, 1630 geheiratet hatte, als sie erst 16 Jahre alt war. So wird das Gemälde allgemein als Ausdruck des barocken glücklichen Lebensgefühls des Malers verstanden.

Die Darstellung zeigt eine mehrfigurige Gesellschaft in einem Park von phantasievoller Architektur mit gewaltigen toskanischen Säulen. Rubens hat sich und seine junge Gemahlin hierin mehrfach verewigt. Zwischen den höfisch-elegant gekleideten Personen tänzeln und schweben geflügelte Amoretten, davon zwei in heftigen Bewegungen neben einer nackten Brunnenfigur rechts oben. Im Gegensatz zur Erstaufführung im Prado wurde hier auf die beiden fliegenden

Putten in der linken oberen Ecke verzichtet, und anstelle des blauen Wolkenhimmels werden hier gelblich leuchtende Wolken gezeigt, was der gesamten Lichtstimmung einen spätnachmittäglichen Charakter verleiht. Auch das Innere des Parkpalastes erfuh eine merkliche Veränderung. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Bildvariationen erfolgt sind, um die Gesamtinszenierung auf dem hier kleineren Format nicht zu überladen.

*Literatur:*  
*Rose-Marie und Rainer Hagen, Bildbetrachtungen - Meisterwerke im Detail, Köln 1994.*  
(1201845) (2) (11)

**PETER PAUL RUBENS,  
1577 SIEGEN – 1640 ANTWERP, CIRCLE OF**

THE LOVE GARDEN

Oil on oak panel.  
74 x 108 cm.

*Literature:*  
*Rose-Marie and Rainer Hagen, Bildbetrachtungen - Meisterwerke im Detail, Cologne 1994.*

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



611

**ADRIAEN BROUWER,  
1605/06 OUDENAARDE - 1638 ANTWERPEN,  
ZUG.**

SZENE IN EINER TRAVERNE

Öl auf Holz.  
26 x 34,5 cm.

Im Innenraum einer einfachen Taverne sitzt eine Frau in blauer Bluse, grauem Rock und weißer Kopfbedeckung, nach hinten gelehnt auf einem Holzschemel, in der rechten Hand ein leeres Glas haltend. Ein seitlich über sie gebeugter Mann, mit roter Weste und roter Kappe, greift ihr gerade unter den hochgeschobenen Rock, während seine Rechte ihre Schulter berührt. Mit überraschtem Gesicht und leicht geröteten Wangen schaut sie nach oben. Hinter ihm eine kleine Bretterwand, hinter der ein Mann das Geschehen beobachtet. Auf der rechten Bildseite vier weitere Männer, die teils erschrocken, teils verwundert, sich ebenfalls mit ihren Köpfen dem Geschehen zuwenden. Einer der Männer steht dabei am rechten Bildrand und ist wohl gerade am urinieren. In der unteren Mitte des Bildes ein dreibeiniger Tisch, auf dem ein Krug steht und ein weißes glänzendes Tuch abgelegt ist. Am Boden links ist zudem ein weiterer Krug zu finden, während rechts am Boden ein kleines Pfeifchen liegt. Malerei bei teils feiner Herausarbeitung der Gesichter, die durch die Lichtführung sowie die weiße und rote Farbgebung die beiden Hauptpersonen besonders herausstellt. Als besonderes Detail ist noch ein kleines Portrait eines Mannes nach links hervorzuheben, das sich auf der Bretterwand auf der linken Seite befindet. Darstellung in der typischen Manier des bekannten Künstlers.  
(1200314) (18)

**ADRIAEN BROUWER,  
1605/06 OUDENAARDE - 1638 ANTWERP,  
ATTRIBUTED**

TAVERN SCENE

Oil on panel.  
26 x 34.5 cm.

€ 40.000 - € 50.000



INFO | BID



612

**CORNELIS SAFTLEVEN,  
UM 1607 GORKUM - 1681 ROTTERDAM, ZUG.**

BÄUERLICHE MAHLZEIT

Öl auf Holz.

40 x 55 cm.

Rechts unten monogrammiert „CS“  
und datiert „1633“

In einer einfachen Bauernstube sitzt ein junger Mann an einem runden Holztisch und hat mit seiner rechten Hand ein gefülltes Glas erhoben und prostet mit leicht geöffnetem Mund den Anwesenden zu. Er trägt ein weit geöffnetes weißes Hemd, darüber eine graue Jacke, eine rote Hose mit grünen Strümpfen und eine rote Kopfbedeckung. Vor ihm auf dem Tisch steht eine große Tonschale mit diversen Knochenresten. Um den Tisch versammelt ein Bauernpaar mit Kind und ein weiterer Mann, die ihn argwöhnisch anschauen. In der unteren rechten Ecke ruht eine kleine grau-weiß getigerte Katze. Malerei in überwiegend monochromer Farbigkeit, lediglich der junge Mann hebt sich durch sein strahlendes, fein ausgearbeitetes Gesicht und die weiß-rötliche Kleidung von den übrigen Umstehenden ab. Rest. Verso rotes Wachsiegel einer Galerie. (1200882) (2) (18)

**CORNELIS SAFTLEVEN,  
CA. 1607 GORKUM - 1681 ROTTERDAM,  
ATTRIBUTED**

PEASANT MEAL

Oil on panel.

40 x 55 cm.

Monogrammed "CS" and dated "1633" lower right.

Restored. Red lacquer seal of a gallery on the reverse.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



613

**JEAN-BAPTISTE FRANÇOIS PATER,  
1695 VALENCIENNES – 1736 PARIS, ZUG.**

GALANTE TANZSZENE IM PARK

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
74 x 88 cm.

Das ganz der Thematik Paters gehörige Thema, zeigt hier im rechten Zentrum ein junges Paar beim Tanz neben einer höfischen Parkarchitektur rechts, mit Musikanten sowie einem Diener an der Balustrade. Links zum Teil am Boden hingelagert, zum Teil in Gruppen zusammensitzend, mehrere höfische Personen, dabei hervorgehoben eine Dame in türkis-grün-blau-weißem Kleid, hell aufleuchtend. Dahinter große Baumgruppe, zum Teil herbstlich rot-braun verfärbt, sowie ein Stein-  
denkmal mit der lagernden Figur einer Quellnymphe.  
Rest., erg. (1201469) (11)

**JEAN-BAPTISTE FRANÇOIS PATER,  
1695 VALENCIENNES – 1736 PARIS, ATTRIBUTED**

GALLANT DANCE SCENE IN THE PARK

Oil on canvas. Relined.  
74 x 88 cm.

Restored, mended.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



614

**ROSALBA CARRIERA,  
1675 Venedig – 1757**

LA PRIMAVERA – DER FRÜHLING

Pastell auf Karton, auf Leinwand aufgezogen.

Auf altem Spannrahmen.

45,5 x 55,5 cm.

Hinter Glas gerahmt.

Beigegeben Expertise von Dario Succi, Gorizia.

Querformatiges Pastellgemälde mit der jugendlich dargestellten allegorischen Gestalt des „Frühlings“. Das Mädchen in Halbfigur wiedergegeben, mit entblößter Brust, in hellem Kleid mit darüberliegendem roten Tuch. Im Haar ein Blütenkranz, dessen helles Band nach rechts ausweht, vor blauem Firmamenthintergrund. Ihr rechter Arm hochgehalten, in der Hand ein Blumenstrauß. Die linke Hand mit erhobenen Fingern, als Gestus der Aufmerksamkeit. Der Kopf geneigt, der Blick dem erhobenen Blumenstrauß entgegengerichtet. Der Hintergrund im mittleren Bereich in Blau, seitlich abgedunkelt durch Wiedergabe von braunem Strauchwerk, Ästen, Zweigen und herabhängenden Blüten, rechts die orangefarbenen Blüten eines Geißblattstrauches. Hier wäre anzumerken, dass das Geißblatt in der Malerei der Zeit als Symbol der Schönheit wie ebenso der Verbindung Liebender gedeutet wurde.

615

**ENTFÄLLT**

Die Pastellausführung von hoher Qualität. Das Gemälde bislang unveröffentlicht. Wobei hier unsererseits zusätzlich das allegorische Gemälde „Frühling“ zu nennen wäre, geschaffen 1725, das sich in der Eremitage von Sankt Petersburg befindet. (12009919) (11)

**ROSALBA CARRIERA,  
1675 VENICE – 1757**

LA PRIMAVERA – THE SPRING

Pastel on card, laid on canvas. On old stretcher.

45.5 x 55.5 cm.

Framed with glass.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi, Gorizia.

The painting has not been published up until now. For comparison, see the allegorical painting Spring created in 1725, held at The State Hermitage in Saint Petersburg.

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID

616

**EDWAERT COLLIER,  
GENANNT „EDWAERT COLYER“,  
UM 1640 BREDA – 1708 LONDON**

VANITASSTILLEBEN MIT GOLDENER KRONE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

84,5 x 70,5 cm.

Rechts unten auf Blatt signiert und datiert „E. Colliert fecit anno 1697“  
In vergoldetem Prunkrahmen.

In einem dunklen Innenraum ein Tisch, über dem eine grau-braune Decke mit goldfarbenen Fransen liegt. Auf diesem stehen: Eine geöffnete silberne Schatzkiste mit rotem Innenfutter, aus der heraus diverse Schmuckstücke, ein gold gewebter Schal und eine Perlenkette ragen. Daneben liegt ein dickes rotes Buch mit rotem Schnitt, darauf wiederum eine goldene, mit Edelstein und Perlen verzierte Krone, daneben ein ebenso geschmücktes goldenes Zepter. Dahinter steht ein aufgeschlagenes Buch und daneben ein goldener Deckelpokal. Ein silberner Kerzenständer mit erloschener Kerze und eine Taschenuhr ergänzen die Objekte auf dem Tisch und sind gleichzeitig deutliche Symbole für die Vergänglichkeit. Am Tischrand hängt zudem ein Papier mit dem Konterfei von Julius Caesar nach links und im Hintergrund oben rechts steht ein großer Globus. Prachtvolle Malerei, bei der gekonnt Glanzlichter gesetzt werden, sowohl auf dem wertvollen Perlen-schmuck, als auch auf dem Glas der Taschenuhr. Wiedergabe mit starkem Hell-Dunkel-Effekt, bei der die weiß-roten und goldenen Farbtöne, gegenüber der dunklen Decke und dem fast schwarzen Hintergrund überwiegen. (12014221) (18)

**EDWAERT COLLIER,  
ALSO KNOWN AS “EDWAERT COLYER”,  
CA. 1640 BREDA – 1708 LONDON**

VANITAS STILL LIFE WITH GOLDEN CROWN

Oil on canvas. Relined.

84.5 x 70.5 cm.

Signed and dated “E. Colliert fecit anno 1697”  
lower right on the sheet.  
In magnificent gilt frame.

€ 45.000 - € 50.000



INFO | BID





617

**FRIEDRICH SUSTRIS,  
UM 1540 ITALIEN – 1599 MÜNCHEN, ZUG.**

DER PARNASS, APOLLO UND DIE NEUN MUSEN

Öl auf Holz. Parkettiert.  
45 x 135 cm.

Rückwärtig mit Rundstempel sowie handschriftliche Nummerierung „JS57400 F. Sustris from private source Copenhagen Denmark“.

Südliche, in Ocker und Grüntönen wiedergegebene Landschaft mit zentralem Baum, unter welchem Apollo sitzt. Im Hintergrund eine mit Tälern versehene Landschaft mit sonnig beschienenen Architekturen. Die Komposition erinnert an das Fresko des Raffael in den Stanzen des Vatikan, mit der zentralen Darstellung des Apollo und der um ihn herum angeordneten Musen und weiteren Personen. Alters- und Gebrauchssp., rest.

*Provenienz:*  
Österreichische Privatsammlung.  
(1201931) (5) (13)

**FRIEDRICH SUSTRIS,  
CA. 1540 ITALY – 1599 MUNICH, ATTRIBUTED**

PARNASSUS, APOLLO AND THE NINE MUSES

Oil on panel. Parquetted.  
45 x 135 cm.

Round stamp and handwritten number "JS57400 F. Sustris from private source Copenhagen Denmark" on the reverse.

Signs of ageing and wear, restored.

*Provenance:*  
Private collection, Austria.

€ 12.000 - € 14.000



INFO | BID



618

**FRANZÖSISCHER MEISTER  
DES 17. JAHRHUNDERTS**

ARCHITEKTUR-CAPRICCIO MIT ALLEGORIEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

72,5 x 95 cm.

In dekorativem alten Rahmen.

In weiter südlicher Berglandschaft, unter hohem blauen Himmel, die Überreste eines antiken Tempels mit kannelierten korinthischen Säulen, unter dem ein junges Paar mit Hund und eine Frau in rotem Gewand und weißem Turban stehen. Der mit blauer Hose bekleidete Mann hat seine rechte Hand zu ihr ausgestreckt, aus der sie zu lesen scheint. Unweit dieser Architektur sitzen Männer, Frauen und Kinder an einem Brunnen, sie sind größtenteils in Gespräche vertieft. Besonders auffallend dabei eine Frau in einem langen blauen Gewand mit roter Innenausfütterung. Im Hintergrund führt ein kleiner gebogener Weg zu einer Brücke und weiteren turmartigen Gebäuden. Vom rechten Bildrand ragt ein großer knorriger Baum in den hohen weiten Himmel. Malerisch ausgewogene Darstellung in warmem stimmungsvollem Licht, in weichen Farben, wobei besonders die roten und blauen Kleidungsstücke einzelner Figuren hervorgehoben werden. Rahmenschäden.  
(1201932) (5) (18)

**FRENCH PAINTER OF THE 17TH CENTURY**

ARCHITECTURE CAPRICCIO WITH ALLEGORIES

Oil on canvas. Relined.

72.5 x 95 cm.

In decorative old frame.

Frame damaged.

€ 20.000 - € 22.000



INFO | BID



619

**ADRIAEN VAN STALBEMT,  
1580 ANTWERPEN - 1662 EBENDA**

Der Maler wurde 1610 in die Lukasgilde Antwerpen aufgenommen.

HEILIGE MARGARETA MIT DEM DRACHEN  
IN EINER WALDLANDSCHAFT

Öl auf Kupfer.  
20,3 x 26 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Klaus Ertz vom  
23. März 2015 (in Kopie vorliegend).

Dargestellt wird die Heilige Margareta von Antiochia mit einem Drachen als ikonographisches Heiligenattribut, wie auch auf dem vorliegenden Gemälde. Sie steht in einer weiten, an einem Fluss gelegenen Landschaft, am Ufer unter einigen Bäumen. Gekleidet ist sie mit einem blauen Obergewand, weißem langen Rock und einem roten Mantel; in ihrer linken Hand hält sie ein langes Schwert. Hinter ihr liegt der getötete beigebraune Drache, aus dessen Maul die Zunge hängt. Ein kleiner Hirsch erscheint in der Waldlichtung, zudem ist auf einem der Bäume ein roter Papagei zu sehen. Im Hintergrund links die weite, in zarten Grüntönen wiedergegebene Flusslandschaft, mit einigen Häusern am Ufer, vor dem hellblauen Gebirge und dem hohen zartblauen Himmel.

Adriaen van Stalbemt orientierte sich mit diesem Gemälde am großen Vorbild Jan Brueghel d.Ä. (1568-1625) mit dessen Gemälde „Waldlandschaft mit Heiliger Margareta“ (zu finden in: Ertz, 2008-10, Band II, Katalognr. 309). Stalbemt hat viele Themen von Jan Brueghel d.Ä. aufgenommen und weiter verarbeitet, wie das hier vorliegende Gemälde. Die malerische Umsetzung christlicher Legenden erfreute sich im 17. Jahrhundert größter Beliebtheit bei vielen Malerkollegen und auch Sammlern. (12009925) (18)

**ADRIAEN VAN STALBEMT,  
1580 ANTWERP - 1662 IBID.**

The painter was accepted into the Guild of Saint Luke in Antwerp in 1610.

SAINT MARGRET WITH THE DRAGON IN A FOREST  
LANDSCAPE

Oil on copper.  
20.3 x 26 cm.

Accompanied by a copy of the expert's report by Dr  
Klaus Ertz dated 23 March 2015.

With this painting Adriaen van Stalbemt took inspiration from the great Jan Brueghel the Elder (1568-1625) and his painting Forest Landscape with Saint Margaret (see: Ertz, 2008-10, vol. II, cat. 309). Stalbemt borrowed many subjects of Jan Brueghel the Elder and developed them further, as can be seen in the present painting. The painting of Christian legends was very popular during the 17th century with many of his colleagues and with collectors alike.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



620

**JOACHIM FRANZ BEICH,  
1665 - 1748, ZUG.**

SÜDLICHE FLUSSLANDSCHAFT MIT ANGLER

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
52 x 66 cm.

Unter hohem blauen Himmel, mit weißen Wolkenformationen, die bergige Landschaft mit einem Angler im Vordergrund, am Flussufer sitzend. Er trägt ein blaues Gewand und vor ihm streckt sich ein kleiner Hund nach oben. Die Landschaft ganz in dunkelbraunen Farbtönen, durchsetzt von leichten Grüntönen und den Blättern, der in den Himmel ragenden Bäume. Im Hintergrund ein hellblaues langgezogenes Gebirge, davor, in weißen Farbtupfen angedeutet, ein kleiner Ort. Zwei weitere Figuren beleben die Landschaft. Malerei in raschem Pinselduktus bei reduzierter Farbpalette. Kleine Rahmenschäden. (12018812) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID

621

**FRANS VAN MIERIS D. Ä.,  
1635 LEIDEN - 1681, ZUG.**

JUDITH UND HOLOFERNES

Öl auf Kupfer.  
36 x 28,5 cm.

In ebonisiertem Flammleistenrahmen.  
Verso auf dem Rahmen alter gedruckter und handschriftlich ergänzter Aufkleber mit Künstlernennung „Frans van Mieris“ und Titelbezeichnung „Judith“ sowie gedruckter Besitzeraufkleber „Dr. Ir. A.M. Bewild Laan van Meerdersvoort 406 s'Grafenhaage, Holland“

Das altbiblische Thema hat der Maler genutzt, um die Hauptfigur Judith, in prächtigem Seidenkleid, im Zentrum des Bildes als Dreiviertelfigur vorzustellen. Dieser ästhetische Aspekt überwiegt und setzt das grausige Geschehen weit abgedunkelt in den Hintergrund: Judith steht, das Schwert in der rechten Hand, die linke an die Brust gelegt, vor einem Baldachinbett, in dem sich der Körper des enthaupteten Holofernes erkennen lässt. Eine Magd rechts hinten hält das Tuch, in das soeben das Haupt des Feldherren eingebunden wird. So lenkt die Pracht und die in minutiöser Pinselschrift vorgeführte Feinheit des Seidenkleides sowie der Schmuckornamentik vom eigentlichen Geschehen ab. Rechts hinten hat der Maler einen Durchblick aus dem Zelt des Feldherren geschaffen, eigentümlicherweise in das Innere eines Kirchengebäudes, sicherlich nicht ohne Anspielung auf die Verbindung zwischen Altem und Neuem Testament. (†)

*Literatur:*

*Das Gemälde ist als ein Werk des Frans van Mieris d. Ä. aufgeführt bei:  
Cornelis Hofstede de Groot, Beschreibendes und kritisches Verzeichnis der Werke der hervorragendsten holländischen Maler des XVII Jahrhunderts, Bd. 10, Stuttgart/Paris 1928, S. 2., Bildbeschreibung Nummer 6. Dort mit dem Vermerk „Vielleicht ausgestellt in Edinburgh, 1883, Nr. 201 (unter dem Titel „Das abgeschnittene Haupt“) aus der Sammlung J. Inglis, Art collectors association in London 1920.“ (12011816) (11)*

**FRANS VAN MIERIS THE ELDER,  
1635 LEIDEN - 1681, ATTRIBUTED**

JUDITH AND HOLOFERNES

Oil on copper.  
36 x 28.5 cm.

In ebonized ripple moulding frame.  
Old printed and handwritten label with artist's name "Frans van Mieris" and title "Judith" and printed label by previous owner "Dr. Ir. A.M. Bewild Laan van Meerdersvoort 406 s'Grafenhaage, Holland" on the reverse of the frame. (†)

*Literature:*

*The painting is listed as a work by Frans van Mieris the Elder in:  
Cornelis Hofstede de Groot, Beschreibendes und kritisches Verzeichnis der Werke der hervorragendsten holländischen Maler des XVII Jahrhunderts, vol. 10, Stuttgart/ Paris 1928, p. 2., image description no. 6. Here with the following note „Possibly exhibited at Edinburgh, 1883, no. 201 (with the title “Das abgeschnittene Haupt”) from the collection of J. Inglis, Art collectors association in London 1920.“*

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID







622

**FRANZÖSISCHER MALER  
DES 16. JAHRHUNDERTS**

JUNGE RENAISSANCE-DAME MIT FEDERHUT

Öl auf Holz.  
42 x 28 cm.  
Ungerahmt.

Als Brustportrait wiedergegebenes Bildnis einer jungen Dame vor schwarzem Prospekt. Leicht nach rechts gewandt mit ausgestellten Schultern mit Golddurchwirkter ornamentaler Fadenstickerei und rautenbildendem Seidenbesatz mit gliedernden plastischen Blüten. Der Hut mit Ornamentbordüre und seitlichem Federbesatz, der Spitzenkragen und die mit roten Cabochons gefüllte Kette, welche die Brust umspielt erinnert an Portraits etwa der Anna von Egmond, Gräfin von Büren (1533-1558). Min. besch. rest. (1201843) (2)



INFO | BID

**FRENCH PAINTER  
OF THE 16TH CENTURY**YOUNG RENAISSANCE LADY WITH HEADDRESS  
WITH FEATHERS

Oil on panel.  
42 x 28 cm.

€ 30.000 - € 40.000

623

**JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN,  
1751 HAINA - 1829 EUTIN, ZUG.**

Abb. folgende Seiten

KONRADIN VON SCHWABEN UND FRIEDRICH  
VON BADEN ERFAHREN IHR TODESURTEIL

Öl auf Nussholz, verso zwei vertikale Parkettierleisten.  
43 x 55 cm

Im original klassizistischen vergoldeten Rahmen mit Palmettendekoration.  
Monogramm „JWT“ am Rand des Schachbrettes.  
Verso gestochener Aufkleber mit Wappen und Devise sowie „Ellischau“ und handschriftlich „Graf Taeffe“, am Oberrand Rest eines roten Lacksiegels, Inventarnr. „23“ sowie gedruckter Aufkleber „Gustav Knauer“, Berlin, (Kunsthandlung) mit Stempelnummer.

Das Thema des Gemäldes ist in drei Versionen bekannt geworden. Die Darstellung zeigt die beiden noch jugendlichen Adeligen im Kerker von Neapel, wo sie nach Anweisung von Karl d'Anjou soeben beim Schachspiel ihr Todesurteil erfahren. Konradin (1252-1268) war der Letzte in der Linie der Staufer, die Enthauptung auf dem Marktplatz von Neapel wurde als unrechtmäßig gesehen, weshalb dieses historische Ereignis auch in der Nachwelt literarisch behandelt wurde.

Die Erstfassung, die sich im Museum Schloß Friedenstein-Gotha befindet, zeigt die beiden Schachspieler, den Überbringer der Urteilsnachricht in weißem Mantel, ein Tränentuch in der Hand, ein geharnischter Soldat sowie weitere Personen am rechten Bildrand.

Zwei weitere (kleinere) Fassungen befinden sich in der Hermitage Sankt Petersburg sowie in Privatbesitz. Ein bei Sotheby's London Juli 2004 verauktioniertes Gemälde (Lot 00172) desselben Bildinhaltes, mit angegebenem Entstehungsjahr 1788, also vier Jahre nach dem oben genannten Bild in Gotha, zeigt die Szenerie allerdings weniger fein ausgeführt.

Die dritte Version, die uns hier vorliegt, zeigt die Figuren in derselben Anordnung. Allerdings hat der Maler hier die Begleitfiguren reduziert: anstelle von insgesamt sechs der Figuren im Gotha-Gemälde wurden hier nur noch drei Personen wiedergegeben. Neben Konradin der Mann im weißen Mantel mit Tränentuch, allerdings hier mit Degen an der Seite. Rechts gefolgt von einem Mann mit breitem Gesicht, in brauner Kleidung, ernsten Blickes, der anstelle des Schriftstückes mit dem Urteil nun als Kerkerwärter mit Schlüssel gezeigt wird. Das vergitterte Fenster, in der Erstfassung an der Rückwand, ist nun links positioniert, was nun der Beleuchtung der Szenerie eine gewisse Logik gibt. Das allgemeine wie historische Interesse an diesem Thema erklärt die damalige Verbreitung im Stichwerk. Interessanterweise wurde genau diese uns vorliegende Version auch Vorbild für ein Schabkunstblatt, das im breiten Unterrand die gestochene Aufschrift trägt „KONRADIN VON SCHWABEN / Herrn Ferdinand Grafen von Egger / zum Beweise dankbarer Erinnerung achtungsvoll geweiht“ / „von seinem ergebungsvollen Diener Prof. Stubenrauch“ / „gemahlt von W. Tischbein“ Dadurch ließe sich folgern, dass Tischbein die personenreduzierte Version als Vorlage für den Stich gefertigt haben könnte.

A.R. (†)

*Literatur:*

Arnd Friedrich, Fritz Heinrich, Christine Holm: *Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), Das Werk des Goethemalers zwischen Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur*, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2001.

Klaus Langenfeld, Wilhelm Tischbein, *Goethe-Maler in Rom und herzoglich oldenburgischer Hofmaler*. Isensee Verlag, Oldenburg 2008. (1201831) (11)

**JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN,  
1751 HAINA - 1829 EUTIN, ATTRIBUTED**

Ill. following pages

CONRADIN OF SWABIA AND FREDERICK OF  
BADEN HEARING THEIR DEATH SENTENCE

Oil on walnut, two vertical parqueting slats on the reverse.

43 x 55 cm

In original classical gilt frame with palmette décor.  
Monogrammed "JWT" on the edge of the checkerboard. Punched label with coat-of-arms, motto and inscribed "Ellischau" and handwritten "Graf Taeffe". Remains of a red lacquer seal at the top edge, inventory no. "23", and printed label "Gustav Knauer", Berlin, (art dealer) with stamped number.

There are three known versions of the subject of this painting. The first version is held at the Museum Schloss Friedenstein, Gotha. The second (smaller) versions are held at The State Hermitage in St Petersburg and in a private collection. A painting of the same subject was sold at Sotheby's London in July 2004 (Lot 00172), with its date of creation given as 1788, hence four years after the above mentioned painting in Gotha, shows the same scenery, however much less finely executed. The third known version depicts the figures in the same order. The painter has, however, reduced the accompanying figures. Interestingly it was the version on offer for sale here that became a model for a mezzotint which is inscribed on the broad lower edge "KONRADIN VON SCHWABEN / Herrn Ferdinand Grafen von Egger / zum Beweise dankbarer Erinnerung achtungsvoll geweiht" / "von seinem ergebungsvollen Diener Prof. Stubenrauch" / "gemahlt von W. Tischbein". It could be argued that Tischbein created the version with the reduced figure staffage as a template for the copperplate engraving. (†)

*Literature:*

Arnd Friedrich, Fritz Heinrich, Christine Holm, Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), *Das Werk des Goethemalers zwischen Kunst, Wissenschaft und Alltagskultur*, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2001.

Klaus Langenfeld, Wilhelm Tischbein, *Goethe-Maler in Rom und herzoglich oldenburgischer Hofmaler*, Isensee Verlag, Oldenburg 2008.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



**VORBILD FÜR EIN SCHABKUNSTBLATT**

Das allgemeine wie historische Interesse an diesem Thema erklärt die damalige Verbreitung im Stichwerk. Interessanterweise wurde genau diese uns vorliegende Version auch Vorbild für ein Schabkunstblatt, das im breiten Unterrand die gestochene Aufschrift trägt „KONRADIN VON SCHWABEN / Herrn Ferdinand Grafen von Egger / zum Beweise dankbarer Erinnerung achtungsvoll geweiht“ / „von seinem ergebungsvollen Diener Prof. Stubenrauch.“ „gemahlt von W. Tischbein.“ Dadurch ließe sich folgern, dass Tischbein die personenreduzierte Version als Vorlage für den Stich gefertigt haben könnte.







624

**FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS**

**BEFREIUNG AUS DEM GEFÄNGNIS DURCH  
BISCHOFSWUNDER**

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
154 x 109 cm.

In Pseudoschildpattrahmen (besch.).

Ein die Szenerie überfangender Engel öffnet wunderbar eine Gefängnistür, aus welcher drei Gefangene treten, deren Fußfesseln sich beim Vordere bereits gelöst haben. Ein Bischof, welcher in seinem reich gewandeten Ornat im Zuge einer Prozession Halt macht, segnet die Austretenden. Ein Mann am rechten Rand, evtl. der Stifter des Blattes, blickt auf die handelnden Hände des Engels. Rest. (12016341) (13)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID



625

**PIETRO DANDINI,  
1646 - 1712, UMKREIS DES**

JUNGE FRAU UND KUPPLERIN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
87 x 64,5 cm.

In vergoldetem Prunkrahmen mit ovalem Ausschnitt.

Eine alte Dame in dunklem Gewand mit weißem Schultertuch und weißem Tuch auf den Haaren, darüber ein gelber hoher Hut, wendet sich einer jungen Frau zu. Sie hat zudem in ihrer rechten Hand einen Stock und mit der Linken hält sie einen Geldbeutel nach oben. Die junge Frau in leuchtend rotem Rock, weißer, mit schmalen Spitzenrand besetzter Bluse, die sie halb heruntergelassen hat, sodass ein Teil ihres Busens zu erkennen ist, an den sie sich mit ihrer rechten Hand greift. Sie hat langes dunkelblondes Haar, rote schmale Lippen und mit ihren dunkelbraunen Augen schaut sie die ältere Frau vertrauensvoll und voller Erwartung direkt an. Malerei mit starker Hell-Dunkel-Akzentuierung, die teils an Caravaggio erinnert. (1200933) (2) (18)

**PIETRO DANDINI,  
1646 - 1712, CIRCLE OF**

YOUNG WOMAN AND MATCHMAKER

Oil on canvas. Relined.  
87 x 64.5 cm.

In magnificent gilt frame with oval display.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



626

**MARIO NUZZI,  
GENANNT „MARIO DEI FIORI“,  
1603 ROM – 1673 EBENDA, ZUG.**

Der Maler war Schüler von Tommaso Salini (um 1575-1625), später selbst Lehrer wie etwa von Laura Bernasconi (17. Jahrhundert), Domenico Bettini (1644-1705) und Bartolomeo Bimbi (1648-1725). Werke seiner Hand finden sich in bedeutenden Sammlungen, wie etwa der Eremitage in Sankt Petersburg oder in der Galleria Colonna in Rom.

**JESUS UND JOHANNES DER TÄUFER IN EINEM  
BLÜTENKRANZ**

Öl auf Leinwand. Doublirt.

131 x 104 cm.

In dekorativem Prunkrahmen.

Den Vorbildern der flämischen Malerei entsprechend, hat auch hier der Maler der italienischen Schule die Kombination von Figuren und Blumenmalerei vollzogen. Im Zentrum ein runder goldener Rahmen, vor dem auf einem kleinen Sockel Christus auf einem Schaf reitet, das von Johannes dem Täufer an einem Stab gezogen wird. Das Christuskind, ebenso wie der Johannesknabe, unbekleidet, jedoch einen roten Mantel über seiner linken Schulter und die Rechte zum Segensgestus ausgestreckt. Umgeben werden beide von einem großen fantastischen Blumenkranz vor beige Hintergrund. Die Blumen, darunter Rosen, Tulpen, Nelken und Primeln, in überwiegend rosa, rötlicher und weißer Farbgebung, durchsetzt von einigen blauen Blüten, wie der Trichterblume oder einem Hyazinthenzweig. Hervorragende Wiedergabe von Blumen und Blüten bei starker Kontrastbetonung. (12014225) (18)

**MARIO NUZZI,  
ALSO KNOWN AS "MARIO DEI FIORI",  
1603 ROME – 1673 IBID., ATTRIBUTED**

**JESUS AND JOHN THE BAPTIST  
IN FLORAL WREATH**

Oil on canvas. Relined.

131 x 104 cm.

In magnificent decorative frame.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID

627

**ANDREA LOCATELLI,  
1695 ROM – 1741  
(folgende Seiten)**

**PAAR ARCHITEKTUR-CAPRICCI**

Öl auf Leinwand. Doublirt.

136 x 97,5 bzw. 135,5 x 98 cm.

In gekeltem bronzierten Rahmen mit Akanthusblattdekor.

Für den genannten Maler typische Ruinencapricci, welche großformatig den gesamten Bildraum bespielen und durch deren Zwischenräume nur sekundär Landschaften und Ruinenversatzstücke erkennbar sind, wie hier die Pyramide des Caius Cestius. Rest.

*Provenienz:*

*In den 1990er-Jahren im Mailänder Kunsthandel erworben. Giancarlo Sestieri bestätigte die Zuschreibung in einem Schreiben vom 17.01.1997 und Ferdinando Arisi, welcher der Zuschreibung ebenfalls zustimmt, schlägt eine Datierung um 1725 vor. (1201426) (13)*

**ANDREA LOCATELLI,  
1695 ROME - 1741**

**A PAIR OF ARCHITECTURE CAPRICCIOS**

Oil on canvas. Relined.

136 x 97.5 and 135.5 x 98 cm.

In profiled bronzed frame with acanthus leaf décor.

Restored.

*Provenance:*

*Purchased in the 1990s on at an art dealer in Milan. Giancarlo Sestieri confirms the attribution to the artist in a letter dated 17 January 1997 and Ferdinando Arisi, who agrees with this attribution, suggests the date for its creation around 1725.*

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID







628

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,  
1686 PARIS – 1755 BEAUVAIS**

STILLEBEN MIT REBHUHN, HASE, ORANGEN,  
ZITRONEN UND EINEM TEEKESSEL

Öl auf Leinwand.

113 x 88 cm.

Rechts unten signiert und datiert „Oudry 1740“

In vergoldetem Régence-Rahmen.

In London befindet sich in der Wallace Collection ein Gemälde Oudrys, welches einen Falken zeigt, welcher ein Rebhuhn reißt und einen Hasen jagt. Bereits 1740 – also sieben Jahre zuvor – sehen wir Hase und Rebhuhn in einem seiner Stillleben gemeinsam an einem Haken hängen. Das hier angebotene Werk zeigt eine fast quadratische steinerne Nische mit umlaufendem Profil. Fein austariert, erhellen strahlende Orangen nebst Zitronen auf einer Schale den tristen Hintergrund und sorgen für die Belebung ihres Umfeldes, indem sich ihre starke Farbigkeit etwa in dem Kupferkessel auf Rechaud spiegelt, welcher die rechte Nischenseite einnimmt. Ganz leicht nach links verrückt, hängen gemeinsam an einem Haken Hase und Rebhuhn, voreinander und in der Farbigkeit des Fells bzw. Gefieders mit Hilfe der Schatten miteinander verschmolzen. Das vorliegende Gemälde stellt eine eigenhändige Wiederholung der Variante im Louvre dar, welches sich in der Höhe der Wand über der Nische, den Rissen im Mauerwerk und der Akzentuierung der Schatten an der rückwärtigen Wand von der hier angebotenen Variante unterscheidet. (†)

*Provenienz:*

*Heim Gallery, London.*

*Auktion, Paris, Palais Galliera, 23.03.1962.*

*Sammlung Wrightsman, New York.*

*Literatur:*

*Hal N. Opperman, Jean-Baptiste Oudry, 1972, Bd. I,*

*S. 565, Nr. 539.*

*Anmerkung:*

*Jean-Baptiste Oudry begann seine künstlerische Tätigkeit bei dem in Paris tätigen Pariser Maler Michel Serre und war dann Schüler bei Nicolas de Largillière (1656-1746). Nachdem er seit 1739 bereits an der Akademie Royale de Peinture tätig war, wurde er 1743 – also drei Jahre nach der Entstehung des vorliegenden Gemäldes – zu deren Professor ernannt. Es folgten zahlreiche Aufträge, in denen er vor allem exotische Tiere der Ménagerie de Versailles und auch Jagdstücke fertigte. Zahlreiche Tapiserien entstanden auch nach seinen Kartons, da er seit 1734 offizieller Maler der Manufacture des Tapisseries de Beauvais war. (12014311) (13)*

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,  
1686 PARIS – 1755 BEAUVAIS**

STILL LIFE WITH PARTRIDGE, RABBIT, ORANGES,  
LEMONS AND TEA KETTLE

Oil on canvas.

113 x 88 cm.

Signed and dated "Oudry 1740" lower right.

In gilt Regence frame. (†)

*Provenance:*

*Heim Gallery, London.*

*Auction, Paris, Palais Galliera, 23.03.1962.*

*Wrightsman collection, New York.*

*Literature:*

*Hal N. Opperman, Jean-Baptiste Oudry, 1972, vol. I,*

*p. 565, no. 539.*

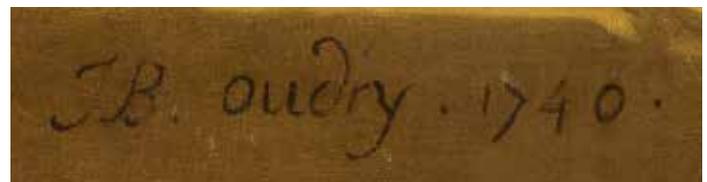
*Notes:*

*Jean-Baptiste Oudry started his artistic career with the Paris painter Michel Serre and was then a student of Nicolas de Largillière (1656 - 1746). He already worked for the Academy Royale de Peinture from 1739 onwards and was then appointed professor in 1743, therefore, three years after the creation of the painting on offer for sale in this lot. Numerous contracts followed in which he particularly painted exotic animals from the ménagerie de Versailles and hunting pieces. Numerous tapestries were created after his cartoons, as he was an official painter for the Manufacture de Tapisseries de Beauvais since 1734.*

€ 100.000 - € 140.000



INFO | BID









629

**CHARLES FRANÇOIS LACROIX DE MARSEILLE,  
UM 1700 MARSEILLE - 1782 BERLIN**

ZWEI MEDITERRANE ANSICHTEN IM ABENDLICHT  
MIT SCHIFFEN, PERSONEN UND ARCHITEKTUR-  
STAFFAGE

Öl auf Leinwand.  
56,8 x 82,5 cm.

Rechts unten signiert und datiert „De Lacroix 1767“

Beigegeben in Kopie eine Expertise von René Millet.

Die zwei sicherlich als Gegenstücke konzipierten Gemälde zeigen ein mediterranes Küstengewässer. Einmal von links und einmal von rechts schiebt sich ein Winkelreppsouir in den Bildraum, welcher in Luftperspektive dreifach gegliedert ist und vor allem im Vordergrund eine Fläche für die figürliche Staffage bietet, welche größtenteils in idyllischer Weise mit dem großen Thema der See – dem Fischfang – beschäftigt sind oder zeitzerstreuenden Tätigkeiten nachgehen. Das im Abendlicht glitzernde Küstengewässer wird von verschiedenen Schiffen und Booten bespielt, welche sich wirkungsvoll vor dem sommerlichen Himmel abheben. Das Gemäldepaar ist in Stilistik und Thematik typisch für Lacroix de Marseille; ein ähnliches Gemälde wurde bei Christie's New York am 14. April 2016 unter Los 252 versteigert. (†)

*Provenienz:*  
Auktion, Rouen, Palais des Consuls, 01.12.1971, Lot 372.  
Auktion, Paris, Sotheby's, 26.06.2019, Lot 91 (1201439) (13)

**CHARLES FRANÇOIS LACROIX DE MARSEILLE,  
CA. 1700 MARSEILLE - 1782 BERLIN**

TWO MEDITERRANEAN VISTAS WITH SHIPS,  
FIGURES AND ARCHITECTURE STAFFAGE AT  
SUNSET

Oil on canvas.  
56.8 x 82.5 cm.

Signed and dated "De Lacroix 1767" lower right.

Accompanied by a copy of the expert's report by René Millet.

The two paintings were almost certainly created as counterparts and show Mediterranean coastal waters. The style and subject of the pair of paintings is typical for Lacroix de Marseille; a similar painting was sold at Christie's, New York on 14 April 2016 (lot 252). (†)

*Provenance:*  
Auktion, Rouen, Palais des Consuls, 01.12.1971, lot 372.  
Auktion, Paris, Sotheby's, 26.06.2019, lot 91.

€ 250.000 - € 350.000



INFO | BID



630

**PETER CASTEELS D. J.,  
TÄTIG 1650 – 1674, ZUG.**

CAPRICCIO EINES MEDITERRANEN HAFENS  
MIT ZAHLREICHEN FIGUREN UND HOHEM TURM

Öl auf Leinwand. Altdoublirt.  
37,5 x 51 cm.  
In vergoldetem Rahmen.

Blick auf eine Hafenstadt, auf dessen breiter Uferstraße zahlreiche Männer, Frauen und auch Kinder unterwegs sind bzw. am Hafenrand auf anlegende und abfahrende Boote warten. Unter den Wartenden nebst Bauern und edel gekleideten Figuren auch Männer in weißem Gewand und Turban. Auf dem leicht welligen Wasser etliche Boote, darunter eines, das mit Pferden und Reitern besetzt ist. Teile der am Ufer stehenden Gebäude lassen sich am Quai de Conti in Paris wiederfinden, ebenso wie der in die Höhe ragende Turm an den Tour de Nesle in Paris erinnert. Dieser runde Turm gehörte zur alten Pariser Stadtbefestigung aus dem 13. Jahrhundert. Malerische Wiedergabe unter hohem blauen Himmel mit dicken weißen, teils gelblich leuchtenden Wolkenformationen.

Peter Casteels war ein flämischer Maler, der für seine Gemälde mit imaginären Szenen von Häfen im italienischen Stil bekannt war, die meist mit vielen Figuren bevölkert waren. Er malte zudem auch eine Reihe von realistischen Ansichten, darunter Ansichten von Paris und Antwerpen. Bei dem vorliegenden Gemälde ist ihm hervorragend gelungen, Realismus und Vorstellungskraft zu verbinden. (1200406) (18)

**PETER CASTEELS THE YOUNGER,  
ACTIVE 1650 – 1674, ATTRIBUTED.**

CAPRICCIO SHOWING MEDITERRANEAN  
HARBOUR WITH NUMEROUS FIGURES.

Oil on canvas. Old relining  
37.5 x 51 cm.  
In gilt frame.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



631

**GIOVANNI MIGLIARA,  
1785 ALESSANDRIA - 1837 MAILAND, ZUG.**

Italienischer Architektur- und Historienmaler. Studium an der Accademia di Belle Arti di Brera Mailand. 1804 für das Teatro Carcano tätig und für die Scala. 1822 Professur an der Brera Akademie. 1833 Hofmaler für König Albert von Sardinien. Sein Werk dokumentiert, dass er vor allem auch in Rom und Venedig gewirkt hat.

VENEDIGANSICHT MIT DER SCUOLA GRANDE DI SAN MARCO UND DER ZANIPOLO-KIRCHE

Öl auf Leinwand.  
59 x 88 cm.

Der Blick aus leicht erhöhtem Standort führt über einen Seitenkanal mit Brücke hinweg auf die Piazza, auf der die beiden genannten Kirchengebäude im Winkel zueinander stehen. Hell aufleuchtend im Bildzentrum der Frührenaissancebau der Scuola Grande mit seinen markanten rundbogigen Dachaufbauten, rechts, mit der rötlichen Fassade im Schatten, die gotische Basilika Giovanni e Paolo, auch Zanipolo genannt, jene Kirche, in der die Gräber der Dogen Venedigs liegen. Für Venedig ebenfalls von Bedeutung die auf hohem Säulensockel stehende Reiterfigur des Heerführers Bartolomeo Colleoni, das berühmte Bronzewerk des Andrea Verrocchio von 1496. So dominieren diese drei bedeutenden Baudenkmäler Venedigs weitgehend in der rechten Bildhälfte, in majestätischer

Ruhe. Dagegen hat der Maler das lebendige Treiben der Figuren in ihren Gondeln, die bizarren Hausfronten, die sich links entlang des Kanales nach hinten ziehen, gegenübergestellt. Der ruhige Platz rechts neben den Passantengruppen wird durch zum Trocknen aufgestellte Bootssegel belebt und bereichert. Als Gegengewicht zur Massigkeit der Bauten rechts zieht ein massives Wolkengebilde links oben ins Bild. Insgesamt beweist Migliara hier ein feines Gespür für die geschickte Verteilung der Bildelemente, der Figurenstaffage wie auch des Dahintreibens der Gondeln. In diesem Sinne zeigt der Maler eine inhaltliche Weiterentwicklung der venezianischen Vedutenmalerei seiner Vorgänger, wie etwa Canaletto, wobei er auch das Bizarre eines Guardi zwar aufnimmt, jedoch wieder in klassischerer Bildauffassung beruhigt. Der theatralische Charakter seiner Veduten erklärt sich auch aus seiner frühen Tätigkeit als Szenenbildner etwa für die Theater Carcano (1804) oder La Scala in Milano (1805 f.) So lässt sich mit Recht sagen, dass dieser etwas spätere, namhafte Nachfahre der Meister der Venedig-Vedutenmalerei, der letztlich auch Hofmaler König Charles Albert von Sardinien und Direktor der Brera-Akademie wurde, die Bildgattung noch einmal zu einem Höhepunkt geführt hat.

A.R. (†) (12011823) (11)

**GIOVANNI MIGLIARA,  
1785 ALESSANDRIA - 1837 MILAN, ATTRIBUTED**

VIEW OF VENICE WITH THE SCUOLA  
GRANDE DI SAN MARCO AND THE SAN  
ZANIPOLO CHURCH

Oil on canvas.  
59 x 88 cm. (†)

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID







632

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NEAPEL – 1705 EBENDA**

Der vor allem für seine Fresken berühmte Maler war Sohn eines Kunsthändlers aus Apulien, der sich jedoch auch der Malerei widmete. So erhielt er seinen ersten Unterricht bei seinem Vater, während jedoch allgemein angenommen wird, dass er ein Schüler des Giuseppe José de Ribera (1588/91-1652) war. Etliche seiner Werke lassen auch dessen Einfluss erkennen, während das enorm umfangreiche Werk Giordanos zeigt, dass er sämtliche Stilvarianten seiner Zeit beherrschte. Auch die Themenbreite in seinem Werk, in sämtlichen Bereichen der Historienmalerei, religiöse Darstellungen aber auch mythologische Szenen, zeigt Einflüsse zunächst der Caravaggisten, später aber auch der Maler Pietro da Cortona (1596-1669), Mattia Preti (1613-1699) oder Peter Paul Rubens (1577-1640). Im Bildaufbau mancher seiner Werke sind auch die venezianischen Meister wie Paolo Veronese (1528-1588), Tiziano Vecellio (1485/89-1576) oder Domenico Robusti Tintoretto (1560-1635) spürbar.

**LOT ZIEHT MIT SEINEN BEIDEN TÖCHTERN AUS DER BRENNENDEN STADT SODOM**

Öl auf Leinwand.  
166 x 210 cm.

Das Gemälde trägt unten links deutlich die Künstler-signatur „Jordan“.

Das hier vorliegende Gemälde beweist deutlich, dass Giordano bereits auf die Malerei des Rokoko vorausgewiesen hat.

Die biblische Szene aus dem Buch Genesis wird hier großformatig vorgeführt, die Personen nahe an den Betrachter herangebracht und demgemäß lebensgroß wiedergegeben. Das Zentrum der Figurengruppe bildet Lot, hier in Dreiviertelfigur, gemeinsam mit den begleitenden Figuren, nach links ziehend, mit langem weißen Bart und ebenso weißem Turban. Die rechte kräftige Hand hält ein Gürteltuch, die Linke einen Wanderstab. Mit kritisch nachdenklichem Blick ist sein Haupt leicht nach unten zurückgewandt, ihm folgt eine der Töchter, ebenfalls mit einem weißen Kopftuch, während sie unter dem linken Arm ein Bündel trägt. Ihr freizügig gemalter Oberkörper weist bereits auf die spätere bekannte Folge der Ereignisse hin. Am rechten Bildrand eine weitere jugendliche Frauenfigur, wohl die zweite der beiden Töchter, dahinter, etwas im Dunkel gehalten, eine weitere männliche Figur, die soeben aus der am oberen Bildrand gezeigten, brennenden Stadt Sodom flieht. Der Gruppe zieht eine jugendliche Engelsgestalt voraus, mit blondem Haar und hochstehendem Flügelpaar, wobei die linke, nach vorne gehaltene Hand, mit ausgestrecktem Zeigefinger, wohl den Fluchtweg weisen soll. Eine weitere jugendliche Figur im Hintergrund lässt sich aus der Bibelgeschichte nicht eindeutig zuordnen. Als malerische Zutat ist hier im unteren Bildrand der Kopf eines Hundes zu sehen, der mit der Gruppe zieht. Einige der figürlichen Kompositionen lassen sich auch in anderen Werken des Malers wiederfinden.  
A.R. (1201886) (11)

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NAPLES – 1705 IBID.**

**LOT AND HIS DAUGHTERS LEAVING THE BURNING CITY OF SODOM**

Oil on canvas.  
166 x 210 cm.

The painting is clearly signed "Jordan" on the lower left. It also clearly shows that Giordano already anticipated the painting style of the Rococo period. Some of the figure compositions can also be found in other works by the artist.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



633

**PHILIPPE DE CHAMPAIGNE,  
1602 - 1674**

PORTAIT DES HARDOUIN BEAUMONT  
DE PÉRÉFIXE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

71 x 54,5 cm.

Datiert 1660.

In prächtigem geschnitzten und vergoldeten Rahmen.

Handschriftliches Bestätigungsschreiben von Bernard Dorival vom 30. Januar 1994.

Das hier angebotene Portrait von 1660 zeigt Hardouin de Péréfixe, Lehrer von Louis XIV, Bischof von Rodez und späterer Erzbischof von Paris mit seinem Bischofskreuz des Ordens vom Heiligen Geist. (†)

*Provenienz:*

*Comte d'Archiac de Dijon.*

*Auktion, Paris, Hôtel Drouot, 21. März, 1867, Lot 34.*

*Literatur:*

*José Gonçalves, Philippe de Champaigne, Bd. 2 :*

*Port-Royal, Abb. S. 45, Nr. 215 (M11 - 155).*

*Bernard Dorival, Philippe de Champaigne, sa vie, son oeuvre, Catalogue Raisonné, 1976, Nr. 384 und 385. (1201434) (13)*

**PHILIPPE DE CHAMPAIGNE,  
1602 - 1674**

PORTRAIT OF THE HARDOUIN BEAUMONT  
DE PÉRÉFIXE

Oil on canvas. Relined.

71 x 54.5 cm.

Dated 1660.

In magnificent carved and gilt frame.

Handwritten letter of confirmation by Bernard Dorival dated 30 January 1994. (†)

*Provenance:*

*Comte d'Archiac de Dijon.*

*Auction, Paris, Hôtel Drouot, 21 March, 1867, lot 34.*

*Literature:*

*José Gonçalves, Philippe de Champaigne, vol. 2:*

*Port-Royal, ill. p. 45 under no. 215 (M11-155).*

*Bernard Dorival, Philippe de Champaigne, sa vie, son oeuvre, catalogue raisonné, 1976, nos. 384 and 385.*

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID





A° 1660



634

**LORENZO LOTTO,  
1480 VENEZIG - 1556 LORETO, NACH**

CHRISTUS UND DIE EHEBRECHERIN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.

104 x 138 cm.

Restauriert und auf neuen Keilrahmen aufgezogen.

Die Komposition Lorenzo Lottos wiederaufnehmend, hat der Maler des 17. Jahrhunderts es verstanden, Christus in den Mittelpunkt des Geschehens zu rücken, jedoch die Farben der Vorlage zu variieren, was unter Umständen einem Stich nach dem Originalgemälde geschuldet sein könnte. Zur Linken Jesu die Ehebrecherin, welche auf frischer Tat ertappt worden ist und welche nun gesteinigt werden soll. Alters- und Gebrauchssp., rest., partiell hinterlegt. (12018811) (13)

**LORENZO LOTTO,  
1480 VENICE - 1556 LORETO, AFTER**

CHRIST AND THE ADULTERESS

Oil on canvas. Old relining.

104 x 138 cm.

Restored and mounted on new stretcher.

Signs of ageing and wear, restored, partially relined.

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID





635

**ELIAS VAN DEN BROECK,  
UM 1650 – 1708**

STILLEBEN VON ROSEN, TULPEN UND  
ANEMONEN IN EINER NISCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
62,5 x 53,2 cm.

Links oben in der Nische signiert "Elias v. Den Broeck".  
In barockisierendem vergoldeten Holzrahmen.

Gutachten von Walther Bernt, Februar 1979 in Kopie  
sowie Bestätigung Fred G. Meijer, RKD, Den Haag.

Wie so oft legte van den Broeck auch hier Wert auf die akkurate Darstellung des sonst oft untergeordneten Blattwerks. Zwar dominieren die Rosen in drei Farbvarianten, die rot-weiß geflammte Tulpe und die Anemonenblüten sowie die am Boden liegenden Winden, doch wird der Betrachter auch beeindruckt durch die geäderten und somit dem Spiel von Schatten und Licht unterworfenen unterschiedlichen Blätter, welche sich vor dem Dunkel der Rundnische abzeichnen. Diese dient als steinerne Kulisse für das Blütenspektakel, welches sich aus einer beige Gartenvase erhebt.

*Provenienz:*  
Richard Green, London bis Ende der 1970er-Jahre.  
Dort erworben, Schweizer Privatbesitz.

*Literatur:*  
Das hier angebotene Gemälde wird beim RKD Den Haag unter Nr. 233413 geführt. (1201991) (13)

**ELIAS VAN DEN BROECK,  
CA. 1650 – 1708**

STILL LIFE WITH ROSES, TULIPS AND  
ANEMONES IN AN ALCOVE

Oil on canvas. Relined.  
62.5 x 53.2 cm.

Signed "Elias v. Den Broeck" top left in the alcove.  
In baroque-style gilt wooden frame.

Expert's report by Walther Bernt, February 1979 (in copy). Furthermore confirmation of authorship by Fred G. Meijer, RKD The Hague.

*Provenance:*  
Richard Green, London until the end of the 1970s.  
Purchased from there and held in private collection,  
Switzerland.

*Literature:*  
The painting on offer for sale in this lot is registered  
at RKD in The Hague with no. 233413.

€ 140.000 - € 200.000



INFO | BID





636

**JACOPO DA PONTE,  
GENANNT „JACOPO BASSANO“,  
1510/15 – 1592, NACHFOLGE DES**

DÖRFLICHE HERBSTSZENE

Öl auf Holz. Parkettiert.  
53 x 73 cm.

Das Gemälde zählt möglicherweise zu den Jahreszeiten-Zyklusbildern. Hier wird der Herbst durch Schilderung der Weinverarbeitung ins Bild gebracht. Im Zentrum ein großer Traubenbottich, in dem ein Jüngling torkelt. Seitlich links ein Gespann mit zwei Rindern, die ein großes Fass heranziehen, zu beiden Seiten bäuerliche Figuren, die mit der Traubenernte, der Verarbeitung sowie der Traubensammlung in Bottichen beschäftigt sind. Im Hintergrund führt der Weg in eine weite Landschaft mit strohgedeckten Hütten, einem Wanderer auf dem Weg und in der Ferne, in blauer Luftperspektive gehaltene Höhenzüge. Das Gemälde steht eng im Zusammenhang mit einem etwas größerformatigen themengleichen Bild, das sich im Kunsthistorischen Museum Wien befindet (75,5 x 109 cm), jedoch unterscheiden sich beide Bilder in etlichen Details, wie etwa der Fellfarbe des Ochsen links, aber auch der Wiedergabe des Hintergrundes.

*Literatur:*

Vgl. *Ausstellungskatalog: Kunst voller Wein, eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien, 05. Juni – 02. September 2012.* (1201889) (11)

**JACOPO DA PONTE,  
ALSO KNOWN AS "JACOPO BASSANO",  
1510/15 – 1592, FOLLOWER OF**

AUTUMNAL VILLAGE SCENE

Oil on panel. Parquetted.  
53 x 73 cm.

The painting is possibly part of a series of four seasons paintings.

*Literature:*

See exhibition catalogue: *Kunst voller Wein, Kunsthistorisches Museum Vienna, 5 June - 2 September 2012.*

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID



637

**FRANZÖSISCHER MALER DES AUSGEHENDEN  
18./ BEGINNENDEN 19. JAHRHUNDERTS**

VORNEHME GESELLSCHAFT, EINER  
FREILICHTAUFFÜHRUNG BEIWOHNEND

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
75 x 105 cm.

Im Mittelpunkt unterhalb eines an Baumstämmen befestigten Tuches eine elegante Gesellschaft an einem Tisch sitzend. Eine sitzende Dame in grünem Kleid und der neben ihr stehende elegant gekleidete Herr mit Zweispitz verfolgen aufmerksam eine Vorführung, der der Mann jedoch mit kritischem Blick beiwohnt. Vor ihm eine junge tanzende Frau in rotem Oberteil und blauem bewegten Rock sowie ein weiß gekleideter Mann mit spitzer Kopfbedeckung und schwarzer Maske. Ein Musikant spielt dazu am linken Bildrand auf seiner Fidel. Interessiert verfolgen auch eine weitere Frau in grünem Gewand mit goldener Borte und ein vor ihr stehendes kleines Mädchen die Darbietung. Auf der rechten Bildseite zudem eine Gruppe von Männern, von denen einer gerade Rotwein eingeschenkt bekommt. Dazu ein weiterer Mann an der

Kante des Tisches auf einer Mandoline spielend. Die beiden maskierten Männer erinnern an Figuren aus der Comedia dell'Arte. Im Hintergrund rechts eine steinerne Mauer und ein schwarzes gusseisernes Tor, während auf der linken Seite der Blick in die Ferne über einen Fluss auf eine bergige Landschaft fällt. Farbenfrohe figurenreiche Darstellung mit vielen Details und weiteren feiernden Figuren. Zwei der gezeigten Männer tragen einen Zweispitz, eine Hutform, die um 1790 erst als militärische Kopfbedeckung aufkam. (12018810) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID



WEITER MIT  
BLÄTTER-KATALOG IV  
BITTE HIER KLICKEN

KATALOG IV  
GEMÄLDE ALTE MEISTER, TEIL II



ZUM WEITERBLÄTTERN  
BITTE AUF DEN KATALOG KLICKEN!



CONTINUE WITH  
PAGE FLIP CATALOGUE IV  
PLEASE CLICK HERE

CATALOGUE IV  
OLD MASTER PAINTINGS, PART II



TO CONTINUE WITH THE NEXT  
CATALOGUE PLEASE CLICK HERE!